Nr. 44. — 23. Jahrgang. Ueber 53000 Abonnenten. Dienstag 21. Februar 1911

General-Anzeiger

für Halle und den Saalkreis

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen „Hallesche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

Bezugspreis: 50 Pfennig monatlich frei ins Haus. Mit den „Halleschen Humoristischen Blätter“ 60 Pfg. Vierteljährlich durch die Post Ausgabe A (ohne „Humor. Blätter“) Mk. 2.10, Ausgabe B (mit den „Humor. Blättern“) Mk. 2.40. Anzeigen-Preis 20 Pfg. pro Zeile, auswärtige Anzeigen 30 Pfg. Reklamen 100 Pfg. Haupt-Expedition: Große Ulrichstr. 15 (Eingang Hachtstr.), geöffnet von 7—7 Uhr, Sonn- und Feiertags von 11½—1 Uhr. Erscheint täglich (außer Sonntags) nachmittags zwischen ½3—4 Uhr.

Verantwortliche Redakteure: Chefredakteur Konrad Pohl (Politik u. Feuilleton), Albert Hering (Lokales, Umgebung, Handel, Gericht), Kurt Kolloff (Anzeigen), sämtlich in Halle a. d. S. Redaktion: Gr. Ulrichstraße 16 (Eingang Hähnengasse), Sprechstunde 12—1 Uhr. Für Rückgabe unverlangter Schriftstücke keine Verbindlichkeit. Druck und Verlag General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis Verlag von R. Kuttebach in Halle a. S., Große Ulrichstraße 16. Fernsprecher: Expedition 812 u. 1218, Redaktion 423.

Hallesches Tageblatt — Hallesche Neueste Nachrichten — Hallescher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Neueste Ereignisse.

Der Gesundheitszustand des Papstes ist wieder normal. Der Papst hat seine gewohnte Beschäftigung wieder aufgenommen.

Gestern nachmittag ist die Unterzeichnung des türkisch-bulgarischen Handelsprovisoriums erfolgt

In der Schreibutensilienfabrik von Spennecken in Bonn wurden große Unterschleife aufgedeckt, in die auch leitende Beamte verwickelt sein sollen.

Durch den Tod einer bei der Eisenbahnkatastrophe verletzten Frau hat sich die Gesamtzahl der Opfer des Eisenbahnunglücks bei Courville auf 13 erhöht.

Deutscher Privatbeamtentag.

Der für den gestrigen Sonntag angekündigte allgemeine Privatbeamtentag hat nicht den Verlauf genommen, den die Veranstalter, die Mitglieder des Hauptausschusses, wohl gewünscht hatten. Beabsichtigt war eine geschlossene Kundgebung zu Gunsten des Regierungsentwurfes über die Versicherung der Privatbeamten. In Wirklichkeit aber offenbarte sich, was die von uns am Sonnabend gemeldete Sezession des deutschen Privatbeamtenvereins bereits ahnen ließ, aufs neue der tiefe Zwiespalt, der in dieser Frage durch die Reihen der Privatangestellten geht, und die Tagung verlief infolgedessen überaus stürmisch. Von unserer Berliner Redaktion wird uns darüber berichtet:

Berlin, 20. Februar.

Der in der vorigen Woche unter den Privatbeamten entstandene Zwiespalt, der darin seinen Ausdruck fand, daß der Deutsche Privatbeamtenverein mit seinen 30 000 Mitgliedern aus dem Hauptausschuß für staatliche Pensionsversicherung unter Protest austrat, fand gestern auf dem dritten Privatbeamtentag ein Nachspiel. Es gab in dem Riesensaal der Neuen Welt, wohin der Hauptausschuß seine Getreuen berufen hatte, Auftritte, wie sie sich wohl noch nie zuvor vor den Augen von Regierungsvertretern bei der Tagung einer Berufsorganisation abgespielt haben. Selbst an Handgreiflichkeiten fehlte es nicht. Der Hauptausschuß, der etwa ein Viertel der Gesamtheit des Privatbeamtenberufs vertritt, wollte alle gegnerischen Verbände fernhalten. Obwohl dies zum größten Teil gelang, fanden sich doch aus den Reihen der dem Hauptausschuß noch angeschlossenen Vereine zahlreiche Delegierte ein, die sein Vorgehen mißbilligten Wenn es den Leitern auch gelang, für die vorbereitete Resolution schließlich eine Mehrheit zu finden, so wurde die Absicht, eine einheitliche, große Kundgebung für die Regierungsvorlage herbeizuführen, durch den entschiedenen Protest Tausender von Angestellten doch vereitelt. Schon bei dem Eingang zum Versammlungslokal gab es sehr aufgeregte Szenen. Das Lokal war sehr bald überfüllt, es wurde

eine zweite Versammlung in einem Nachbarlokal

veranstaltet. Auch bei den weiteren Verhandlungen ging es recht stürmisch zu. Die Ordner konnten die Ruhe nicht mehr aufrecht erhalten, und es wurde schließlich dazu gegriffen, die Gegner aus dem Saale zu entfernen. Hierbei wurden beide Parteien mehrere Male handgreiflich.

Der Hauptausschuß legte der Versammlung der „Neuen Welt“ einleitend folgende

Entschließung

vor: „Der am 19. Februar 1911 in Berlin abgehaltene Privatangestelltentag begrüßt das Erscheinen eines Entwurfes eines Versicherungsgesetzes für Angestellte und erklärt — in Uebereinstimmung mit dem Hauptausschuß für die Herbeiführung einer staatlichen Pensions- und Hinterbliebenen-Versicherung für Privatangestellte —, daß auf der Grundlage dieses Entwurfes eine befriedigende Lösung der Versicherungsfrage möglich ist. wenn die vom Hauptausschusse vorgeschlagenen Verbesserungen berücksichtigt werden. Insbesondere erwartet der Privatangestelltentag die Erhöhung der im Entwurf vorgeschlagenen Beiträge und dadurch eine entsprechende Erhöhung der Leistungen. Der Privatangestelltentag richtet an den Hohen Bundesrat die dringende Bitte um schnelle Erledigung der Vorlage, damit diese noch von dem gegenwärtigen Reichstage verabschiedet werden kann. Dem Reichstage dankt der Privatangestelltentag für die bisherige wohlwollende Förderung des großen Zieles. Er hat mit Befriedigung davon Kenntnis genommen, daß die Fraktionen des Reichstages den festen Willen haben, ihrerseits alles mögliche zu tun, um die baldige Verabschiedung des Gesetzentwurfes herbeizuführen. Von den Arbeitgebern und ihren Organisationen erhofft der Privatangestelltentag. daß sie in Würdigung der guten Wirkung, die das Gesetz nicht nur für die wirtschaftliche Lage der Angestellten, sondern auch für ihre Berufsfreudigkeit und Schaffenskraft und damit schließlich für das Verhältnis zu ihren Arbeitgebern zur Folge haben wird. die Erledigung des Entwurfes noch im gegenwärtigen Reichstage fördern helfen. An die gesamte Privatangestelltenschaft, insbesondere die außerhalb des Hauptausschusses stehende, richtet der Privatangestelltentag die Mahnung, in Anerkennung der Schwierigkeiten der Durchführung eines so großen Sozialgesetzes weitergehende Einzelwünsche jetzt zurückzustellen und einmütig auf den durch die Gesetzesvorlage und die Beschlüsse des Hauptausschusses geschaffenen Boden zu treten.“

Als Referenten traten Dr. Thissen (Hamburg), Kaufmann (Hamburg), C. Fischer (Offenbach) und Bechly (Hamburg) auf. Vom Reichsamt des Innern war Geheimer Oberregierungsrat Beckmann anwesend. Ferner bemerkte man die Reichs- und Landtagsabgeordneten Dröscher (kons.), Dr. Burkhardt (wirtsch. Vg.). Graf Carmer-Ziethen, Wolkowski, Dr. Mugdan, Büchtemann, Dr. Potthoff, Dr. Fleischer (fortschr. Vp.), Stoll, Ulrich, Schwarz und Schmidt (Soz.) Für die nationalliberale Partei erschien der Abg. Stresemann, der jedoch wegen Ueberfüllung des Saales keinen Zutritt mehr erlangen konnte.

Mit ganz knapper Majorität wurde schließlich die mitgeteilte Resolution angenommen.

In der zweiten Versammlung, die

von den Gegnern des Hauptausschusses

abgehalten wurde, wurde eine andere Resolution angenommen, in der es heißt: Die auf Veranlassung der Freien Vereinigung für die soziale Versicherung der Privatangestellten versammelten protestieren dagegen, daß der sogenannte Hauptausschuß die von ihm am gleichen Tage stattfindende Versammlung mit der irreführenden Bezeichnung „Privatangestelltentag“ belegte, habe man doch die große Mehrzahl der Privatangestellten von der Teilnahme an der Tagung des Hauptausschusses ausgeschlossen. Die Versammelten erklären ferner: Der Entwurf des Versicherungsgesetzes für Privatangestellte entspricht weder den Erwartungen der Privatangestellten noch den Versprechungen, die ihnen im Reichstag und in der Denkschrift des Reichsamts des Innern gemacht worden sind. Die im Entwurf vorgesehenen Leistungen sind viel zu niedrig und bleiben ganz beträchtlich hinter den Wünschen der Angestellten zurück. Demgegenüber zeigt die staatliche Invalidenversicherung, daß im Rahmen der allgemeinen Versicherung bei niedrigeren Beiträgen und anderen Verwaltungsgrundsätzen die gleichen oder noch höheren Leistungen zu erzielen sind. Da somit die Grundlagen des Gesetzentwurfes verfehlt sind, fordert die Freie Vereinigung für die soziale Versicherung der Privatangestellten die Erfüllung der Wünsche der Angestellten durch den Ausbau der Invalidenversicherung bei Gelegenheit der Reichsversicherungsordnung.“

Der Kampf auf Ponape.

Sturm auf die Dschokatsch-Spitze. — Fünf Tote, viele Verwundete.

In Berlin ist ein telegraphischer Bericht des ältesten Kommandanten der vor Ponape versammelten Kriegsschiffe (Emden, Nürnberg, Cormoran, Planet) des Fregattenkapitäns Vollerthun eingegangen. Es geht daraus hervor, daß unsere Landungskorps, die sich aus den Detachements der Besatzung der Kriegsschiffe und aus schwarzen Polizeisoldaten zusammensetzen, es mit einem sehr hartnäckigen Gegner zu tun hatten. Aber die verschanzte Stellung der Wilden ist, wenn auch unter nicht unerheblichen Opfern, erstürmt worden und die Beendigung der Operation steht bevor. Der Bericht lautet im Einzelnen:

Am 24. Januar und an den folgenden Tagen wurde die auf der Dschokatsch-Spitze befindliche Besatzung durch

Schüsse aus dem Busch

beunruhigt. Hierbei wurde Obersignalgast Günther von der Emden schwer verwundet (Oberschenkel und Unterleib); am 27. Januar erlag er seinen Wunden. Durch Niederschlagen und Niederbrennen des Busches und Räumung der Farmen wurde Wiederholungen vorgebeugt. Die Besatzung der Dschokatschspitze der Insel bestand aus 2 Offizieren, 1 Deckoffizier, 38 Mann, auf der unteren Insel 1 Offizier, 1 Fähnrich, 34 Mann. Am 26. Januar wurde der Feind bei Naukiop in starker Stellung auf einem 300 Meter hohen Felsenabhang angetroffen. Er hatte auf einem schwalbennestartig geformten Bergvorsprung ein Steinhaus und Steinmauern mit Schießscharten errichtet, die gute Deckung boten. Nach hinten war diese Stellung durch eine 100 Meter hohe Felswand gedeckt. Ein Kammweg führte zu einer Flanke der feindlichen Stellung eben unterhalb der Mauer. Die Landungskorps von Nürnberg und Cormoran mit 60 Schwarzen unstellten im vollen Wirkungsbereich des feindlichen Feuers den unteren Berg, um die Flucht des Feindes zu verhindern. Den Fregattenkapitän Tägert ließ ich mit dem Landungskorps von Emden und 85 Schwarzen den Feind auf dem Kammweg angreifen.

Die Stellung des Gegners wurde gestürmt.

Der Feind floh auf den steilen Berggipfel und zerstreute sich. Eine Verfolgung war wegen einbrechender Dunkelheit und Terrainschwierigkeiten unmöglich. Die Haltung unserer Truppen war sehr gut.

Verluste: Leutnant z. S. Erhard (Cormoran) (Kopfschuß), Obermatrose Kneidl (Emden) (Kopfschuß) und ein Polizeisoldat tot; Obermatrose Pimperts (Kopfschuß). Obermatrose Karl Meyer (Fleischschuß linker Unterschenkel), Matrose Agathon (rechter Oberschenkel), drei schwarze Soldaten (von denen einer später gestorben) schwer verwundet; Obermatrose Geißler (Fleischschuß rechter Oberschenkel), Bootsmannsmaat Bieber (Streifschuß linker Fuß) leicht verwundet. Alle Verwundeten waren von der Emden.

Ganz besonders haben sich ausgezeichnet Fregattenkapitän Tägert, Korvettenkapitän Siemens, Leutnant z. S. Erhard. Die beobachteten Verluste beim Gegner waren über Tote. Nach den Angaben Gefangener wurden Irmatou und der Oberhäuptling von Tomara verwundet. Am 29. Januar habe ich verlegt Cormoran nach Metlanim, Nürnberg nach Nonkiti, um in der dortigen Gegend das Landungskorps auszuschiffen und Fühlung mit dem Feinde zu suchen. Planet ging nach der Palkiniksel, um dort einige schuldige Jokoits festzunehmen. Vom 30. Januar bis zum 2. Febr. marschierten alle Landungskorps konzentrisch auf Impiep südöstlich und oberhalb Naukiop im Dschokatschgebiete, wo der Gegner stehen sollte. Seine Stellung wurde geräumt vorgefunden.

Die weiteren Operationen.

Sodann wurden die Landungskorps mit den Polizeitruppen in Detachements auf Kiti, Metlanim, östliches Dschokatsch und Palikir zum Züchtigungsschaden mit dem Gegner verteilt, wobei sie von loyalen Eingeborenen unterstützt wurden. Am 6. und 7. Februar ergaben sich aus Hunger und Zweifel am Siege ihrer Sache 28 waffenfähige Jokoits mit 13 Frauen und 8 Kindern, unter ihnen zahlreiche am Blutbade vom 18. Oktober Beteiligte. Sie sagen aus, die Erstürmung von Naukiop hätte den Gegner erschüttert und zersplittert. Der Feind hätte sich in kleine Teile zerstreut und suchte durch Herumstreifen in unwegsamem Terrain die Truppen zu ermüden. Weitere 7 Jokoits haben sich am 10. und 11. Februar, durch Hunger gezwungen, ergeben. Am 12. Februar wurden vier Gefangene eingebracht. Am 14. Februar stellte sich Irmatou mit fünf Rädelsführern. Der Gegner besteht noch aus zwölf bis vierzehn Zersprengten, unter ihnen Samuel. Seit dem 7. Februar durchziehen fünf Detachements, je 60 Mann stark, das Gelände von Nord-Kiti, Tomara, Palikir und Naukiop mit Unterstützung loyaler Eingeborener. Die Beendigung der Operationen steht bevor. Das Befinden der Verwundeten ist befriedigend, nur beim Obermatrosen Meyer nicht ganz. Titania mußt am 22. Februar von Jap nach Ponape zurückkehren.

Das Drama von Buea.

Wie wir schon am Sonnabend durch Aushang bekannt gegeben haben, hat sich in Buea, dem Gouvernementssitz unserer Kolonie Kamerun, ein erschütterndes Drama zugetragen. Der in der ersten Dienstperiode stehende Sekretär Kerner hat in einem Anfall von Geisteskrankheit den Bezirksleiter Biernatzky und den Sekretär Gnieß erschossen, die Sekretäre Nagel und Schnäbele leicht verletzt und dann sich selbst erschossen. Weitere Nachrichten liegen im Kolonialamt bisher nicht vor. Man muß aber wohl annehmen, daß der Sekretär Kerner ein Opfer des Tropenfiebers geworden ist.

Dazu schreibt uns ein erfahrener Tropenmediziner, der als Schutztruppenarzt u. a. auch am Sanatorium in Suelaba (Kamerun) tätig war:

Die ebenso knappe wie erschütternde Meldung über die Mordtat des Sekretärs Kerner spricht von einem „Anfall von Geisteskrankheit“, und allenthalben wird bereits die Frage besprochen, ob es sich um den vielerwähnten „Tropenkoller“ oder die Einwirkung des Kameruner Fieberklimas handle. Hier möchten wir sofort mit einer kleinen kritischen und aufklärenden Betrachtung einsetzen. Der „Tropenkoller“, der durch den Fall des Prinzen Prosper Arenberg ein populärer Begriff geworden ist, stellt an sich noch kein medizinisches Problem dar; er kann ganz einfach auch lediglich einen moralischen Defekt bedeuten. Man hat sich nun daran gewöhnt, gewisse Geisteskrankheiten der heißen Zone als Tropenkoller zu bezeichnen. Diese Geisteskrankheiten, die in den Kolonien ein besonderes Bild zeigen, sind einmal die Melancholie als schwerste Form des Heimwehs, die aber höchstens zum Selbstmord, nicht zum Mord an anderen führt, dann die Manie, die sich allerdings bis zur Tobsucht, aber ebenfalls nicht zu feindseligen Handlungen gegen andere steigert; drittens die halluzinatorische Verwirrtheit als Erscheinung z. B. der Epilepsie, des fortgesetzten Alkoholmißbrauchs und der Hirnerweichung; der Kranke kann hierbei jede Orientierung verlieren und in die tollste Verwirrung geraten, doch sind dabei seine Handlungen meist ungefährlich. Die Umgebung ist erst gefährdet, wenn es zum sog. halluzinatorischen Wahnsinn kommt; dieser Wahnsinn verläuft oft unheimlich schnell; Ohr und Auge täuschen sich über alle möglichen Dinge; die Wahnvorstellungen haben meist einen sehr traurigen Inhalt, der Kranke glaubt sich verfolgt, hält sich für sündig und schuldbaft und bezichtigt sich selbst schwerer Vergehen; es können sich Erregungszustände einstellen, in denen der Kranke seine Lehen bedroht glaubt und für andere eine Lebensgefahr wird. Sind die Wahngedanken nicht nur infolge von Sinnestäuschungen vorhanden, sondern durchsetzen sie den ganzen Vorstellungsinhalt des Kranken und werden dadurch unwiderlegbare „fixe Ideen“, so haben wir die sog. Verrücktheit vor uns. Der Kranke zeigt zuerst ein scheues Wesen und Mißtrauen, dann gesteigerte Reizbarkeit und immer falschere Vorstellungen, die den Standpunkt des Kranken im Verhältnis zu seiner Umgebung und zum Berufskreise verändern, „verrücken“. Daher der Name Verrücktheit. Der Patient sieht sich schließlich im Mittelpunkt eines Netzes von Feindseligkeiten und Nachstellungen, gegen die er schärfste Abwehr für notwendig hält. Es kann zuletzt zu Gewalttaten und Tobsuchtsanfällen kommen, die mit dem bekannten Amoklaufen auf Java eine traurige Aehnlichkeit haben.

Die entsetzliche Tat des Kolonialbeamten in Buea kann aber auch unter Umständen in der schwersten Form des Tropenfiebers begründet sein. Es muß darauf hingewiesen werden, daß eine Untersuchung von 1685 Duala-Leuten in Kamerun Malariainfektion in 72 v. H. Fällen ergab. Von den in Schutzgebiet lebenden Europäern starben an tropischen Krankheiten im Jahre 1909 fast 2 v. H. (im ganzen fast 3 v. H.), im Jahre 1903/4 waren es 3 bis 4 v. H., die an tropischer Krankheit zu Grunde gingen (im ganzen 4 bis 5 v. H.). Man muß in Kamerun mit den schwersten Formen der Malaria rechnen. Je weiter man sich dem Aequator nähert, umso häufiger und schwerer wird die Malaria, weil dort erstens die nötige Wärme zur Entwicklung der Parasiten in der Anophelesmücke stets vorhanden ist, zweitens der Anopheles dort sehr viel häufiger als im Norden vorkommt und drittens der Tropenfieberparasit, der die schwersten Fieber hervorruft, vorherrscht. Wenn sich auch bei der gewöhnlichen Malaria die Kopfschmerzen bis zur Unerträglichkeit und bis zum Delirium steigern können, so ist doch die Wirkung des Tropenfieberparasiten manchmal noch viel schrecklicher. Das Tropenfieber setzt oft so plötzlich ein, daß der Kranke bewußtlos auf der Straße zusammenbricht wie ein vom Hitzschlag oder Sonnenstich Getroffener. Doch heilt das Tropenfieber trotz der Rückfälle schneller aus als die anderen Malaria-Arten, das Tertianfieber oder gar das Quartanfieber. Die Missionare, die sich mitten unter der Eingeborenenbevölkerung niederlassen, leiden am schwersten unter der Malaria und zwar werden sie von dem Fieber der Eingeborenen-Kinder (durch Uebertragung der Mücke) angesteckt. Unser großer Robert Koch hat ja festgestellt, daß bei den Halberwachsenen und Erwachsenen der schwarzen Bevölkerung eine allmählichе „Giftfestigkeit“ eintritt. Die Europäer, die aus dem malariafreien Norden kommen, sind der furchtbaren Wirkung der ersten Malariainfektion ausgesetzt. Da wir aber in dem Chinin ein höchst wirksames Malariamittel besitzen, müßten schon ganz besondere ungünstige Umstände vorgelegen haben, um den Fall von Buea als Tragödie des Tropenfiebers zu erklären

*

Ueber die

Persönlichkeiten des Dramas

wird berichtet: Der unglückliche Sekretär Kerner befand sich erst seit 1½ Jahren in Kamerun und stand im 27. Lebensjahre. Er war ursprünglich Gerichtsaktuar, wurde 1906 dem Kolonialinstitut in Hamburg zur Ausbildung überwiesen und im August 1909 beim Gouvernement in Buea angestellt.

Biernatzky wurde 1863 in Neuhoff bei Strasburg (Westpreußen) geboren, war bis November 1898 Vizefeldwebel im Infanterieregiment Graf Werder (4. Rheinisches) Nr. 30 und kam im Januar 1894 als Polizeimeister nach Kamerun. Später wurde er zum Polizeiinspektor, dann 1907 zum Stationsleiter in Rio del Rey und vor wenigen Wochen zum Bezirksleiter befördert.

Sekretär Gnieß ist 1878 in Schlip (Kreis Lauterbach) in Hessen geboren, war zuerst hessischer Finanzaspirant und wurde 1908 in den Kolonialdienst einberufen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191102210/fragment/page=0001

Das Duell Bethmann-Hollweg — v. d. Goltz.

Wir berichtetem vor kurzem über eine Duellaffäre, bei welcher ein Vetter des Reichskanzlers, Herr von Bethmann Hollweg, eine Rolle spielte. Das Duell hat im Dezember v. J. bei Berlin stattgefunden und war die Folge von sehr ernsten Differenzen zwischen der Ritterschaft des Kreises **Wirsitz** in **Posen** und dem dort ansässigen Grafen v. d. Goltz. Die Angelegenheit hat bereits weitere Kreise gezogen, denn der in der Affäre genannte **Landrat** des Kreises Wirsitz, Graf **Wartensleben**, hat seinen **Abschied** eingereicht. Die Eingesessenen des Kreises waren seit Monaten bemüht, ihren Landrat durch Petitionen beim Oberpräsidenten und Minister des Innern zu stützen. Es wurde darauf hingewiesen, daß der Landrat der geeignetste deutsche Kandidat für die Reichstagswahlen im Kreise Wirsitz-Schubin-Znin sei, der bei der letzten Wahl nur mit wenigen hundert Stimmen gegen den Polen unterlag, doch scheinen diese Vorstellungen nichts genützt zu haben, das Abschiedsgesuch des Grafen Wartensleben ist bereits eingereicht.

Ueber die Affäre selbst sei folgendes rekapituliert: Graf von der Goltz hatte einer Reihe von Großgrundbesitzern, die bei dem Kreistage in Wirsitz ihm seine standesherrlichen Rechte abgesprochen hatten, wegen einer Abstimmung eine Forderung überbringen lassen und bereits ein Duell mit dem Besitzer der Herrschaft Runowo von Bethmann Hollweg ausgetragen. Die übrigen Duelle wurden durch eine Kabinettsorder des Kaisers verhindert, die sich dahin aussprach, daß die Kreistagsmitglieder als Richter nur ihr Stimmrecht ausgeübt hätten, also in dieser Abstimmung keine Beleidigung des Grafen von der Goltz zu erblicken sei. Außer den Kreistagsmitgliedern hatte Graf von der Goltz auch dem Landrat des Kreises, Grafen Wartensleben, der Rittmeister der Reserve ist, eine Forderung überbringen lassen. Graf Wartensleben **lehnte diese Forderung ab** mit Rücksicht auf die vom Kreistage geäußerte Ansicht über die moralische Qualifikation des Grafen von der Goltz. Dies hat jetzt merkwürdigerweise zu der Konsequenz geführt, daß der Landrat Graf Wartensleben seine Entlassung gegeben hat. Uebrigens werden über das Duell des Herrn von Bethmann selbst ebenso wie über die Persönlichkeit des Grafen von der Goltz recht merkwürdige Versionen in hohen Kreisen kolportiert und die Affäre dürfte mit dem Abschied des Grafen von Wartensleben noch nicht abgeschlossen sein.

Die Heerschau der Landbündler.

Berlin, 20. Februar.

In den gewaltigen Räumen des Sportpalastes in der Potsdamerstraße trat heute mittag die diesjährige Generalversammlung des Bundes der Landwirte zusammen. Von besonderem Interesse bei diesen Tagungen ist stets der

Geschäftsbericht des Bundes,

den der Direktor Dr. Friedrich **Hahn** erstattet und der die politische Lage vom Standpunkte der Führer des Bundes darstellt. Diesmal geht durch den Bericht eine bewegliche Klage über die angebliche „Hetzarbeit" der Liberalen, wogegen sich der Bund in der Notwehr befinde. Es heißt da: „Wenn im vorigen Jahre noch einige Mitglieder und Freunde des Bundes der Landwirte die Besorgnis hatten, der Bund würde dem liberalen Ansturm, der nach Durchführung der Reichsfinanzreform von allen Seiten und mit den unlautersten Mitteln gegen ihn ins Werk gesetzt wurde, nicht einen kräftigen Widerstand leisten können, so werden wir alle, wie auch ganz besonders unsere politischen Gegner, inzwischen wohl aus der Erfahrung des letzten Jahres die Ueberzeugung gewonnen haben, daß diese Besorgnisse völlig überflüssig waren. — Es wäre auch traurig um den Bund bestellt, der aus jahrelanger Not heraus als **Kampforganisation** entstanden ist, wenn eine ihm erneut aufgezwungene Verteidigung seiner wirtschaftspolitischen Anschauungen imstande wäre, ihm irgendwelchen Schaden zu tun. — Dieser künstlich mit den bedenklichsten politischen Mitteln angefachte Sturm war im Gegenteil mehr als alles andere geeignet, den im Bunde der Landwirte vereinten, wie überhaupt allen Landwirten vor Augen zu führen, daß die Zeit vorüber sei, in der der Einzelne nicht nötig hatte, in den politischen Kampf einzutreten, sondern die Notwendigkeit klar zu machen, daß auch der kleinste Landwirt, jeder an seiner Stelle, politisch mitraten und mittaten müsse. So können wir den Liberalen zur Bekämpfung des Bundes und ihrer Hetzarbeit nur dankbar sein: sie haben uns geholfen, die Landwirte für den Kampf mobil zu machen und wir müssen bekennen, daß, so lange das Deutsche Reich besteht, noch nie unter den Landwirten ein so lebhaftes Interesse, so reges Verständnis für den Kampf um eine richtige Wirtschaftspolitik und eine so große Kampfesfreudigkeit bestanden hat, als jetzt. Diese Erscheinungen, so heißt es in dem Bericht weiter, hätten auch Einfluß auf die Ausdehnung des Bundes und damit seiner Verwaltung gehabt und es sei hohe Zeit, daß die neuen Verwaltungsgebäude des Bundes in Benutzung genommen werden. Der Bericht beklagt dann

das Anwachsen der Sozialdemokratie

bei den Nachwahlen zum Reichstage. Die Wahlabteilung des Bundes habe wenig dagegen tun können, weil die Ersatzwahlen „unter dem Zeichen der mit ungemessenen Geldmitteln inszenierten liberalen Hetze" standen. — Der Bund der Landwirte, so heißt es weiter, hat in elf Reichstagswahlkreisen die Kandidaten unterstützt, doch ist es ihm bei der wüsten Hetze nicht gelungen, einen dieser Kandidaten durchzubringen. In zwei Reichstagswahlkreisen (Usedom-Wollin und Friedberg-Büdingen), in welchen der Bund der Landwirte mit den Sozialdemokraten in die Stichwahl kam, haben die Liberalen, bezw. die Freisinnigen, den sozialdemokratischen Kandidaten unterstützt, so daß die Wahlkreise in die Hände der Sozialdemokraten fielen. — Sodann hat der Bund der Landwirte bei den allgemeinen Landtagswahlen vor allem in Sachsen-Altenburg eigene Kandidaten aufgestellt und dort sind von achtzehn von unseren Vertrauensmännern vorgeschlagenen Kandidaten vierzehn gewählt worden, ein Resultat, welches trotz der Quertreibereien der Linksliberalen und trotz des Anwachsens der Sozialdemokratie für den Bund der Landwirte ein sehr günstiges ist. Auch bei den Ersatzwahlen in Weimar, Bayern, Reuß, Lippe-Detmold, Sachsen und Württemberg wurden die vom Bunde unterstützten Kandidaten zum größten Teile gewählt. Der Bund hielt im verflossenen Jahre rund 10 840 Versammlungen ab, davon waren 930 Wahlversammlungen. In der Rednerschule des Bundes wurden 96 Mann ausgebildet. Es folgt dann der Geschäftsbericht über die vom Bunde eingerichtete Verkaufsstelle und deren Unterabteilungen für Versicherungswesen, Maschinenwesen usw. Auch wird mitgeteilt, daß die genossenschaftliche Zentralkasse des Bundes einen Umsatz von über 214 Millionen Mark hatte, doch fehlt diesmal in dem Berichte jede Mitteilung über

den Mitgliederbestand des Bundes,

von dessen fortgesetzten Anwachsen sonst in jedem Jahre der Geschäftsbericht eingehende Daten und Zahlen brachte. Im vorigen Jahre wurde der Mitgliederstand auf 312 000 angegeben. Es wird deshalb von Interesse sein, was der Bundesdirektor Dr. Hahn in dieser Beziehung in der Versammlung selbst noch ausführen wird."

Der Heldentod des Pestarztes.

Im fernen Osten stehen bekanntlich eine Anzahl europäischer Aerzte in einem heldenmütigen, mit steter Todesgefahr verbundenen Kampfe gegen die Pest. Besonders Frankreich hat eine ganze Anzahl dieser Helden der Pflicht entsandt, die ihr eigenes Leben rücksichtslos einsetzen, um womöglich die entsetzliche Gefahr von den Grenzen Europas fernzuhalten. Eine Reihe von Aerzten sind in diesem furchtbaren Kampfe bereits erlegen. Wenn auch Europäer im allgemeinen seltener von der Seuche befallen werden, weil die von diesen beobachtete, den Chinesen leider gänzlich unbekannte Hygiene eine gewisse Schutzwehr gegen die Infektion ist, so sind sie doch keineswegs gefeit gegen die Krankheit, und der Tod hat sich, wie gesagt, auch aus den Reihen der Aerzte bereits seine Opfer geholt.

Ueber einen besonders ergreifenden Fall dieser Art berichtet uns folgende Drahtmeldung aus Paris:

Paris, 20. Februar. (Privattelegramm.) Im Kriegsministerium ist ein Bericht des französischen Vizekonsuls in Charbin eingetroffen, in dem über den **Tod des französischen Stabsarztes Dr. Mesny** nähere Einzelheiten mitgeteilt werden. Stabsarzt Mesny war zum Studium der Pestepidemie nach Charbin versetzt worden. Der Konsul berichtet nun, daß er in das Grand Hotel von Charbin gerufen wurde. Ein russischer Arzt trat aus dem Hotel und verständigte den Vizekonsul, daß Dr. **Mesny an der Pest erkrankt** sei. Bald darauf trat auch Dr. Mesny selbst, von vier Krankenwärtern gestützt, auf die Straße. Der russische Arzt stellte den Kranken in eine entsprechende Entfernung von dem Vizekonsul auf. Dr. **Mesny erklärte, daß er aller Wahrscheinlichkeit nach nur noch drei Tage zu leben habe.** Er habe bereits sein Testament gemacht und bitte den Konsul, seine Papiere und Effekten nach entsprechender Desinfektion in Empfang zu nehmen. Er wünsche aber nicht, daß seine Familie zu früh verständigt würde. Darauf sprach der Arzt dem Konsul seine Entschuldigung deswegen aus, daß er sich ihm nicht früher vorgestellt habe. Allein er fürchtete, ihm die Pest ins Haus zu bringen. — Sodann bestieg er mit einem letzten Gruß den Ambulanzwagen und ließ sich ins Spital fahren. Nach drei Tagen war der heldenmütige Arzt in der Tat der Pest erlegen.

Politische Uebersicht.

Der Kaiser besichtigte gestern im Ministerium der öffentlichen Arbeiten die Pläne für den **Neubau des Königlichen Opernhauses.** Er fuhr am Vormittag im Automobil vor dem Arbeitsministerium vor, wo er im blumengeschmückten Vestibül von dem Minister von Breitenbach empfangen wurde. In der Begleitung des Kaisers befanden sich nur seine beiden Adjutanten. Nach dieser Besichtigung dürfte die mit Spannung erwartete Entscheidung des Kaisers, welchem Künstler der bedeutungsvolle Bau des neuen Königlichen Opernhauses übertragen wird, nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Zur Reichstagswahl. Aus **Torgau** wird geschrieben: Die Vertrauensmänner-Versammlung der Konservativen, des Reichswahlvereins und des Bundes der Landwirte in Torgau und der Patriotische Verein in Liebenwerda stellten als Reichstagskandidat Herrn Fabrikbesitzer Frhr. von Strombeck in Ortrand einstimmig auf. Es stehen sich nunmehr gegenüber der Nationalliberale Professor Ortmann, der Fortschrittliche Landtagsabgeordneter Oberpostassistent Delius-Halle und der konservative Kandidat.

Zum russisch-chinesischen Konflikt wird aus **Peking** gemeldet, daß China die angebliche Beschränkung der russischen Tarifautonomie an der chinesischen Grenze nicht als berechtigt anerkennt. Das Recht der Exterritorialität der russischen Untertanen in China gibt China zu, ebenso, daß der russische Handel in der Mongolei keiner indirekten, sondern nur direkter Besteuerung unterliegen dürfe. Weiter räumt China der russischen Regierung das Recht ein, Konsulate in Kobdo, Hami und Gutschen einzurichten, sobald sie durch Handelsinteressen gerechtfertigt seien, was jetzt noch nicht der Fall sei. Für unberechtigt erklärt wird die Klage über die Haltung der chinesischen Behörden gegenüber den russischen Konsuln und zugestanden endlich das Recht der russischen Untertanen, in den Städten der Mongolei, in denen die russische Regierung berechtigt ist, Konsulate zu errichten, Grundstücke zu erwerben und Bauten aufzuführen. Die Antwort schließt mit der Erklärung, daß China an den Grundsätzen des Vertrages festhalten, aber einer Erweiterung derselben **nicht zustimmen** werde. China werde eine versöhnliche Haltung bewahren und bedaure tief den Wandel in der russischen Politik, der nicht im Einklang stehe mit den bisherigen freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Mächten.

Lokales.

Halle, 20. Februar.

Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Missionskonferenz der Provinz Sachsen.

Die Jahresversammlungen der provinzialsächsischen Missionskonferenz gestalten sich zu imposanten Kundgebungen für die Missionssache. Auch die 35. Jahresversammlung, zu der bereits Teilnehmer aus allen Teilen der Provinz zahlreich eingetroffen sind, verspricht einen erhebenden Verlauf. Am Sonntag tagte im Auditorium maximum

der Hallesche Verein für ärztliche Mission.

Der Vortrag des Missionars **Hoffmann** aus Neu-Guinea: „**Gesundheitspflege und Krankenbehandlung bei den Papuas auf Neu-Guinea**" war nach jeder Seite hin meisterhaft. Auf einem Gebiet, so groß wie das europäische Rußland, wohnt in Neu-Guinea ein Menschenschlag, stark und muskulös an der Küste, zwerghaft und verkümmert im Innern — im ganzen aber nur an zwei Millionen. Der deutsche Teil der Kolonie hat nur 200 000 Bewohner. Da wir nun die Schätze der Kolonie nie ohne die Eingeborenen heben können, diese für uns darum der kostbarste Besitz sind, so liegt es schon in unserem eigenen Interesse, nachzuforschen, woher diese kleine Bevölkrungszahl. Da findet der Beobachter als ersten und wichtigsten Grund eine enorme **Kindersterblichkeit**, ferner die weithin verbreitete Sitte des **Kindermordes** und der künstlich herbeigeführten **Frühgeburten**. All dies führt dazu, daß an manchem Ort so gut wie keine Vermehrung der Volkszahl mehr eintritt. Unter den Krankheiten, die das Volk heimsuchen, ist besonders die **Malaria** zu nennen. In manchen Teilen der Insel machen die Papuas diese Krankheit als Kinderkrankheit durch. Geheimrat Koch fand 66 Prozent aller Kinder mit Malaria infiziert. — 30 bis 40 Proz. davon sterben an dieser Krankheit. Nach dem Vorschlag Kochs setzten die Missionare die Kinder unter Chinin und erzielten damit, daß die Sterblichkeit auf 14 Prozent herabging. Dysenterie und Pocken treten ebenfalls epidemisch auf. Die Einführung der Impfung durch Ärzte und Missionare hat dann sehr segensreich gewirkt. Schwere Lebererkrankungen, Erkältungen, Influenza, Lungenentzündung — letztere beiden erst seitdem die Europäer im Lande sind — Wurmkrankheit usw. usw. werden häufig beobachtet. Redner streifte auch die Stellung der Mission zu der Bekleidungsfrage und zeigte, wie der Händler mehr Interesse an der Kleidung der Eingeborenen habe als der Missionar. Was tun nun die Eingeborenen zur Gesundheitspflege? Bei einer Epidemie brennen sie das alte Dorf ab und wechseln den Wohnsitz — eine recht gute Maßnahme. Auf Reinlichkeit in gesunden Tagen achte man auch verhältnismäßig gut — nur in der Krankheit komme kein Tropfen Wasser an den Körper. Man setze sich z. B. ferner auch nicht gern tagsüber der Sonne aus, gönne sich — allerdings etwas sehr reichlich — seinen Ruhetag. Sind das alles ganz vernünftige Regeln, so muß doch konstatiert werden, daß der Kranke von seinen Volksgenossen vielfach grausam behandelt wird. All diesem Elend will die ärztliche Mission entgegenkämpfen. In Neu-Guinea war immer das beste Verhältnis zwischen Regierungsärzten, Pflanzern und Mission. Aber das Volk selbst braucht Aerzte, die seine Sprache verstehen und für es speziell da sind. Der hochinteressante Vortrag, noch illustriert durch einige ganz vorzügliche Lichtbilder, fand den wärmsten Dank der zahlreichen Zuhörerschaft. Diesem Dank gab Prof. D. **Haußleiter** beredten Ausdruck. Heute abend findet im Evangelischen Vereinshause die Vorstandssitzung und nachmittags der Eröffnungsgottesdienst in der Marktkirche statt. Im Laufe des Tages versammeln sich die einzelnen Nebenkonferenzen, so die Berliner Missionsgesellschaft, die Bielefelder Ostafrika-Missionsgesellschaft, der Thüringer Hilfsverein der Rheinischen Missionsgesellschaft, die Freunde der Brudergemeinde, und der Jerusalemverein.

Kleines Feuilleton.

* **Stadttheater**, 19. Februar. „**Miß Dudelsack**". Die neue Operette hat betreffs des Textes zwar gleich zwei Hirne in Bewegung gesetzt, aber die an und für sich durchaus brauchbare Grundidee erscheint trotzdem in einer Ausgestaltung, die den Geist zuweilen nur bescheiden gebraucht. Da die Handlung in Schottland spielt, lag es nahe, den Dudelsack, das uralte schottische Nationalinstrument mit zu verwerten, leider geschah dies in ganz äußerlicher Weise. Die Begründung, warum die Trägerin der Titelrolle gerade Miß Dudelsack heißt, ist sogar ganz oberfaul. Der Dudelsack hat bekanntlich eine oder mehrere Brummstimmen und weil die Miß auch manchmal brummen soll (wovon aber absolut nichts zu merken ist), so bekam sie deshalb den Spitznamen. Im übrigen war man so vorsichtig, im Auftrittschore durch einen Diener und am Ende durch einen herumlungernden Bettler den Dudelsack wenigstens zu zeigen. Im Aufbau dieser Operette stört im allgemeinen eine sehr umständliche Breite. Darunter leidet besonders der erste Akt. Am besten kann uns der zweite Akt gefallen. Zwar hält das musikalisch nicht üble Terzett zunächst die Handlung überflüssig auf, doch kommt dann ein guter Fluß in das Ganze. Das Schachduett zwischen Kitty und Harry und das Duett: „O du my darling, du, du, du" heben sich hier besonders heraus. Das Lied der Mary: „Wo sich Fels und Wiese trafen" kontrastiert durch seine tiefere Stimmung und seinem mehr der Volksweise angepaßten Stil zum Vorhergehenden in vorteilhafter Weise. Der dritte Akt ist der schwächste von allen. Zunächst müssen wir eine lange schaurige Ballade im Marschcoupletstile über uns ergehen lassen. Da kneift eine alte Ahnfrau nach 42jähriger Ehe ihrem Manne noch aus und irgend ein alter Onkel — das reine mittelalterliche Nachtlicht, säuft Spiritus, Petroleum, Terpentin und Benzin. Man sieht daraus, wie zündend dies Couplet angelegt ist. Nachdem weiterhin die Olympia dem Patrik sich eingefangen hat, und Kitty und Harry im Handumdrehen ihr Glück erjagt haben, muß schließlich ein echter Bühnenregen John und Mary zusammenbringen. Das eine Gute hat die Operette wenigstens: sie ist frei von Zweideutigkeiten und auch fast frei von dem üblichen Operettenblödsinn, aber auch so ziemlich frei von Humor und Stimmung. Der wässerige Schluß ist symptomatisch für den größten Teil des Werkes. Die Musik kann nur in einigen Einzelheiten interessieren, besonders originell und einprägsam ist immer die Stelle: „Wir sind die Macs". Doch muß anerkannt werden, daß speziell im zweiten Akt die Musik meist im glücklichen Flusse dahinläuft, so daß dieser Akt in jeder Beziehung als der gelungenste erscheint. Herr Kapellmeister Riedel hatte das Werk gut einstudiert und dirigierte es gewandt. Die Spielleitung sorgte für guten Fluß der Darstellung. Von den zahlreichen Mitwirkenden zeichneten sich in erster Linie aus der temperamentvoll spielende Herr Gruselli und seine darstellerisch nicht minder gewandte Spielpartnerin, Frl. Hausmann, die Miß Dudelsack. Letztere war beim ersten Auftritte fast zu beweglich, fand später aber durchweg die rechte Mitte, tanzte mit Herrn Gruselli vorzüglich und reichte stimmlich im allgemeinen aus. Als in jeder Beziehung nobles Paar befriedigte sehr Frau von Boer und Herr Göbel. Das dritte Paar, der beschränkte Patrik (Herr Stahlberg) und die von Frau Hörig sehr drastisch gespielte liebebedürftige Olympia, konnte desgleichen fast durchweg interessieren. Alle übrigen nicht wenigen Mitwirkenden trugen ebenfalls das ihrige zum Gelingen bei. Der Beifall des Publikums war sehr sparsam. Als harmlose, leichte Unterhaltung, bei der man sich in keiner Weise aufzuregen braucht, auch vor Lachkrampf absolut sicher ist, kann man die neue Operette allenfalls passieren lassen.

C. Compes de la Porte.

* **Karl Loewe-Feier in Löbejün am 18. Februar.** Den Bewohnern des kleinen Städtchens Löbejün einmal möglichst nachhaltig zum Bewußtsein zu bringen, welch großer Meister in **Karl Loewe** aus ihrem Heimatsort hervorgegangen ist, das war ein Gedanke, der von vornherein die lebhafteste Sympathie finden mußte. Nicht nur in Löbejün, sondern auch in seiner weiteren Umgebung. Der von hoher Verehrung und glühender Begeisterung für Meister Loewe erfüllte Rektor **Albin Roß**-Löbejün und der z. Z. in Halle lebende Loewekenner und -Forscher cand. theol. et. mus. **Karl Anton** (der der musikalischen Welt dermaleinst die immer noch fehlende große Loewe-Biographie schenken wird), diese beiden Herren ließen den schönen Gedanken Gestalt gewinnen, indem sie unseren altbewährten **Stadtsingechor** mit seinem Leiter, Chordirektor **Karl Klanert**, und des Streichquartett der Herren Obermusikmeister **Fister** (ein Löbejüner Kind), **Burgemeister, Müller, Bahrmann** entboten. Und siehe da! Eine nach Hunderten zählende, aufmerksam folgende Zuhörerschaft fand sich zusammen, und so wurde die Löbejüner Loewe-Feier am Sonnabend zu einer echten, rechten Volksfeier. — Wie schon die zur Ausführung gewonnenen Kunstfaktoren erkennen lassen, sollte der Chor- und Kammermusikkomponist Loewe zur Geltung kommen. Wer weiß heute, daß der Meister eine ganze Reihe großer Chorwerke geschaffen hat, worunter der „Hiob" nach K. Anton das bedeutendste ist? Wer weiß, daß er zahlreiche Männer- und gemischte Chöre schrieb? Wer kennt überhaupt Chöre von Loewe außer dem in seiner Innigkeit unsagbar schlicht-rührenden „In der Marienkirche" und dem feingearbeiteten, einen gewissen festlichen Glanz ausstrahlenden „Salvum fac regem"? Diese herrlichen Gesänge wurden denn auch im Programme berücksichtigt. Dann aber waren es das den Freiligrathschen Text musikalisch reizvoll ausmalende „Bald wenn die Biene summt" und vor allem Goethes Ode „Gesang der Geister über dem Wasser" für Chor, Soli und Klavierbegleitung, sowie „Ganymed", die höchstes Interesse erweckten. Eine starke, ungebrochene Lebenskraft steckt in diesen Werken. „Ganymed" ist ein der berühmten Schubertschen Komposition durchaus ebenbürtiges, in seinen Steigerungen überwältigendes Stück Musik für a cappella-Chor. Und der „Gesang der Geister" muß als groß angelegtes, musikalisch reich ausgestattetes Werk gelten. Die Soli weisen Melodiefiguren und Verzierungen auf, die direkt mozartisch anmuten. Ueberhaupt könnte recht gut Mozart das Ganze komponiert haben. An Kammermusik wurden geboten drei Sätze aus dem Trio G-moll (Ausführende: K. Klanert am Ibachflügel, Fister an der Violine, Bahrmann am Cello) und ein viersätziges Streichquartett, beide Chöre gleich den Chören bis heute so gut wie unbekannt geblieben. Das Trio gebärdet sich im ersten Satze fast beethovenisch in der Kraft des Ausdrucks. Ein weich-stimmungsvolles Larghetto und ein frisch empfundenes, in seinem Hauptthema an ungarische Musik anklingendes Scherzo folgen. Das Quartett wiegt musikalisch leichter und zeigt in Anlehnung an eine Programm (Bauernquartett!), das übrigens K. Anton in äußerst prächtiger Weise erläuterte, den Meister Loewe als humorbegabten, teilweis naiv empfindenden Musiker. Noch ist zu erwähnen, daß Rektor Roß zur Einleitung des Abends mit trefflichen Worten auf Loewes Schaffensquellen, wie sie ihm sein Elternhaus, die Kirche und die Natur boten, hinwies und damit den Darbietungen eine wertvolle Vorbereitung gab. Im übrigen möchte ich mich aus naheliegenden Gründen eines kritischen Urteils über Güte der Aufführungen enthalten. Nur soviel kann ich sagen, daß alles höchste Wirkung ausübte. Und wenn nun diese Zuhörerschaft auch nicht über den sezierenden Kunstverstand eines musikalischen Menschen der Großstadt verfügt, so war doch bestimmt zu merken, daß Loewes Musik ans Herz gegriffen hatte. Ein zweiter Abend soll dem Lieder- und Balladensänger gewidmet sein. — Zeit und Umstände erlaubten es dem in einer Stärke von ca. 60 Sängern nach Löbejün gereisten **Stadtsingechor** leider nicht, dem Meister auch an seinem schönen Denkmal zu huldigen. Später soll das vielleicht einmal geschehen.

Paul Klanert.

* **Liederabend von Theodore Byard im Mozartsaal.** Sonntag, den 19. Februar. Das Programm dieses Liederabends bekam seine aparte Note durch einige alte ausländische Gesänge, mit denen es sich durchweg um wertvolle, ja bedeutende Musik handelt. Zur Eröffnung gab es eine uns unbekannte herrliche Arie von Händel (auf einen englischen Text), dann folgten die Italiener Caccini und A. Skarlatti mit Arien und schließlich war Frankreich mit dem melancholischen, ergreifenden Volksliede „La pauvre laboureur" und einer Arie von J. Ph. Rameau (aus dem Musikdrama (Hyppolyte und Aricie") vertreten. Herr **Theodore Byard**, ein Sänger englischer Herkunft, erzielte mit diesen Stücken schöne Wirkungen, vielleicht die schönsten des ganzen Abends. Sein tenoral gefärbter hoher Bariton klingt angenehm, doch hat es der Künstler bisher noch nicht zu einer in allen Lagen ausgeglichenen Tongebung gebracht. Bald ist ein vollresonanter Ton zu hören, bald kommt ein flacher, mitunter auch ein gepreßter Ton heraus, bald klingt die Stimme stark nasal. Das beeinträchtigt Herrn Byards Kunstleistungen zunächst noch sehr, und es wäre wirklich zu bedauern, wenn der Sänger nicht genug Selbstkritik besitzen würde, um hierin bald Wandel herbeizuführen. Im übrigen verfügt der Künstler jedenfalls über guten Geschmack, über natürliche, warme Empfindung (die für Lieder von Strauß allerdings noch nicht glutvoll genug ist), über schätzenswerte Gestaltungsgabe. Bei den deut-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191102210/fragment/page=0002

* **Die Städte-Feuersozietät unserer Provinz Sachsen** kann wieder auf ein recht günstiges Geschäftsjahr zurückblicken. Das Jahr 1910 hat — wie uns mitgeteilt wird — der gemeinnützigen Anstalt eine Vermehrung ihres Versicherungsbestandes um 78 Millionen Mark gebracht, wodurch der Gesamtversicherungsbestand auf 1715 Millionen Mark angewachsen ist. Der Verwaltungsüberschuß des Jahres 1910 beträgt 843 000 Mark, das Sozietätsvermögen stellte sich 1910 auf 9⅓ Millionen Mark. Die Vermehrung des Versicherungsbestandes wie der Verwaltungsüberschuß haben bei der Sozietät im Jahre 1910 eine Höhe erreicht, welche die aller vorangegangenen Jahre um ein Beträchtliches übersteigt. Die Ortsverwaltung der Sozietät für die Stadt Halle hat ihre Geschäftsräume bekanntlich vor einigen Monaten in ihr neu erworbenes Hausgrundstück Alte Promenade 28 (neben dem Stadttheater) verlegt.

* **Stadttheater.** Die Fulda'sche Schauspiel-Novität „Herr und Diener" gelangt am Dienstag zum letzten Male zur Aufführung. Mittwoch wird Schillers „Jungfrau von Orleans" nachmittags 3 Uhr zu ganz kleinen Schülerpreisen (die Karten sind auch für Erwachsene gültig) gegeben. Abends 7½ Uhr „Königskinder". Donnerstag zum letzten Male „Der Graf von Luxemburg". Freitag „Wilhelm Tell" (Gastspiel des Herrn Hans Hofer vom Stadttheater in Chemnitz auf Engagement). Die erfolgreiche Operette „Miß Dudelsack" wird Sonnabend zum 2. Male gegeben. In Vorbereitung für Fastnacht: Lustspiel-Novität „Sommerspuk".

* **In dem 5. Symphoniekonzert des Stadttheater-Orchesters** am Freitag erreicht die Konzertsaison wieder einen ihrer Höhepunkte, denn die Mitwirkung des genialen Geigers Professor Henri Marteau, des Nachfolgers Joachims in dessen Berliner Stellung, bedeutet ein Ereignis für das Musikleben Halles. Der Künstler spielt Beethovens Konzert für Violine mit Begleitung des Orchesters und das D-dur-Konzert von Mozart. Als symphonische Nummern ergänzen in einheitlicher Weise die Leonoren-Ouverture Nr. 2 von Beethoven und die G-moll-Symphonie von Mozart das Programm.

* **Gastspiel des Max Reinhardt-Ensembles.** Am Sonnabend findet im Apollotheater hier ein einmaliges Gastspiel des Max Reinhardt-Ensembles vom „Deutschen Theater" in Berlin statt, um auch dem hiesigen Publikum den „König Oedipus" von Sophokles in der großartigen Reinhardtschen Inszenierung vorzuführen. Die Leitung des Max Reinhardt-Ensembles bittet uns, hierzu mitzuteilen, daß ebenso wie in München, Berlin, Leipzig, Bonn der Chor der Mitwirkenden von einheimischen Herren gestellt wird. In Berlin haben dieselben Studenten in 18 Vorstellungen immer mit der gleichen Begeisterung mitgewirkt, in Leipzig und Bonn haben sich auf die erste Aufforderung hin mehr Herren gemeldet, als gebraucht werden konnten. Bei der Wichtigkeit, die Reinhardt in seiner Inszenierung dem Chor beigelegt, dessen Auftreten bisher immer den tiefsten, nachhaltigsten Eindruck hervorgerufen hat, gestaltet sich die Einstudierung zu einem unvergeßlichen künstlerischen Ereignis für alle Mitwirkenden. Zur Vorbereitung des Gastspiels sind eingetroffen der Generalsekretär der deutschen Volks-Festspiel-Gesellschaft Freiherr Karl v. Gersdorff und der Oberregisseur Berthold Held, die rechte Hand Max Reinhardts, der bisher bei allen Aufführungen des „König Oedipus" die Chöre selbständig einstudiert hat.

* **Neues Theater.** Am Dienstag findet die 7. Aufführung des „Feldherrnhügel" statt. Mittwoch Otto Erich Hartlebens 4aktiges Schauspiel „Rosenmontag" als Familienabend bei kleinen Preisen. Als nächste Novität wird Hennequins neues Lustspiel: „Die Beste der Frauen", Deutsch von Rudolf Presber, vorbereitet.

* **Apollotheater.** Am Sonnabend wurde vom Job-Classen-Ensemble der Schwank „Ein dreieckiges Verhältnis" zum ersten Male hier aufgeführt und vom Publikum überaus freundlich aufgenommen. Eine Häufung von Situationskomik, die schließlich auch den ernsthaftesten Menschen überwältigt und zum Lachen zwingt. Ein reicher Bewohner eines großen Dorfes hat das Glück, zum Ortsvorsteher gewählt zu werden. Das ist ihm in die Krone gestiegen. Seine Versuche, sich bei seinem Sekretär und seinem Unterschreiber, die er von früher duzt, Respekt zu verschaffen, schlagen gänzlich fehl. Um von sich reden zu machen, läßt er fast jeden, dessen Aeußeres ihm nicht zusagt oder der ihm irgendwie verdächtig erscheint, verhaften, und fällt damit natürlich regelmäßig herein. Den tollsten Streich spielt ihm aber ein Journalist, der Stoff zu einem interessanten Artikel sucht. Auch dieser weiß es einzurichten, daß er verhaftet wird und treibt dann allerlei Possen mit dem Ortsvorsteher. Bei jedem Verhör zieht er den Allgewaltigen auf, knüpft mit dessen junger Frau im Gefängnis ein Verhältnis an und verleidet ihm gründlich sein Interesse für eine Chansonette. Natürlich löst sich alles zum Schluß in Wohlgefallen auf. Gespielt wurde sehr flott und nett, daß es nirgends ein Hemmnis gab. Zum Schluß seines Gastspiels bringt das Theater Job-Classen am Donnerstag noch eine Novität und zwar den Schwank „Das gefährliche Alter."

* **Walhalla-Theater.** Der Andrang an der Kasse erwies sich gestern als derart stark, daß die Direktion den Verkauf an der Abendkasse während Lotte Sarrows Gastspiel um eine Viertelstunde früher beginnen läßt. Die Abendkasse wird demnach schon um 6,45 Uhr geöffnet.

* **Bad Wittekind. Morgen, Dienstag, nachmittags findet Künstlerkonzert statt.**

* **Sängerschaft Fridericiana.** Wie bereits kurz mitgeteilt war, findet das bekannte alljährliche Winterkonzert der Sängerschaft Fridericiana am Mittwoch, nachmittags 5 Uhr im großen Saale des „Stadtschützenhauses" statt. Die Leitung des Konzertes liegt in den Händen des Kgl. Universitäts-Musikdirektors Professor Friedrich Brandes aus Leipzig (Liedermeister der Sängerschaft seit 1. Dezember 1910). Frl. Doris Walde, Konzertsängerin (Sopran) aus Dresden sowie Konzertmeister Hugo Hamann (Violine) vom Gewandhausorchester in Leipzig haben ihre Mitwirkung zugesagt. Der Chor der aktiven Sängerschaft wird verschiedene a capella-Chöre von Robert Schumann, Fr. Otto, W. H. Veit, Joh. Dürrner, Moritz Hauptmann und A. von Othegraven sowie einige Chöre, Sopransolo und Klavierbegleitung von Rabl, B. Sekles, endlich das „Morgenlied von Stöhr für dreistimmigen Chor mit Klavierbegleitung vortragen.

* **Das Wohltätigkeitskonzert zum Besten unseres Diakonissenhauses** in der Marienkirche bereitete der sehr großen Schar der Freunde des Diakonissenhauses, die sich in der Kirche versammelten, eine musikalische Weihestunde, einen Hochgenuß seltener Art. Man hörte es den Solisten unter den Sängern, den Meistern im Orgel- und Geigenspiel, wie dem vortrefflichen Chore an, daß alle mit heller Begeisterung bei der Sache waren. Dafür gebührt allen Beteiligten, voran Professor Reubke, Frau Prof. Schmidt, Konzertmeister Schmidt und Organist Henkel wärmster Dank. „Das war mal echte, herrliche Musik", so hörte man am Ausgang aus dem Gotteshause von hundert Stimmen rühmen und es lag wie Sonnenschein heiliger Freude auf vielen Angesichtern; dem Berichterstatter aber, der jedem Einzelnen der Mitwirkenden gerne dankbar die Hand gedrückt hätte, war zu Mut als hätte er von den Altmeistern der Tonkunst Bach, Händel, Mozart, Mendelssohn eine eindrucksvolle Predigt in Tönen gehört. Wer aber könnte anders als mit tiefem, tiefem Dank Otto Reubkes wundervolles Orgelspiel genossen haben. Daß das Konzert uns eine Einnahme von wohl 1800 Mk. für unsern Grunderwerb eingebracht, das danken wir unseren Freunden sonderlich. Wir hoffen zuversichtlich, daß uns bis zum 1. April, wenn wir auf den neuen uns so unentbehrlichen Erwerb die ersten 23 000 Mk. anzuzahlen haben, noch manche freundliche Hilfe widerfahren werde. 13 000 Mk. sind schon beisammen. Gott vergelte allen mit viel Segen und Gnade, was sie an uns getan haben und noch tun werden.

Jordan.

* **Der nächste politische Diskussionsabend** ist auf Mittwoch, den 22., abends 8½ Uhr, im Neumarktschützenhause angesetzt. Referent ist Pofessor von Blume über den Freisinn.

* **Der Kreisverband Hallescher evang. Jünglingsvereine** hielt am Sonntag eine gut besuchte Missionsversammlung ab. Missionar Maus sprach über die praktische Ausbildung der Missionare in der chinesischen Sprache durch das Studium der chinesischen Klassiker und das Kennenlernen des Geisteslebens der Chinesen. Der Missionar widmet sich ferner der ärztlichen Tätigkeit und dem Schulwesen. In literarischer Arbeit wirkt die Mission durch Herstellung von Bibelausgaben in verschiedenen chinesischen Dialekten und Herausgabe einer christlichen Zeitschrift in China. Der zweite Vortragende Missionsinspektor Knak sprach über die Zwecke und Ziele des China-Missionsbundes. China nimmt mehr und mehr europäische Kultur an. Es treten Verbesserungen in Staast- und Schulwesen ein. Aber auch die jungen Chinesen eignen sich europäisches Wissen an. Darum will der China-Missionsbund ein Band um die chinesischen und deutschen jungen Männer schlingen, äußerlich durch den Bau von Vereinshäusern und praktischen Einrichtungen und innerlich durch die Pflege des Christentums.

* **Der landwirtschaftliche Bauernverein des Saalkreises** hielt am Sonnabend im „Evangelischen Vereinshause" seine Generalversammlung ab. Den Vorsitz führte Oekonomierat G. Wesche-Raunitz. Die durch Rentier Günther-Halle gelegte Jahresrechnung wies eine Einnahme von 2852,61 Mk. und eine Ausgabe von 1512,18 Mk. auf; die Rechnung wurde nach Anhörung der Prüfer entlastet. Nach dem Jahresbericht zählt der Verein etwa 400 Mitglieder. Zu Ehren mehrerer verstorbener Mitglieder, darunter Exzellenz Geheimrat Professor Dr. Kühn, Ehrenmitglied des Vereins, erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen. Nach einer Ansprache des Vorsitzenden wurden eine Anzahl treu dienende Arbeiter und Arbeiterinnen durch Sparkassenbuch mit ansehnlichem Betrage, Diplom, Medaille oder Brosche ausgezeichnet. Es handelte sich um Leute, die über 30 bezw. 5 Jahre in ein und derselben Stelle ausgehalten haben. Dann sprach Oekonomierat R. Hubbe-Kaltenmark über „Die Bedeutung der Kontrollvereine für Viehzucht und Viehhaltung". Die Kontrollvereine stammen aus Dänemark, sie wollen, daß Ausgaben und Einnahmen der Viehhaltung in Einklang gebracht werden. Die Landwirtschaftskammer steht dieser Bewegung sympathisch gegenüber. In unserer Provinz existieren bereits 22 Kontrollvereine mit 296 Beamten, ihnen unterstehen 7584 Kühe zur Beobachtung. Redner erläuterte die Vorteile, die dem Viehhalter erstehen, wenn er seine Tiere zur Kontrolle anmeldet und gab auch praktische Winke in bezug auf Fütterung und empfahl Einzelfütterung. Güterdirektor a. D. E. Scharf-Halle ließ sich sodann über „Die Beschädigung der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen durch Flugasche" eingehend aus. Er wies an der Hand von Beispielen die großen Schäden nach, die der Landwirtschaft durch Flugasche aus den Schloten der Brikettfabriken erstehen. Dagegen müsse energisch Front gemacht und die betr. Fabriken angehalten werden, Vorkehrungen zu treffen, daß die Kalamitäten aufhören. In der Diskussion wurden Vorschläge gemacht, wie man am besten vorgehen könne. — Herr Abteilungsvorsteher in der Landwirtschaftskammer, Zacher-Halle, gab Aufklärung über Versicherung lebenden Viehes im Anschluß an die Schlachtviehversicherung. Die Kammer hat im Interesse der Landwirte eine Stückversicherung unter günstigen Bedingungen geschaffen, die warm empfohlen wurde. — Noch sei mitgeteilt, daß die Aachen-Münchener Versicherungsgesellschaft durch Herrn von Carlsburg dem Verein 250 Mk. überweisen ließ.

* **Zwangsversteigerung.** An hiesiger Gerichtsstelle wurde im Wege der Zwangsvollstreckung das Göbenstraße 5 belegene, auf den Namen des Buchhändlers Max Knappe eingetragene Hausgrundstück, mit einem jährlichen Nutzungswerte von 2410 Mk. öffentlich meistbietend versteigert. Ersteher war Lehrer Karl Richard Ebelt hier mit 84 650 Mark. Der Zuschlag wurde erteilt.

* **Von der Halleschen Porzellan- und Tonindustrie.** Wie bestimmt verlautet, soll die große Fabrik feiner Tonwaren, die zuerst auf dem Schäferschen 12 Morgen großen Ackergrundstück, unweit der Lettiner Porzellanfabrik, erbaut werden sollte, nunmehr wegen des günstigen Gleisanschlusses und der vorüberführenden Chaussee Lieskau-Schiepzig beim Lieskauer Bahnhof errichtet werden. Die „A.-G. Kahle" wird die daselbst gefundene Tonerde (Porzellan) nach Lieskau transportieren. Es wurde auch schon dicht bei Lieskau (an der Chaussee Dölau-Lieskau) ein 5 Morgen großes Ackergrundstück vom Gutsbesitzer Emil Götze zu sehr hohem Preise erworben, da hier der kostbare Kapselton in großen Mengen vorkommt.

* **Bierkutscher und Handlungsgehilfen.** Der Bezirksausschuß in Magdeburg entschied auf die Beschwerde der Bierfahrer gegen die Zurückweisung bei der Wahl der Beisitzer zum Kaufmannsgericht dahin, daß die Bierkutscher nicht als Handlungsgehilfen anzusehen sind.

* **Verhängnisvoller Streit.** Anläßlich eines am Sonnabend ausgebrochenen Streites zwischen zwei Lehrlingen in der Kleinen Ulrichstraße schlug einer von ihnen den anderen mit einer Schraubzwinge derart heftig auf den Kopf, daß er bewußtlos zusammenbrach.

* **Zu einer Schlägerei** kam es heute nacht gegen 3¼ Uhr auf dem Marktplatze zwischen mehreren Studenten und einem Straßenkehrer, wobei ein stud. jur. durch Schläge mit einem Gehstocke am rechten Auge erheblich verletzt wurde. Er mußte sich infolgedessen in klinische Behandlung begeben.

* **Zusammenstoß.** Am Sonnabend nachmittag gegen 3 Uhr stießen vor dem Grundstück Große Ulrichstraße 9 ein Automobil und ein Straßenbahnwagen zusammen, wodurch geringer Materialschaden entstand.

* **Balkenbrand.** Am Sonntag nachmittag 2½ Uhr entstand im Grundstück Merseburgerstraße 45 ein Balkenbrand, der durch einen schadhaften Schornstein verursacht war. Die Feuerwehr beseitigte den Brand in 1½stündiger Tätigkeit.

* **Ein Wasserrohrbruch** entstand heute nacht um 4 Uhr vor dem Grundstück Friedrichstraße Nr. 9.

* **Ueberfahren.** Am Sonnabend gegen 9 Uhr wurde von der Straßenbahn vor dem Grundstück Geiststraße 15 ein großer Hund (Dogge) überfahren und getötet. Er wurde mittels Handwagens fortgeschafft.

* **Zusammenstoß.** Heute vormittag wurde auf der Chaussee nach Diemitz ein Geschirr aus Landsberg (Brül) von einem Auto angefahren, sodaß das Geschirr in einen Graben geriet und umkippte. Der Geschirrführer kam so unglücklich unter den Wagen zu liegen, daß er schwere Verletzungen an Händen und Armen erlitt. An dem Auto wurden die Laternen zertrümmert, außerdem platzte durch den Anprall ein Reifen.

Aus dem Vereinsleben.

* **Evangelischer Arbeiterverein.** In der Nordostgruppenversammlung am Donnerstag abend im „Neumarktgemeindehaus" berichtete Herr Pastor Meinhof über innere Aufgaben des Evang. Arbeitervereins, der durch den Rücktritt seines ersten langjährigen und verdienten Vorsitzenden, Werkmeister Kühme, an einem bedeutsamen Wendepunkt steht. Im zweiten Teil des Abends hielt Herr Professor Dr. Riehm einen Vortrag über „die Ausgrabungen von Pompeji" und veranschaulichte durch Lichtbilder die freigelegten Trümmer der Stadt und die Ueberreste damaliger Hausgeräte.

* **Der Damen-Stenographenverein Gabelsberger eröffnet am Donnerstag einen neuen Anfängerinnenkursus. (S. Inserat.)**

Gerichts-Zeitung.

Strafkammer.

Halle, 18. Februar.

Noch immer mehr Zeugen.

Im Mai v. J. liefen bei der hiesigen Kriminalpolizei auffällig viele Anzeigen von Weindiebstählen ein. Einem Arzt waren 19 Flaschen Wein und Sekt gestohlen, einem Kaufmann 7, einem Gastwirt 19, einem Fabrikdirektor 14, einer Witwe 4, einem Tischlermeister 10 nebst 10 Flaschen Himbeersaft. Die Türen zu den Weinkellern waren zum Teil erbrochen. Der Verdacht der Täterschaft lenkte sich auf den schon erheblich vorbestraften 57jährigen Arbeiter Otto Naumann. Auch der Entwendung eines ebenfalls im Mai abhanden gekommenen Kinderwagens erschien er dringend verdächtig. Naumann verbüßt zurzeit eine Zuchthausstrafe von 1½ Jahren, weil er im Sommer v. J. die Frechheit besaß, sogar im Gerichtsgebäude einen Diebstahl zu ver-

Ueberlegen Sie es sich genau welche Toilettenseife Sie für Ihre empfindliche Haut verwenden sollen? Dafür gibt es nur die milde Myrrholinseife mit verblüffender Schönheitswirkung. Stück ca. 100 g 50 Pfg., überall erhältlich.

schen Liedern von Schubert, Schumann, Strauß und Erich J. Wolff fielen erklärlicher- und verzeihlicherweise einige Eigentümlichkeiten in der Behandlung des Sprachlichen auf. Hauptsächlich ist hier an die Vokale zu denken, die oft merkwürdig offen genommen wurden. Die Konsonanten wiederum, und namentlich die im Anlaut, kamen durchweg ausdrucksstark heraus. Am wirkungsvollsten sang Herr Byard Schumanns „Aufträge" und „Alte Laute" (bei welch letzterem der Schluß höchst poetisch klang), Schuberts „Nachtstück", Strauß' „Zueignung" und endlich drei Lieder seines Begleiters Erich J. Wolff. Wir möchten den Preis dem Steinklopferliede geben, das wirkliche Eigenart in der Erfindung, Ebenmaß in der Form und Selbständigkeit in der Arbeit zeigt. Freilich ist die Singstimme der Klavierbegleitung vollständig untergeordnet. In den beiden übrigen Gesängen hat die unverständliche Poesie Dehmels auf den Komponisten nicht sonderlich anregend gewirkt. Als Begleiter zeigte sich Erich J. Wolff wieder von der vorteilhaftesten Seite, sodaß ihn der Konzertgeber uneigennützig am Beifall partizipieren ließ.

Paul Klanert.

* **Mörike-Vorträge.** Im zweiten Vortrage über „Hugo Wolf, sein Leben und sein Schaffen" fuhr Kapellmeister Eduard Mörike in der Analysierung der Wolfschen Lieder fort, unter denen er die markantesten eingehender interpretierte. So wies er u. a. auf die geniale Vertonung des Goetheschen „Rattenfängers" hin, wobei es Wolf verstanden hat, den scharf skandierten Rhythmus in glücklichster Weise zu übernehmen. Mit seiner lustigen Spielmannsweise ist dies Lied mit eine der lustigsten Sachen, die der Komponist geschaffen hat. Fast noch humorvoller, mit einem starken Einschlag von Derbheit, wenn auch vielleicht weniger bekannt, ist der „Abschied" von Mörike. Sodann wandte sich der Redner dem einzigen dramatischen Werke oder vielmehr „Versuche" zu, das Wolf komponiert hat. Es ist ein Versuch geblieben und konnte auch nicht von szenischer Wirkung sein, da der Autor mit viel zu feinen Tönen malte und es auch nicht verstand, den musikalischen Ton des Publikums zu finden. Er hat seine Szene viel zu sehr von der inneren Seite gesehen und dabei vieles vorbeigehen lassen, womit er sehr gut eine szenische Wirkung hätte erzielen können. Daß dies in seiner Anlage allerdings für die Bühne ungeeignete Werk es zu keinem Erfolg gebracht hat, ist umso tragischer, da in rein musikalischer Beziehung diese Oper zweifellos die genialste Schöpfung der nachwagnerschen Zeit ist. Nachdem der Vortragende schließlich noch der rein orchestralen Werke Wolfs Erwähungn tat, kam er zu dem tragischen Abschluß des reichbegnadeten Künstlerlebens, zu der schrecklichen Krankheit, die in den besten Mannes- und Schaffensjahren einen Auserwählten, einen Gottbegnadeten, von dannen rief. — In einer Reihe auserwählter gesanglicher Vorträge zeigte Frau Clara Lion, Konzertsängerin aus Frankfurt am Main, die Innigkeit, Schönheit und Gewalt des „Wolfschen Liedes." —brk.

* **Ständige Kunstausstellung von Tausch und Grosse.** Aus dem Kunstsalon von Tausch und Grosse wird uns geschrieben: Die meiste Anziehungskraft von den jetzt ausgestellten Bildern dürfte das große Gemälde „Das verlorene Paradies" von Erich Brunkal ausüben. Adam auf hartem Felsgrat sitzend, das Haupt in die Hände gestützt, blickt in stummer Resignation, deren Ausdruck dem Künstler vorzüglich gelungen ist, auf das Wolkenmeer, welches das verlorene Paradies deckt und die im Hintergrund versinkende Sonne seines einstigen Glückes; Eva ist schmerzerfüllt zu seinen Füßen hingesunken. Ein zweites ebenfalls ergreifendes Bild des Künstlers ist „Deutsches Volkslied" betitelt. Die vier Gemälde von Max Röder (Rom) „Das letzte Opfer", „Aetna bei Sonnenaufgang", „Aus Frascati", „Römische Kampagna" sind dekorativ und ansprechend. Die 15 Gemälde von Miß Louise E. Perman sind mit feinstem malerischen Empfinden gearbeitete Blumenstücke, die mit der obligaten Blumenmalerei nichts zu tun haben. Auch der Schotte J. Paterson, der mit vierzehn Arbeiten vertreten ist, gehört wohl zu den besten lebenden Aquarellisten, er ist Mitglied der „Royal Society of Painters in Water Colours" in London, eine Ehrung, die nur hervorragenden Künstlern zuteil wird. — Freunde der Alpenwelt werden sich von den etwa 20 reizvollen Aquarellen des bekannten Schilderers der Schönheiten des Hochgebirges E. H. Compton angezogen fühlen. Eine junge Künstlerin von tüchtigem Können begrüßen wir in Martha Stein; wie prachtvoll modelliert und lebenswahr ist der „Rotkohl" und der „Wirsing" wiedergegeben, welch feines Farbenempfinden zeigt sie in den Bildern „Chrysanthemum" und „Zum ersten Mal Modell". — Ein Prachtstück japanischen Kunstgewerbes ist der vierteilige große Wandschirm, dessen Rahmen in Holzschnitzerei ausgeführt ist, während die in Seidenstickerei hergestellten Flächen eine wunderbare fein abgestimmte Farbenwirkung bieten.

* **Berliner Premieren.** Am Sonnabend abend kam, wie uns unser Berliner R. W.-Mitarbeiter schreibt, im dortigen Königlichen Opernhause die mit Spannung erwartete neuinszenierte „Zauberflöte" zur ersten Aufführung. Der Kaiser, der Hof, zahlreiche Intendanten auswärtiger Bühnen, ein elegantes, interessantes Publikum wohnten dem Ereignis bei. Die Neuinszenierung bricht mit der Tradition, die die Handlung in Aegypten spielen läßt, und verlegt sie nach einem anderen Land des Orients, etwa nach Persien. Sarastro motiviert das gelegentlich mit der Bemerkung, daß auch fern vom Nil Isis und Osiris verehrt würden. Trotzdem sieht man den Zweck der Uebung nicht recht ein, findet keinen rechten Grund für die veränderte Gestaltung. Jedenfalls aber ist der neue Rahmen von verschwenderischem Prunk und auch von hohem Geschmack, er scheint jedoch in seinem kompakten Realismus fast zu schwer für das zart-poetische, meist in weiche Lyrik getauchte Werk, das er umspannt. Und nicht Mozarts holde Musik wirkt mehr als Hauptsache, sondern die prächtige Hülle, die man ihr angezogen hat. Man dachte an die zarten Dekorationsentwürfe, die ein Schinkel vor dreiviertel Jahrhunderten etwa für diese Oper geschaffen, und man wünschte sich oft, daß jene Entwürfe auch jetzt den Hintergrund abgeben möchten. Zu der „Zauberflöte" in Beziehung gebracht, wirkten die Szenerien, die Aufzüge, die Kostüme bisweilen erdrückend — ohne Vergleichung, nur an sich genommen, waren sie meist von großer Schönheit. Die Verlegung des Schauplatzes hatte auch den Stil der ganzen Aufführung verschoben und das symmetrische Gefüge zerstört, was aber hier fehlte, wurde durch die fast durchweg vollendete Darstellung unter Dr. Mucks feinsinniger Leitung reichlich wettgemacht. Den Hauptanteil am Erfolge hatten Knüpfers herrlicher Sarastro und Frieda Hempels unvergleichliche Königin der Nacht, die mit stürmischem Jubel begrüßt wurden. Frau Boehm van Endert war eine liebliche Pamina, der jedoch Größe fehlte. Gewaltig ragte Bergers Tamino, und Hoffmann war ein ebenso prächtiger Papageno, wie Desirée Artôt de Padilla eine entzückende Papagena. Der Text hat einige kluge Kürzungen und eine nicht ungeschickte Neubearbeitung erfahren, in der Musik sind merkwürdigerweise einige nicht belanglose Stellen fortgefallen, während man gleichgültige erhalten hat. — Eine Premiere hatte auch die Volksoper, in der Raffaello Berninzones komische Oper „Das Pensionat von Sorrent", Musik von E. Usiglio, beifällig aufgenommen wurde. „Das Pensionat von Sorrent", das erfolgreichste Werk des italienischen Komponisten, erlebte 1886 die Uraufführung, kommt aber jetzt erst nach Deutschland. Das könnte erstaunlich scheinen, solange man die Oper nicht kennt, nimmt aber nicht mehr wunder, wenn man ihre Bekanntschaft gemacht hat. Denn ihre Qualitäten sind nicht allzu hoch einzuschätzen. Es ist eine recht anständige Arbeit mit hübschen Ensemblesätzen und ein paar niedlichen Einfällen — alles sehr nett und sauber, jedoch ohne besondere Originalität. Die Musik geht am Ohr vorüber, sie bringt nicht ein und bringt nicht ins Herz. Das Orchester klingt gut — weiter kann man nichts von ihm sagen. Charaktere zu betonen, Stimmungen zu malen, darauf verzichtet es, und es erkennt seine ganze Aufgabe in der bloßen Begleitung der Singstimmen. Das possenhaft angelegte, durchsichtige Libretto zeigt — wie in den „Kleinen Lämmern", den „Musketieren im Kloster" u. a. — ein paar junge Leute (in diesem Falle Offiziere), die sich in ein Mädchenpensionat einschleichen, um einen der Zöglinge zu entführen. Natürlich gelingt es ihnen .... Die Darstellung war brav, der Applaus lebhaft.

* **Strafgefangene im Zirkus.** Wenn die Reform der Strafgefängnisse in den Vereinigten Staaten im gleichen Maße zunimmt wie bisher, so dürfte ein Aufenthalt in ihnen bald eine Belohnung und nicht mehr eine Strafe werden. Nicht nur kinematographische Vorstellungen, Gesangsvorträge, Konzerte wurden für die Zuchthäusler arrangiert, sondern der Direktor eines Gefängnisses in Vermont hat seinen Schutzbefohlenen gestattet, die Anstalt zeitweilig zu verlassen, um unbeaufsichtigt zu arbeiten und ein bißchen Abwechslung in das öde Einerlei des Gefängniswesens zu bringen. Als vor kurzem ein Zirkus den Distrikt besuchte, kaufte der Direktor 11 Eintrittsbillette, die er an Gefangene mit besonders guter Führung verschenkte und ihnen erlaubte, ohne Aufsicht sich die Vorstellung anzusehen. Sämtliche Elf sind treu und brav zurückgekehrt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191102210/fragment/page=0003

üben. Er entwendete nämlich, wie wir seinerzeit berichteten, während einer Strafkammersitzung aus dem Zimmer des die Verhandlungen leitenden Landgerichtsdirektors dessen Ueberzieher und Regenschirm. Im November v. J. bohrte sich Naumann in seiner Haftzelle als Untersuchungsgefangener einen Nagel in die Wade, um wegen der Verletzung in die Klinik gebracht zu werden. Als er seinen Wunsch erreicht, rückte er nachts heimlich aus seinem Krankenblock aus. Mit ihm wurde zugleich ein Krankenanzug, der in einem Nebenraum aufbewahrt war, vermißt. Man brachte den Flüchtling aber bald wieder ein. Außer dem Diebstahl im Landgerichtsgebäude bestritt Naumann alle übrigen ihm zur Last gelegten. Schon mehrmals mußten gegen ihn angesetzte Strafkammerverhandlungen vertagt werden, weil er noch immer mehr Zeugen zu seiner vermeintlichen Entlastung geladen haben wollte. In der heutigen Verhandlung erschien glücklich ein Aufgebot von 20 Zeugen; aber noch während der Beweisaufnahme mußten auf sein Verlangen einige weitere eiligst herbeigeholt werden, um eine nochmalige Vertagung zu vermeiden. Nach ziemlich langwieriger Verhandlung kam die Strafkammer zu der Ansicht, daß der Angeklagte in drei der ihm zur Last gelegten Diebstahlsfäller für überführt zu halten sei. Naumann ist schon 24mal vorbestraft. Er bezichtigte eine Althändlerin, die belastend gegen ihn ausgesagt hatte, sie kaufte von jedem Spitzbuben und liefere die Gerätschaften zum Stehlen; ihn aber habe sie ganz unschuldig zum Opfer ausersehen. Seine Strafe bestand, unter Einrechnung der jetzt von ihm zu verbüßenden, in 5½ Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N., Große Brunnenstraße 3a.

Aufgeboten (18. Februar): Der Buchbinder Emil Ristler und Anna Kluge, Adolfstr. 7 und Triftstr. 4.

Eheschließungen (18. Februar): Der Hilfsweichensteller Kurt Köppchen und Anna Gebhardt, Mittelwache 5 und Fleischerstr. 38. — Der Kaufmann Willi Koch und Johanne Gieseke, Magdeburg und Wettinerstr. 1.

Geboren (18. Februar): Dem Arbeiter Wilhelm Große eine T. Elli, Körnerstr. 25. — Dem Hausdiener Otto Renneberg eine T. Hildegard, Harz 19. — Dem Drechsler Karl Ortlepp eine T. Erna, Eichendorffstr. 17.

Gestorben (18. Februar): Der Rendant a. D. Wilhelm Gebhardt 60 J., Angerweg 1. — Der Rechnungsrat Robert Kovisch 54 J., Herderstr. 8. — Der Oberwerkmeister Louis Hubert 69 J., Talstr. 28

Standesamt Halle S., Steinweg 2.

Aufgeboten (18. Februar): Der Kaufmann Otto Maul und Emma Gründel, Jeßnitz und Meckelstr. 3. — Der Hilfsweichensteller Otto Müller und Minna Ende, Bruckdorferstr. 6 und Barfüßerstr. 18. — Der Telegraphenassistent Felix Schultze und Margarete Eckardt, Leipzig und Merseburgerstr. 48.

Eheschließungen (18. Februar): Der Schmied Johann Piszczola und Stanislawa Staniszewski, Thüringerstr. 22 und Friedenstr. 23. — Der Fabrikarbeiter Paul Penz und Emma Sipp, Schlosserstr. 5. — Der Schmied Karl Schneidewind und Emma Buhro, Kuhgasse 3 und Halberstädterstr. 13. — Der Buffetier Heinrich Kehl und Marie Sachse, Gr. Märkerstr. 21 und Gotha.

Geboren (18. Februar): Dem Friseur Karl Eichert eine T. Margarete, Alter Markt 24. — Dem Maschinenschlosser Otto Myzyk ein S. Otto, Pfännerhöhe 54. — Dem Eisenbahnarbeiter Otto Grau ein S. Fritz, Anhalterstr. 12. — Dem Kaufmann Otto Franke ein S. Herbert, Graseweg 16.

Gestorben (18. Februar): Des Prediger Hermann Diercks T. Elisabeth 1 J., Niemeyerstr. 3. — Der Kaufmann Hermann Kirchhoff aus Bitterfeld 47 J., Klinik. — Des Pastor Karl Naucke S. Karl 5 M., Langestr. 19. — Des Former Franz Gazecki aus Weißenfels Ehefrau Martha geb. Kretschmar 33 J., St. Elisabeth-Krankenhaus.

Auswärtige Aufgebote.

Der Bäckermeister J. O. Dornack und K. M. J. Müller, Halle a/S. und Oppin. — Der Reisende C. A. P. Schormann und E. B. E. Schmidt, Hamburg und Halle a/S. — Der Schlosser Karl Rönner und Luise Wiedemann, Eisleben. — Der Installateur W. W. Giebel und Alwine Hoffmeister, Halle a/S. und Langenstein. — Der Chauffeur Paul Sattler und Marie Reisinger, Halle a/S. und Wettin. — Der Wirtschaftsgehilfe P. A. Tröltsch und L. E. Burkhardt, Thonhausen.

Den üblen Geschmack im Munde,

der sich nach längerem Rauchen, Biergenuß oder Aufenthalt in rauchigen, staubigen oder schlecht gelüfteten Räumen einstellt, vertreibt man durch ein paar Wybert-Tabletten rasch und zuverlässig. Sie sind zahlreichen Menschen treue und unentbehrliche Begleiter, die sie nie von sich lassen. Die lange ausreichende Schachtel kostet in allen Apotheken 1 Mark.

Emodella (Abführmittel)

Wenn die Wirkung eines bisher benützten Mittels nachzulassen beginnt, bringt **Emodella** wegen seiner genau dosierten Zusammensetzung den gewünschten Erfolg, ohne den Darm irgend wie zu reizen. Ueber die Bedeutung eines zeitweiligen Wechsels des Abführmittels wird Ihr Arzt Sie gerne aufklären. Erhältlich in den Apotheken. Niederlage in Halle a. S.: Hirsch-Apotheke Marktplatz 17.

Der echte Kardinal-Malzkaffee (rote Packung) übertrifft jeden anderen an Wohlgeschmack. Ein Versuch beweist es sofort. Ueberall zu haben.

Ein Schnellzug ist wie eine Schnecke

gegen das rasende Tempo meines Bobsleigh, und es geht nichts über die Wonne, so dahin zu sausen. Und ob das nicht gefährlich ist? Gar nicht! Gegen „Unfall" schützt mich meine Geschicklichkeit, gegen Erkältungen schützen mich Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen, von denen ich stets eine im Munde habe, wenn ich fahre. Die idealen kleinen Dinger sind mir direkt unentbehrlich geworden. Man kauft sie für 85 Pfg. die Schachtel in all. einschläg. Geschäften, weise aber Nachahm. mit ähnlich klingend. Namen ganz entschied. zurück.

Die vorliegende Nummer des „General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis" umfaßt 14 Seiten.

Sportnachrichten.

Fußballsport.

* **Saalegaumeister Wacker 1 gegen Halle 96 1 mit 2:0.** Vor einer zahlreichen Zuschauermenge trafen sich am Sonntag beide Gegner im fälligen Verbandsspiel. Nach zirka 15 Minuten kamen die 96er den Gegnern gegenüber dadurch in Nachteil, daß sich einer ihrer besten Spieler bei einem Sturz eine arge Knieverletzung zuzog, sodaß er ausscheiden mußte. Immerhin gelang es den ausgezeichnet spielenden Wackeranern bei der aufmerksamen Verteidigung der 96er in der ersten Hälfte nur ein Tor zu erzielen. Auch in der zweiten Hälfte erzielte Wacker nur ein Tor, da der Torwächter Portius zuweilen glänzend hielt und die Wackerstürmer im Schießen entschieden Pech hatten. Schließlich eintretender ungünstiger Witterungsverhältnisse halber mußte das Spiel ca. 8 Minuten vor Schluß vom Schiedsrichter abgebrochen werden, sodaß die Wiederholung des Entscheidungsspiels um die Saalegaumeisterschaft voraussichtlich am 5. März ausgetragen wird.

Auf dem Borussiaplatz wurde Hohenzollern 1 von Borussia überraschend mit 2:6 geschlagen.

In **Ammendorf** siegte die 1. Fußballabteilung „St. Moritz"-Halle über den Ammendorfer Fußballklub mit 9:7.

In **Leipzig** schlug der Ballspielklub 1 Eintracht 1 mit 6:5. — Die Bewegungsspieler gewannen auf dem Leipziger Sportplatze gegen die Spielvereinigung mit 1:0. — Im Olympia-Sportpark schlug Wacker die Fortuna mit 6:1. — Britannia 1 schlägt Sportklub 1898 1 mit 7:1 (Halbzeit 6:0), Union 1 schlägt Corona 1 mit 7:0, Sportfreunde 2 schlagen Arminia 1 mit 4:0, Lipsia 1 schlägt Preußen 1 mit 4:0.

In **Magdeburg** endeten die gestrigen Wettspiele wie folgt: Cricket-Viktoria schlägt Germania mit 7:2. Magdeburger Sportklub von 1900 schlägt Burger Preußen in Burg mit 4:3.

Die Meisterschaft des Gaues Nordthüringen gewann der Erfurter Sportklub gegen den Gothaer Fußballklub von 1901 mit 5:1.

sr. **Von den Berliner Fußballkämpfen** um die Verbandsmeisterschaft mußten diejenigen von Minerva-Britannia und Viktoria-Union des schlechten Bodens wegen ausfallen. Auch die Hockeyspiele um die Berliner Meisterschaft konnten des nassen Bodens wegen nicht stattfinden.

Radsport.

* **Das Leipziger Eröffnungsrennen am Ostersonntag** wird in der Steherkonkurrenz Salzmann und Theile am Start sehen. Zu diesen beiden kommen noch zwei erstklassige Steher. Der Franzose Cuzin hat das Training auf der Leipziger Bahn — vorläufig ohne Motor — bereits aufgenommen.

Telegramme — Letzte Nachrichten.

Ballonfahrt.

***Bitterfeld**, 20. Februar. Heute vormittag 8½ Uhr stieg der Ballon „Nordhausen" vom Verein für Luftschiffahrt Halle mit Leutnant Kuerzere und drei Passagieren trotz Sturmes von 100 Kilometer Stundengeschwindigkeit an der hiesigen Ballonhalle auf. Der Ballon hat die Richtung nach Oberschlesien eingeschlagen.

Ein Zwischenfall im Berliner Wintergarten.

* **Berlin**, 20. Februar. Im Wintergarten ereignete sich gestern abend kurz vor Schluß der Vorstellung ein Zwischenfall, der leicht schwere Folgen hätte nach sich ziehen können. Während Miß Oxford ihre dressierten Elefanten vorführte, löste sich vom Plafond in der Nähe der kleinen Seitenbühne ein großer Teil des Stucks und fiel mit Donnergepolter in den Saal. Merkwürdigerweise wurde niemand verletzt, da das Publikum sich, um besser sehen zu können, nach der Mitte zu gedrängt hatte.

Recht unangenehme Ballgäste.

* **Pankow**, 20. Februar. Als in der Nacht zum Sonntag der Pankower Arbeiterverein im Feldschlößchen einen Wiener Maskenball abhielt, drangen kurz nach 12 Uhr nachts ein Dutzend 18—20 Jahre alte fremde Burschen ein. Da sie keine Einlaßkarten besaßen, auch schlecht gekleidet waren, verweigerte ihnen der Wirt den Aufenthalt in seinen Räumen. Jetzt gingen die Burschen, die noch Zulauf erhalten hatten, mit Gewalt vor. Gegen 20 Mann rissen aus dem Vorzimmer Stühle an sich, brachen Latten vom Zaun des Vorgartens ab und fielen über den Wirt her. Dieser gab in den Kampfe vier Revolverschüsse ab, von denen zwei den 19 Jahre alten Arbeitsburschen Fritz Teuber in den rechten Oberschenkel und an der rechten Halsseite trafen.

Zusammenstöße mit der Polizei.

* **Köln**, 20. Februar. Gelegentlich des Begräbnisses eines Sozialdemokraten kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Leidtragenden und Polizisten, weil die letzteren die Entfernung der roten Schleifen an den Kränzen verlangten. Als dies verweigert wurde, erschien auf dem eine Stunde abseits von Köln gelegenen Südfriedhof ein starkes Polizeiaufgebot mit einem Polizeiinspektor und zwei Kommissaren an der Spitze. Bei der gewaltsamen Entfernung der Schleifen gerieten die Polizisten mit den Sozialdemokraten in ein Handgemenge. Der amtierende Geistliche verließ den Friedhof, ohne die Zeremonie zu beenden. Die Polizei besetzte die Grabstätte, um Grabreden zu verhüten. — Dieses Vorkommnis wird ein richterliches Nachspiel haben.

Erdbeben.

* **Monastir**, 20. Februar. In der letzten Nacht hat ein Erdbeben in Starowa fast alle Häuser unbewohnbar gemacht. Eine Frau wurde getötet; zwei andere Personen wurden verwundet.

* **Theodorano** (Forli). 20. Februar. Infolge eines Erdstoßes ist gestern hier ein Haus eingestürzt, wobei fünf Personen verwundet wurden, davon zwei schwer.

* **Havre**, 20. Februar. Durch einen Brand auf dem hiesigen Güterbahnhofe sind gestern gegen 80 beladene Güterwagen vernichtet worden. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Franken geschätzt.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

* **Berlin**, 20. Februar. Heute morgen begingen zwei Soldaten des 2. Garde-Regiments zu Fuß vor der Kaserne Selbstmord durch Erschießen mit ihrem Dienstgewehr. Nach den bisherigen Ermittlungen liegen dienstliche Veranlassungen nicht vor.

* **Berlin, 20. Februar. In der Fabrik von Hein, Lehmann u. Co. wurde ein Arbeiter von einem Kran, der sich plötzlich in Bewegung gesetzt hatte, erfaßt und gegen einen Pfeiler geschleudert, sodaß er sofort tot war.**

* **Cuxhaven, 20. Februar. In der Elbmündung stieß der Bremer Dampfer „Werdenfels" mit dem englischen Dampfer „Cognot" zusammen, wobei letzterer schwer beschädigt wurde.**

Telegraphische Anfangs-Notierungen.

Berliner Börse. **Montag, 20. Febr. 1911.**

Oesterr. Credit	212 3/8	4% Spanische Anleihe äußere	—
Berliner Handelsgesellsch.	—	Türken, unifizierte von 1903	—
Commerz- u. Diskontobank	117 7/8	Türkenlose	179
Darmstädter Bank	131 3/8	Ungarische Kronen	—
Deutsche Bank	269 3/8	Bochumer Gußstahl	235 7/8
Diskonto Commandit	197 1/8	Deutsch-Luxemb. V	200 3/8
Dresdner Bank	164 1/8	Dortmunder Union C.	—
Nationalbank	133 3/8	Hohenlohe-Werke	214 1/2
Schaaffhausen'scher Bankverein	144 3/8	Laurahütte	173 7/8
Petersburger Intern. Handelsb.	210	Oberschles. Eisenbahnbed.	—
Russ. Bank für ausw. Handel	168 1/8	Oberschles. Eisenindustrie	—
Wiener Bankverein	—	Phönix	249 3/8
Lübeck Büchner	—	Rhein. Stahl	178 3/8
Elektr. Hoch- u. Untergrundb.	—	Rombacher Hütte	184
Schantung-Eisenbahn	—	Gelsenkirchen	213 3/8
Oesterr. Staatsbahn	—	Harpener	192 3/8
do. Südbahn	20 1/8	Große Berliner Straßenb.	200 3/8
Anatol. Eisenbahn (60%)	—	Hamburger Packetfahrt	143 7/8
Baltimore and Ohio	109	Hansa Dampfschiffahrt	175 3/8
Canada Pacific	211 7/8	Nordd. Lloyd	107 3/8
Orientbahnen Betriebs-Ges.	—	Trust Dynamit	187 7/8
Ital. Meridionalbahn	—	Allgem. Elektr.-Gesellsch.	271 3/8
do. Mittelmeerbahn	—	Deutsche Ueberseeische Elekt.	187 3/8
Pennsylvania	—	Siemens & Halske	243 3/8
Luxemburg. Prince Henry	145	Schuckert Elektr.	164 3/8
Warschau-Wiener Eisenb.	206 1/8	Gesellsch. für elektr. Unternehm.	173 3/8
3% Deutsche Reichsanleihe	84 1/8	Otavi-Aktien	139 3/8
4½% Chinesen 1898	—	South africa	157
4½% Japaner 1905	—	Tendenz Unregelmäßig.	
4% Russ. Anleihe 1902	92 7/8		

Berlin. 20. Februar.

Weizen ruhig	
per Mai	205,00
per Juli	205,50
per September	—
Roggen. ruhig	
per Mai	159,50
per Juli	161,75
per September	—
Hafer, ruhig	
per Mai	157,50
per Juli	160,00
Mais am. mix. ruhig	
per Mai	135,30
per Juli	136,00
Rüböl, geschäftslos	
per Mai	—
per Juli	—
Weizenmehl	—
Roggenmehl	—

Hamburg. 20. Februar.

Kaffee. good average Santos	
per März	55 1/4
per Mai	54 1/4
per September	52 3/4
per Dezember	52 1/4
Tendenz: Stetig.	

Rüben-Rohzucker.
Hamburg. 20. Februar.
1. Produkt Basis 88% Rendem. neue Usance: frei an Bord Hamburg per 100 kg

per Februar	9,[illegible]
per März	[illegible],8[illegible]
per April	[illegible],85
per Mai	9,90
per August	10,07½
per Oktober-Dez.	9,80
Tendenz Ruhig.	

Zuckerbericht.
Magdeburg. 20. Februar.

Kornzucker 88% ohne Sack	9.35 9.50
Nachprodukte 75% ohne Sack	7.40—7.60
Stimmung Ruhig.	
Brodraffinade 1 ohne Faß	unverändert
Krystallzucker I mit Sack	unverändert
Gemahlene Raffinade mit Sack	unverändert
Gemahlene Melis mit Sack	unverändert
Stimmung: Stetig.	

Rohzucker I. Produkt transito frei an Bord Hamburg

	Geld	Brief
per Februar	9,80	9,85
per März	9,82½	9,85
per April	9,87½	9,90
per Mai	9,95	9,97½
per August	10,15	10,17½
per Oktober-Dezember 1911	9,82½	9,87½
Stimmung: Stetig.		

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

In der Sonnabend nachmittag zur Ausgabe gelangten Nummer des „General-Anzeigers" waren folgende **kleine Anzeigen** enthalten:

Benennung der Rubrik	Stückzahl
Verkäufe	**178**
Davon Grundstücke rc.	**49**
Kauf-Gesuche	**23**
Davon Grundstücke rc.	**6**
Vermietungen	**205**
Davon Möbl. Zimmer	**70**
Läden, Magazine rc.	**29**
Miet-Gesuche	**26**
Offene Stellen	**284**
Davon männliche	**128**
weibliche	**156**
Unterricht-Anzeigen	**23**
Kapitalien-Angebote und Gesuche	**21**

665 Offertbriefe wurden gestern unserer Expedition zur Uebermittelung an die Aufgeber von kleinen Anzeigen unter einer Chiffre eingeliefert.

Der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis" ist der beste und für Jedermann unentbehrliche Vermittler für Angebot und Nachfrage auf allen Gebieten des geschäftlichen und privaten Lebens.

Hauptgeschäftsstelle: Große Ulrichstr. 16, Eingang Dachritzstraße.

Eigene Filialen: Obere Leipzigerstr. 34 und Burgstr. 7 (Ecke Brunnenstraße) in Giebichenstein.

Wetterbericht des „General-Anzeigers".

Voraussichtliches Wetter am 21. Februar.

Veränderliche Bewölkung, etwas kälter, zeitweise Regenschauer.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 21. Februar.

Ruhige, wechselnde Bewölkung, nachlassende Niederschläge, geringe Wärmeänderung.

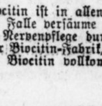
* **Unserer heutigen Ausgabe liegt in der Gesamtauflage eine Beilage der Firma Gebrüder Raab, Minsleben i. Harz, bei.**

Gesunde Nerven

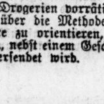
geben Arbeitsfreudigkeit, Energie, Erfolge im Beruf und Leben. Beginnen die Nerven zu versagen, so entschwinden Wohlergehen und Wohlbefinden bald, um der Untätigkeit, Sorgen oder gar Schlimmerem Platz zu machen. — Auf Schwäche und Defekte der Nerven sind auch die meisten körperlichen Leiden zurückzuführen. Man achte deshalb bei der Körperpflege vor allem auf Kräftigung seiner Nerven! Die normale Lebensfunktion des Nervensystems wird hervorgerufen durch eine eigentümliche, in den Nerven enthaltene Substanz: „Lecithin" oder auch direkt „Nervensubstanz" genannt. In den Nerven der an fortschreitender Entkräftung Leidenden kann man mikroskopisch auch einen fortschreitenden Schwund dieser Nervensubstanz nachweisen, und umgekehrt hat man sobald Schwachen und Zurückgebliebenen die fehlende, bzw. geschwundene Nervensubstanz in geeigneter Form zugeführt wurde, stets eine auffallende Besserung des Allgemeinbefindens wahrgenommen, mit der in gleichem Maße ein mikroskopisch nachweisbares Anwachsen dieser Nervensubstanz in den einzelnen Nerven einherging. Kraft und Gesundheit der Nerven sind also abhängig von ihrem Reingehalt an Nervensubstanz. In der Tat stellt die Ernährung der Nerven mit Lecithin bei allen Schwächezuständen einen der glücklichsten Erfolge der modernen Wissenschaft dar. Längere Zeit schien zwar die Gewinnung von Nervensubstanz (Lecithin) im großen zur allgemeinen Anwendung sehr schwierig, ja unmöglich.

Seitdem es aber Professor Dr. Habermann und Dr. Ehrenfeld gelungen ist, ein wirklich physiologisch reines Lecithin (Nervensubstanz) aus Eidotter nach einem patentamtlich geschützten Verfahren und zu mäßigem Preise herzustellen, das nur für Biocitin verwendet wird, sind auch alle bisher fehlgeschlagenen Versuche mit älteren, weniger geläuterten Lecithinpräparaten auf das glänzendste überwunden; die günstigen, aus den Werkstätten physiologischer Forschung gemeldeten Erfolge mehren sich in ungeahnter Weise, und jeder hat Gelegenheit, sie an sich nun durch Anwendung mit Biocitin selbst kennen zu lernen. Die Ergänzung der täglichen Nahrung des körperlich oder geistig Schwachen durch einige Kaffeelöffel Biocitin bewirkt bald in den meisten Fällen Wiedererlangung bzw. Steigerung seiner früheren Nervenspannkraft. Energie und Gesundheit erwecken ihm wieder neue Hoffnung und neue Freude an Beruf und Tätigkeit.

Biocitin ist ein wohlschmeckender, pulverförmiger Extrakt aus den leichtest verdaulichen, natürlichen, also chemisch unveränderten Wertanteilen von Eidotter und Milch (alles schwerer Verdauliche ist daraus entfernt) und enthält von diesen ca. 10 Prozent solcher physiologisch reinen Nervensubstanz — Lecithin — nach Professor Dr. Habermann und Dr. Ehrenfeld. So bildet Biocitin das vertrauenswerte Nähr- und Kräftigungsmittel für jeden erschöpften Organismus jeder Altersstufe in geistiger und körperlicher Hinsicht; es bildet für den Schwerkranken ein gern genommenes, leicht verdauliches, kraftspendendes, überhaupt ideales Nahrungsmittel, schafft eine fundamentale Nährquelle für schwächliche und blutarme Personen, kräftigt und fördert den Substanzersatz der Nerven allmählich zu gesunder Funktionstätigkeit und ist für geistig ermüdete und erschlaffte Zustände von kaum je erhoffter Nutzbarkeit.



Querschnitt eines gesunden Nervenbündels.



Querschnitt eines degenerierten Nervenbündels; ein großer Teil der Nervenfasern ist vollständig zugrunde gegangen durch Mangel an geeigneter Stoffzufuhr (reines Lecithin).

Biocitin ist in allen Apotheken und Drogerien vorrätig. In keinem Falle versäume man, sich näher über die Methode rationeller Nervenpflege durch eine Broschüre zu orientieren, welche von der Biocitin-Fabrik, Berlin S. 61 Pr., nebst einem Geschmacksmuster Biocitin vollkommen kostenlos versendet wird.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191102210/fragment/page=0004

Aus der Umgebung.

p **Beesen,** 17. Februar. (Ein gefährlicher Bahnübergang.) Die zahlreichen Passanten des Eisenbahnüberganges am „Rosengarten" sind in letzter Zeit an dieser Stelle wiederholt großen Gefahren ausgesetzt gewesen. Donnerstag fuhr der Schnellzug kurz vor 8 Uhr hier durch, obwohl die Schranken noch nicht geschlossen waren. Hoffentlich wird bald durch Unterführung Abhilfe geschaffen.

b. **Passendorf,** 18. Februar. (In der Gemeindevertretersitzung) wurden gestern folgende Sachen verhandelt: Der bisherige Steuererheber legt am 1. April sein Amt nieder, das mit 200 Mark jährlich honoriert wird. Reflektanten, die 1000 Mk. Kaution stellen können, sollen sich binnen 14 Tagen schriftlich im Ortsrichteramte melden, ebenso ortseingesessene Bewerber für die zur selben Zeit frei werdende Stelle eines Gemeindedieners, der auch die Funktionen eines Schulhausmannes mit zu versehen hat. Dann wurden verschiedene Armensachen, die z. T. zu Klagen mit anderen Gemeinden geführt, erledigt und für eine am 1. April anzustellende Gemeindeschwester eine Wohnung bereitgestellt. Sollte diese den gestellten Anforderungen nicht genügen, dann zahlt die Gemeinde 75 Mk. zur Unterhaltung der Schwester. Der Vertretung angehörende Mitglieder des Schulvorstandes berichteten über Schulangelegenheiten. Es wurde hervorgehoben, daß es trotz mannigfacher Anregungen und Beschwerden bisher nicht möglich gewesen sei, auch nur vorbereitende Schritte zu unternehmen, um von anderen Gemeinden Schullastenbeiträge zu bekommen. Da bereits fast ein volles Jahr verstrichen ist, daß die unter großen Opfern erbaute neue Schule in Benutzung genommen ist, und es sich bei den Beiträgen um namhafte Summen handelt, mißbilligte die Vertretung eine derartige, durch nichts zu entschuldigende Verschleppung ernstlich, und sprach die bestimmte Erwartung aus, daß das Versäumte nunmehr baldmöglichst nachgeholt werde. Für einen unverheirateten Lehrer sucht der Schulvorstand zum 1. April eine Wohnung; Vermieter sollen sich beim Gemeindevorsteher melden. Da eine Billetsteuer eingeführt werden soll, um bei Pferderennen, Schauflügen und anderen Veranstaltungen die Gemeinde, deren Triften und Wege dabei ruiniert werden, schadlos zu halten, wird der Gemeindevorstand beauftragt, die bestehende Lustbarkeitssteuerordnung dementsprechend zu erweitern. Die z. T. schon ein halbes Jahr zurückliegenden noch unerledigten Wertzuwachs-, Umsatz- und Biersteuersachen sollen bis 1. April in Ordnung gebracht werden. Ebenso sollen einige Besitzer, die Gemeindewege landwirtschaftlich nützen, die dafür zu zahlende Pacht endlich an die Gemeindekasse abführen. Nachdem der Vertretung noch eine Neubauzeichnung zur Genehmigung vorgelegen, wurde die Sitzung um 11 Uhr geschlossen.

* **Löbejün,** 19. Februar. (Der Militär-Verein) beging am Sonntag im „Adler" die Feier seines 18. Stiftungsfestes bei ungewöhnlich zahlreichem Besuch. Der Vorsitzende, Herr Meise, begrüßte die Erschienenen und brachte das Kaiserhoch aus; auch griff er zurück auf den 18. Januar und wies auf die hohe Bedeutung dieses historischen Tages hin. Den Prolog sprach Bruchmeister Stenzel. Fräulein Nindel überreichte eine weiße Atlasschleife und heftete diese an die Vereinsfahne. Die Anregung zu dieser Stiftung hatte ihr inzwischen verstorbener Vater gegeben; sie erfüllte damit den Wunsch ihres Vaters. Die theatralischen Darbietungen ließen richtige Rollenverteilung erkennen und die Vorführung der effektvollen lebenden Bilder bildete den Glanzpunkt des genußreichen Abends. Auch die Festmusik fand reiche Anerkennung. Nach Schluß der Darbietungen drehten sich jung und alt vergnügt nach den flotten Weisen der Musik noch bis in die frühen Morgenstunden.

* **Weißenfels,** 18. Februar. (Verhängnisvoller Mißgriff. — Unglücksfall.) Der Bergarbeiter Simmgen-Haandorf wollte Hoffmannstropfen zu sich nehmen; er ergriff jedoch eine Flasche Salmiakgeist und trank daraus. Dies kostete ihm das Leben. — Im Fabrikgebäude der Grube Großkayna kam der Arbeiter Lange infolge eines Fehltritts in den Schneckengang einer Maschine, wo ihm ein Bein bis zum Knie ausgerissen wurde.

* **Dürrenberg,** 18. Februar. (Ein vorgeschichtlicher Fund) wurde hier beim Abräumen des Humusbodens auf dem Kiesgrubenfelde der Firma Gebrüder Kersten gemacht. Von der prähistorischen Abteilung des Leipziger Grassi-Museums ist die Ausgrabung und Bergung vorgenommen worden. Es wurden zahlreiche Knochen, Tonscherben, Tätowierungssteine, auch ein ziemlich gut erhaltenes Tierskelett geborgen. Professor Dr. Felix von der Universität Leipzig macht u. a. folgende Angaben über den Fund: Die Fundstelle stammt aus der jüngeren Steinzeit, etwa 2000 bis 4000 Jahre v. Chr., und läßt wertvolle Schlüsse für die damalige Besiedelung unserer Gegend zu. Es steht zu hoffen, daß die Firma Gebrüder Kersten, die schon wiederholt wertvolle Funde aus der späteren Bronzezeit gemacht hat, auch künftighin für die Wissenschaft wertvolle vorgeschichtliche Funde den Museen abliefern kann, denn es befindet sich auf deren Kiesgrubenterrain ein erst zum Teil aufgeschlossenes Gräberfeld aus der Bronzezeit. Vor einigen 15 Jahren wurde in der Nähe der Bahnhofstraße auch eine Urne aus der Slawenzeit, etwa 500 bis 600 Jahre n. Chr., geborgen, die sich im Hallischen Provinzial-Museum befindet.

s **Halberstadt,** 19. Februar. (Jubiläum.) Die Firma H. Meyers Buchdruckerei hier begeht am 5. März die Feier ihres 50jährigen Bestehens. Das vom Vater des jetzigen Inhabers, Buchdruckereibesitzers Julius Meyer, gegründete Geschäft hat sich aus kleinen Anfängen zu einem Großbetriebe entwickelt, der sich immer noch mehr ausdehnt. Der heutige Chef ist seit Jahren ehrenamtlich im Deutschen Buchdruckerverein tätig und Vorsitzender des Bezirksvereins „Harz". Die Firma wird zu ihrem Jubiläum eine besondere Festschrift erscheinen lassen.

o **Calbe a. S.,** 19. Februar. (Doppelselbstmord.) Ein Restaurateur und eine Witwe von hier machten ihrem Leben durch Erhängen ein Ende.

o **Schönebeck,** 19. Februar. (Schornsteineinsturz.) Hier stürzte der große Schornstein des Bäckermeisters Rudolf, Königstraße 17, infolge heftigen Sturmes um und schlug das Dach des benachbarten Gastwirts Fritze durch.

Handel und Verkehr.

* **Reichsbank.** In der Sonnabend-Sitzung des Zentral-Ausschusses begründete Präsident Havenstein die Diskontermäßigung im wesentlichen wie folgt: Der Status der Bank habe sich im Laufe der letzten beiden Wochen weiter gekräftigt. Zwar stelle sich auch jetzt noch die Wechsel- und Lombardanlage um rund 100 Mill. Mark höher als im Vorjahre, und das Minus der Gesamtanlage sei lediglich auf die erheblich geringere Inanspruchnahme seitens des Reiches zurückzuführen; aber die Rückflüsse seien im ganzen normal und der Stand der fremden Gelder nähere sich dem des Vorjahres. Der Metallvorrat habe kräftig zugenommen, insbesondere der Goldbestand stelle sich um 37 Mill. Mark günstiger als im Vorjahre und der ungedeckte Notenumlauf weise dem Vorjahre gegenüber eine Abnahme von rund 96 Mill. Mark auf. Die Entwickelung der Inanspruchnahme der Reichsbank auf dem Berliner Markte habe sich günstiger gestaltet und sei während der letzten Woche im Rahmen der Inanspruchnahme des Vorjahres geblieben. Der einheimische wie der internationale Geldmarkt lassen eine zunehmende Geldflüssigkeit erkennen. Hier wie in England sei der Privatdiskont gesunken. Da auch der Stand der Devisenkurse nicht ungünstig sei, rechtfertige sich eine fernere Ermäßigung des Diskontsatzes um ½ Proz. auf 4 Proz.

* **Vereinigte Chemische Fabriken zu Zeitz.** Die Verwaltung beantragt 8 Proz. (wie im Vorjahr) Dividende. Der Generalversammlung am 18. März wird die Erhöhung des Grundkapitals um 1 Mill. Mk. vorgeschlagen wegen Verstärkung der Betriebsmittel und des Erwerbs mehrerer Fabriken der gleichen Branche. Die jungen Aktien, die ab 1. Mai d. J. dividendenberechtigt sind, übernimmt ein Konsortium, bestehend aus der Deutschen Bank, der Hannoverschen Bank und der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt. Es bietet 500 000 Mk. neue Aktien den alten Aktionären zu 130 Prozent an.

Leipziger Produktenbörse. Locopreise vom 18. Februar, mittags 1 Uhr. (Die Preise verstehen sich frei Leipzig gegen bare Zahlung.)
Witterung: Stürmisch.

Weizen inländischer 191—197 Mk. bez. u. B., feuchter unter Notiz, argentinisch. 217—223 Mk. bez. u. B., Kansas 233—236 Mk. B., russischer 212—222 Mk. bez. u. B., Manitoba —,— Mk. bez. u. B. Ruhig. — Roggen inländischer 147—152 Mk. bez. u. B., preußischer 150—153 Mk. bez. u. B., Posener 155—158 Mk. B., russischer 170—172 Mk. B. Ruhig. — Gerste, per 1000 kg netto, Braugerste, hiesige 170 bis 190 Mk. bez. u. B., Saalgerste 192—208 Mk. bez. u. B., Mahl- und Futterware 135—160 Mk. bez. u. B. — Hafer, per 1000 kg netto, inländ. 162—170 Mk. bez. u. B., ausländischer 162—171 Mk. bez. u. B. Fest. — Mais, per 1000 kg netto, amerik. —,— Mk., runder 142—146 Mk. bez. u. B., Cinquantin 160—175 Mk. bez. u. B. — Raps, per 1000 kg netto —,— Mk., feuchter —,— Mk. — Rapskuchen, per 100 kg netto, 12,00 bis 13,00 Mk. bez. u. B. — Rüböl, per 100 kg ohne Faß, rohes, flüssiges 61,00 Mk. bez., gefrorenes —,— Mk. nom. Fest und höher.

Berliner Produktenbörse vom 18. Februar.
Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen inländischer 197,00—199,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle. — Roggen inländischer 150,00—151,50 Mk. ab Bahn und frei Mühle, Mai —,— Mk. — Hafer märkischer, mecklenburgischer, pommerscher, preußischer, posener und schlesischer fein 173,00—182,00 Mk., mittel 164,00—172,00 Mk., geringer 157,00—163,00 Mk., russischer feiner 168,00 bis 180,00 Mk., mittel 156,00—167,00 Mk., geringer 152,00—155,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — Mais, amerikanischer mixed 135,00 bis 140,00 Mk., runder 140,00—142,00 Mk. frei Wagen. — Gerste, inländische Futtergerste, mittel und geringe 142,00—159,00 Mk., gute 160,00 bis 172,00 Mk., russische und Donau, leichte 135,00—138,00 Mk., schwere 139,00—145,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — Erbsen, inländische und ausländ. Futterware mittel 153,00—167,00 Mk., feine und Taubenerbsen 158,00—166,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — Weizenmehl 00 24,50—27,50 Mk. — Roggenmehl 0 und 1 19,10—21,40 Mk. — Weizenkleie 9,75—11,10 Mk. — Roggenkleie 9,50—10,25 Mk.

Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Matter. Mai 204,75 Mk., Juli 205,50 Mk. — Roggen. Tendenz: Stetig. Mai 159,75 Mk., Juli 161,50 Mk. — Hafer. Tendenz: Matter. Mai 157,50 Mk., Juli 160,00 Mk. — Mais. Tendenz: Fest. Mai 136,25 Mk., Juli 137,00 Mk. — Rüböl. Tendenz: Still. Mai 61,60 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Sonnabend, 18. Februar, nachm. 2½ Uhr. **Kaffeemarkt.** Good average Santos per März 55¼ Gd., per Mai 53¾ Gd., per September 52¾ Gd., per Dezember 51¾ Gd. Stetig.

Zucker.

Magdeburg, Sonnabend, 18. Februar. **Zuckerbericht.** Kornzucker, 88 Grad o. Sack 9,20—9,32½. Nachprodukte, 75 Grad o. Sack 7,30—7,50. Stimmung: Sehr fest. Brotraffinade I o. Faß 19,50—19,62½. Kristallzucker I mit Sack —,—. Gem. Raffinade mit Sack 19,25—19,37½. Gem. Melis I mit Sack 18,75—18,87½. Stimmung: Stetig. Rohzucker Transit I. Produkt frei an Bord per Hamburg per Februar 9,75 Gd., 9,80 Br., per März 9,77½ Gd., 9,82½ Br., per April 9,82½ Gd., 9,87½ Br., per Mai 9,90 Gd., 9,92½ Br., per August 10,10 Gd., 10,12½ Br. Fest.

Hamburg, Sonnabend, 18. Februar, nachm. 2½ Uhr. **Zuckermarkt.** Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo per Februar 9,85, per März 9,82½, per Mai 9,92½, per August 10,10, per Oktbr. 9,82½, per Dezbr. 9,82½. Stetig.

Petroleum.

Hamburg, 18. Februar. **Petroleum** fest. Amerik. spez. Gewicht 0,800 6,50.

Berliner städtischer Schlachtviehmarkt vom 18. Februar.
(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Heutige Preise (L. = Lebendgewicht, S. = Schlachtgewicht): Auftrieb: 2037 **Ochsen.** 1. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes, höchstens 6 Jahre alt, L. 43 bis 46, S. 74 bis 79; 2. junge fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete L. — bis —, S. — bis —; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere L. 40 bis 43, S. 75 bis 78; 4. gering genährte jeden Alters L. 35 bis 39, S. 70 bis 74. — 1578 **Bullen.** 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes L. 42 bis 46, S. 72 bis 77; 2. vollfleischige jüngere L. 40 bis 43, S. 71 bis 76; 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere L. 34 bis 38, S. 65 bis 72; 4. gering genährte L. — bis —, S. — bis —. — 1404 **Färsen und Kühe.** 1. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes L. — bis —, S. — bis —; 2. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren L. 37 bis 40, S. 65 bis 70; 3. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen L. 32 bis 35, S. 64 bis 69; 4. mäßig genährte Kühe und Färsen L. 26 bis 31, S. 54 bis 65; 5. gering genährte Kühe und Färsen L. — bis 25, S. — bis 56; 6. gering genährtes Jungvieh (Fresser) L. 32 bis 39, S. 64 bis 74. — 1854 **Kälber.** 1. Doppellender feiner Mast L. 75 bis 98, S. 104 bis 131; 2. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und gute Saugkälber L. 55 bis 60, S. 92 bis 100; 3. mittlere Mast- und beste Saugkälber L. 50 bis 54, S. 88 bis 90; 4. geringere Mast- und gute Saugkälber L. 45 bis 49, S. 79 bis 86; 5. geringe Saugkälber L. 33 bis 45, S. 60 bis 82. — 8608 **Schafe.** A. Stallmastschafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel L. 39 bis 43, S. 78 bis 86; 2. ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gutgenährte junge Schafe L. 35 bis 39, S. 70 bis 78; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) L. 30 bis 36, S. 64 bis 75. B. Weidemastschafe: 1. Mastlämmer L. — bis —, S. — bis —; 2. geringe Lämmer und Schafe L. — bis —, S. — bis —. — 13307 **Schweine.** 1. Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht L. — bis 46, S. 57 bis 58; 2. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen über 2½ Ztr. Lebendgewicht L. 45 bis 46, S. 56 bis 58; 3. do. bis 2½ Ztr. Lebendgewicht L. 43 bis 46, S. 54 bis 57; 4. fleischige Schweine L. 42 bis 43, S. 52 bis 54; 5. gering entwickelte do. L. 41 bis 42, S. 51 bis 52; 6. Sauen L. — bis 42, S. 52 bis 53. — **Verlauf und Tendenz:** Das **Rindergeschäft** wickelte sich schleppend ab und hinterläßt Ueberstand. Der **Kälberhandel** gestaltete sich langsam. Es wird nicht ganz ausverkauft. Bei den **Schafen** war der Geschäftsgang lebhaft, es wurde ausverkauft. Der **Schweinemarkt** verlief gedrückt und schleppend, wird aber voraussichtlich geräumt. — Von den Schweinen wurden verkauft zum Preise von 61 Mk. 35 Stück, 60 Mk. 60, 59 Mk. 66, 58 Mk. 1007, 57 Mk. 1887, 56 Mk. 2347, 55 Mk. 2263, 54 Mk. 2055, 53 Mk. 1181, 52 Mk. 1853, 51 Mk. 282, 50 Mk. 102, 49 Mk. 3, 48 Mk. 101, 45 Mk. 6, 43 Mk. 2, 42 Mk. 6, 40 Mk. 3, 39 Mk. 1, 38 Mk. 2 Stück.

Friedmann & Weinstock, Halle a. S.

Telegr.-Adr. Friedwein. **Leipzigerstr. 12.** Telephon 811 u. 1277.
An- und Verkauf von Kuxen, Aktien und Obligationen.
Eröffnung laufender Rechnungen. Beleihung aller Effektengattungen.

Bericht vom 20. Februar 1911.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler Kali	108	110	Hansa Silberberg	4700	4800
Alexandershall	13300	13450	Hattorf	141	142
Beienrode	5900	6100	Hedwig	1125	1175
Bernhardshall	875	—	Heldburg Akt.	10750	10850
Bismarckshall Akt.	—	125	Heldrungen II	2300	2350
Burbach	16000	16400	Hermann II	—	3350
Buttlar	—	—	Hohenzollern	6675	6755
Carlsfund	7150	7225	Immenrode	—	—
Carlsglück	775	825	Johannashall	5000	5100
Deutsche Kali-Werke	150¾	151¾	Kaiseroda	10300	10600
Deutschland-Justenbg.	4750	4825	Krügershall Act.	127	128
Einigkeit Fallersleben	—	—	Ludwigshall	—	77
Felsenfest	1275	1325	Mansfeld	690	710
Friedrichshall, Akt.	112	114	Moltkeshall	270	300
Glückauf-Sondershaus.	21200	21450	Sachsen-Weimar	7800	7900
Großherzog v. Sachsen	9600	9700	Salzmünde	5500	5575
Großherzogin Sophie	200	240	Siegfried I	5850	6000
Güntershall	6250	6350	Wilhelmshall	13250	13500
Hannov. Kaliw. Akt.	93¼	94¼	Wintershall	21000	21500

Tendenz: Ruhig.

Berliner Börse, 18. Februar 1911.

Berlin Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 2⅞%
Obligationen mit* sind hypothekarisch sichergestellt. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt. Rchs.Schatz	4	100.40B
do. 1.4.12	4	100.30G
do. 1.7.12	4	100.30G
Pr.Schatz 1912	4	100.30G
Dt. Reichs-Anl.	4	102.25bG
do. do.	3½	94.50B
do. do.	3	84.90bG
do. Schtzg. 08	4	101.40bG
Preuss. kons.A.	3½	94.50B
do. do.	3	84.80b
do. do.	4	102.60bG
do. Staffel I.	4	100.30bG
Bad. St.-Anl. 01	4	—.—
do. do. 1902	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	101.25G
do. do.	3½	92.00B
Brem.Anl. 1899	3½	90.75bG
do. 09 uk. 19	4	—.—
do. 96	3	80.75G
Cass. Landeskr	3½	94.00G
do. XXI. u. 17	3½	95.00G
do. XXII. u. 14	4	101.10G
do. XXIII. u. 16	4	101.50G
Hambg.St.R. 07	4	101.00G
do. am.87/04	3½	92.50bG
do. do. 86/02	3	82.50G
Hess StA. 93/09	3½	91.50G
do. 96 03 04 05	3	81.25G
do. 09	4	101.50G
Oldb.St.Krd Obl	3½	—.—
Brandenb.Pr.-A	3½	—.—
Hann.PA VII.VIII	3	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Charlttb. 95/96	3½	92.40b
Cöln. St.-A.v.98	3½	91.60G
Düsseld. 88/03	3½	93.90b
Elberf.St.-O.99	4	100.25bG
Ess.StA.IV.V.98	3½	93.80G
HallescheSt.-A.	4	100.60G
do. 86/92	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.St.A.98/10	4	100.10G
do. 04/17	4	100.10G
do. 07/19	4	100.10bB
do. 89/98	3½	94.00G
do. 01 02 04	3½	91.40G
Magdeb. 91 u 10	4	—.—
do. 06 uk. 11	4	100.70G
do. 75 91 u 02	3½	93.90G
Mündener St.A.	4	—.—
Naumburg. 97	3½	91.80G
Peiner St.-Anl.	3½	—.—
Stendal . . 03	3½	91.75B
Stettiner St.-A.	3½	91.10B
Wiesbad. 1901	3½	92.75B
Berl. Pfdb.	5	117.80G
do. do.	4½	105.50G
do. neue	4	100.60B
do. do.	3½	91.80B
do. do.	3	82.80G
Cnt. Ldsch.	4	100.50G
do. do.	3½	91.30G
do. do.	3	82.70G
Kur u. Neum	3½	99.50G
do. do.	3½	94.20G
Ostpreuss.	4	100.60G
do.	3½	91.20b
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Renten-Briefe

Pomm.	4	100.60G
do.	3½	91.40G
Posensche	4	100.60G
do.	3½	91.60G
Preuss.	4	100.70G
do.	3½	91.40G
Rh.-Westf.	4	100.70G
do.	3½	91.50G
Sächsisch.	4	100.60G
Schles.	4	100.75G
do.	3½	—.—
Schl.Holst.	4	100.75G
do.	3½	91.40G
Augsb.7fl-Lose	frc.	37.50b
Bad.Präm.A. 67	4	163.50b
Brnschw.20Tl.L.	frc.	206.25b
Cöln-Mind.P.A.	3½	137.30bG
Hamb. 50Tlr. L.	3	168.50b
Lübecker do.	3½	171.80bG
Mein. 7Guld.-L.	frc.	38.40bG
Oldenb. 40Tl.L.	3	123.50b

Ausländische Fonds.

Argent.Anl.v.87	5	—.—
do. inn.4000M.	4½	100 1.
do.äuss 100Lvr	4½	98.80b
do. Ges. 8.8.97	4	90.40b
Bulg.St.-Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v. 1896	5	101.80b
do. v. 1898	4½	99.00[illegible]
do. Tientsin P.	5	101.70bG
Griech.A.81-84	1,6	51.30bG
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Ung. Goldrente	4	94.00b
do. Kronenrt.	4	92.00b
do. Staatsr.97	3½	81.50G
Bucar. Anl. 98	4½	98.50G
B.Air.StA.100L.	4½	96.75G
do. do. Pes.	6	103.50b
Lissabon.St.-A.	4	80.25bG

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Allg. Dt. Kleinb.	6	183.00bG
Braunschw. Ld.	6	—.—
Crefelder	2½	108.50bG
Eutin-Lübeck	3	76.30G
Halle-Hettst.LA	3	69.50G
Lübeck Büchen	8	187.75b
Niederlausitz.	3½	38.00bG
Nordh.Wern.LA	3½	77.50G
Oesterr. Staats	[illegible]	—.—
Warsch.-Wien	7	206.75b
Mittelmeer	3,4	82.50b
Prinz Henri	4½	144.10bG
Tschiak. Finstw	12	273.25G

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Dux-PragerGld.	3	78.25G
Galiz.CarlLudw	4	94.75G
Kasch.Odb.Gld.	4	94.10G
do. Silb. 89	4	—.—
Oest.Ung.St.alt	3	81.20b
do. Ergzgnetz.	3	80.50bG
do. Staats Gold	4	96.80G
Südöst.(Lomb.)	2,6	57.70G
do. Obl. Gold	5	99.80G
Ivangor. Domb.	4½	99.25B
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Br.-Hann. X. XI.	3½	95.50G
do. XXIV u. 18	4	100.30G
DtschHyp.B.VIII	3½	89.80bG
do. XVIII XIX	4	100.00G
Frankf.H.B. XIV	4	99.50G
GothaerGrdkr. I	3½	—.—
do. II	3½	—.—
do. XVI uk. 19	4	100.20G
Hamb.Hp.B.u18	4	100.00bG
do. do. 1908	3½	90.30G
Hann.Bd. XV 19	4	100.25G
do. do. II	3½	91.50G
Meckl.H.u.W.VII	4	100.50bG
do. do. I	3½	93.50G
do. do. II III	3½	90.75G
Meckl.-Str.H.B.	4	97.00bG
Meining. VI VII	4	99.00G
do. VIII	4	99.00G
do. IX u. 1914	4	99.00G
do. XIV u. 1919	4	100.20bG
do. 1913	3½	91.80G
Mitteld.Bdkr. VI	4	100.00G
do. unk. 06	3½	91.75G
do. Grdrtbr. III	4	98.75bG
Nordd.Grdkr. III	4	98.60bG
Preuss.Bdkr. IV	4½	114.90G
do. XVII	4	99.30bG
do. XI	3½	90.40bG
Pr.Centr.Bd. 90	4	99.70G
do. v. 03 uk. 12	4	99.60G
do. v. 06 uk. 16	4	99.80G
do. v. 10 uk. 20	4	100.50bG
do. v. 86. 89. 94	3½	90.60b
do. v. 04 uk. 13	3½	90.70G
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Rhein-W.B.ausl	4	99.00bG
do. do. X u. 15	4	99.40G
do. do. XI u. 18	4	100.00bG
do. do. XII u. 20	3½	100.50bG
Sächs. Bodenkr	3½	—.—
SchlesBodkr.Pf	4	99.00bG
do. do.	3½	90.60G
Westd.Bodkr. X	4	100.20G
do. do. III	3½	90.80G

Bank-Aktien

Barmer Bankv.	6½	124.25bB
Berg.-Märk.Bk.	8½	162.50b
Brl. Hand.-Ges.	9	171.25bG
do.Hypoth.-B.A.	6½	126.75bG
Brasil. Bk. f. Dt.	10	172.00bB
Braunschw. Bk.	5½	116.00bG
do.-Hann. Hyp.	8½	170.50B
Bresl.Disc.B.abg	6	109.75bB
Comm. u.Disk.B	6	117.50b
Darmstädt. Bk.	6½	131.60G
Deutsche Bank	12½	268.75b
do.Effekt.-Bank	5	113.00bG
do. Hyp.Bk. 100	8	[illegible].60b
Discont.-Komm	9½	156.00bB
Dresdner Bank	8½	161.30b
Essen. Kred.-A.	8½	163.50G
Gothaer Grdkr.	9	173.75B
Hamb. Hyp.-Bk.	9	187.40b
Hannov. Bank	7½	147.40bG
Hildesheim. Bk.	8	170.00G
Kieler Bank	7½	126.00B
Königsb. Ver.B.	7	134.25b
Leipz. Kred.-A.	9	172.75B
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Industrie-Aktien

Accumulat. Fab	12½	228.50bG
A.G. f.Mont.Ind.	0	62.50bG
Alfeld-Gron.Pp.	0	107.00bG
Allg. Elektr.Ges	14	272.75bG
AlsenPortl.Cem	12	222.00b
Aluminium-Ind.	12	272.00bG
Anglo-Contin.	6½	114.75bB
AnhalterKohlen	5	137.80b
Ankrw. Hengstb	5	130.00bG
Aplerbeck Bgb.	10	141.00bG
Arenberg do.	13½	401.00bG
Balcke Bochum	16	246.00bG
Bk. f.Sprit u.Pr.	21	369.00bG
Bergm. Elektr.	18	248.00bG
Berg.Märk.	4	93.25G
Berl. Bockbr.	5	118.50bG
do. Elekt.-W.	11	186.10b
do. Maschb.	14	252.00B
Bielefeld Mach.	28	445.75bG
Bismarckhütte	7	183.00b
Blumwe Msch.F	6	124.90b
Bochumer Bgw.	0	79.10[illegible]
do. Gussstahl	12	234.25bG
do. Victoriabr.	7	122.00G
Böhm. Brauh.	9	145.25bG
BösperdeWlzw.	2	112.75b
Braunk.u.Brik.I	12	210.00bG
BraunschwJute	12	214.00bG
do. Kohlen	13	228.00G
Breitenb. Cem.	4	113.00bB
Bremer Linol.	0	176.75bG
Bremer Wollk.	16	266.50B
[illegible]	[illegible]	[illegible]

EssenerSteink.	10	175.00b
Flensb.Schiffb.	0	145.25bG
Freund Masch.	4	314.00G
Frister&Rossm	7	129.25bG
Geisenk. Brgw.	9	212.80b
GeorgMarie VA.	6	114.75bG
GermaniaDrtm.	8	148.60G
Gerresh. Glash.	14	227.75G
Ges.f.elkt.Untr.	8	173.50b
Gildemeist.Wkz	8	125.25bG
GladbachSpinn	0	130.50G
Görlitzer Eisnb.	16	317.00G
Hagen. Gussst.	0	66.00G
HallescheMach	30	412.40b
Hannov. Masch.	20	328.00bG
Harbg.-Wien G.	7	194.00b
Hark.Brückenb.	9	136.80b
Hark. Bgb. Pr.A.	7½	140.90b
Harpener Brgb.	7	131.00bG
Hartm. Masch.	10	177.75B
Hasper Eisenw.	8	182.75bG
Herbrand Wgg.	8	173.30bG
Herkul. Brauer.	9	170.50B
Hess.Br.Cassel	5½	112.50G
Hofmann Wggf.	40	588.80bG
Hösch, Eis.u.St.	18	306.30b
Höchst. Farbw.	27	521.00bG
Ilse Bergbau	24	433.50G
Kaliw.Aschersl.	9	162.00bG
Kattowitz.Brgb.	12	249.10bG
KielerSchlossb	8	141.00G
Köhlmann Strk.	20	342.00G
König Wilh. kv.	10	258.00G
Königsborn	10	213.00bG
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Niederl. Kohlw	11	200.5[illegible]bG
Nordd. Wollkm	12	150.50bG
Obschl. Eisb. B.	1½	108.25bG
do. Eis.-Ind.	0	95.10bG
do. Koksw.	8	170.10G
do. Prtl.-Cem.	3	179.00bG
Oppeln.Cem.W.	3	147.00G
Orenst&Koppel	13	214.00bG
Ottenser Eisen	5	99.30G
Phönix. Lit. A.	15	248.40b
Ravensberg.Sp	9	127.00bG
Rhein-Nassau	21	308.10bG
Rhein. Stahlwrk	7	173.00bG
Rh.-Westf. Kalkw	10	182.50bG
Riebeck. Mnt.W	12	202.00bG
Rombach. Hütt.	8	186.60bG
Rositz. Braunk.	10	162.75G
do. Zuckerf.	6	155.00bG
Sächs. Gussst.	12	255.00bG
Sächs.Thür.Brk	7	141.50b
do. do. Pr.-A.	7	142.25b
SalineSalzung.	7½	123.50b
Sangerh. Msch.	6	196.50bG
Schimisch.Cem	7	153.00bG
Schlegel Br.	9	169.50B
Schles. Cement	1	142.60bG
do. Zinkhütte	16	402.25b
Schöfferhof Br.	0	94.50G
Schöneb. Schl.	9	230.25bG
Schub.&Salzer	20	342.00bG
SchuckertElekt	7	164.75B
Schulth. Brauer	14	267.00bB
Schulz-Knaudt	0	128.50b
SiemensGlas-I.	15	250.75b
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Wickrath Leder	12	205.00b
Wicküi. Küpper	7	154.00G
Wiel. & Hardtm.	4	112.10G
Wilke Gasom.	6	108.50bG
Wilhelmshütte	4	101.50bG
Witten. Gussst.	9	218.25bG
do. Stahlröhr.	16	285.50bG
Zeitzer Masch.	11	271.75bG
Zellstoff Verein	6	122.25bG

Strassen- u. Transport-Gesellschaften

Aach. Kleb.	7½	148.00G
AllgBl.Omn	0	172.75bG
do.Lok.u.St	8	162.25G
Bch.GelsSt	6	141.90G
Brnsch. St.	6	—.—
Bresl. El.B.	6	123.50G
do. Strssb.	6½	121.80b
Cassel.Stb	4½	108.25G
Elkt. Hochb	5	128.00bG
Gr.Brl.Strb	8½	199.75bG
Hmb.Packf	8	144.25b
do.Strassb	10	200.10b
Hann StrVA	3	94.25b
Magdb. Str	8½	177.75G
Hansa.Dpf.	10	175.10bG
Nrdd.Lloyd	0	107.50b
Vr.Eis.B.VA	4	81.00bG

Oblig. industr. Gesellsch.

Allg.Elekt.-Ges.	4½	271.80b
Dortm. Un. 100	*5	101.40B
German.Schff.[illegible]	*4	100.00G
FKruppsche Obl	*4	99.30B
Laurahütte	*4	98.10G
Neue Bod.-Ges.	4	96.25bG
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Wechsel-Kurse

[illegible]	[illegible]	[illegible]

Gold, Silber, Banknoten

[illegible]	[illegible]	[illegible]

Selbst Post, Bahn, Militär tragen ungeheuer zur Verminderung der allgemeinen Steuerlasten bei, wenn bei jeder Gasbeleuchtung grundsätzlich die **stoß- und schlagfesten** Bruno-Glühkörper verwendet werden! Diese Bruno-Glühstrümpfe sind äußerst zähe, elastisch und sehr widerstandsfähig, besitzen eine lange Brenndauer, geben eine brillante Beleuchtung, ersparen eine Unmenge teurer Glaszylinder, ebensoviel Steuern für Beleuchtungskörper! Deshalb ist es eine nationale Notwendigkeit, energisch für ausschließliche Verwendung dieser Bruno-Gasglühkörper einzutreten! Dies preiswerte Spezialfabrikat ist in allen einschlägigen Verkaufsgeschäften erhältlich! Bruno-Gesellschaft m. b. H., Berlin.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191102210/fragment/page=0005

Amtliche Bekanntmachungen.

☞ Weitere amtliche Bekanntmachungen siehe auf Seite 10.

Bekanntmachung.

Die Ferien an den hiesigen städtischen höheren Schulen — **Stadtgymnasium, Reformrealgymnasium, Oberrealschule** und **höhere Mädchenschule** — sind durch das Königliche Provinzial-Schulkollegium der Provinz Sachsen für das Schuljahr 1911/12 wie folgt festgesetzt worden:

Bezeichnung der Ferien.	Dauer	Schluß des Unterrichtes.	Wiederbeginn des Unterrichtes.
Osterferien	14 Tage	Mittwoch d. 5. April	Donnerstag d. 20. April
Pfingstferien	5 Tage	Freitag d. 2. Juni	Donnerstag d. 8. Juni
Sommerfer.	30 Tage	Sonnabend d. 8. Juni	Dienstag d. 8. August
Herbstferien	16 Tage	Sonnabend d. 30. Sept.	Dienstag d. 17. Oktob.
Weihnachtsferien	15 Tage	Sonnabend d. 23. Dez.	Montag d. 8. Jan. 1912

Die vorstehende Ferienordnung gilt mit Genehmigung der Königlichen Regierung zu Merseburg auch für die hiesigen städtischen **Mittelschulen.**

Für die **Volksschulen** ist auf Grund des Erlasses des Herrn Unterrichtsministers vom 19. März 1904 — Nr. U III A 1823 — folgende Ferienordnung festgesetzt worden.

Bezeichnung der Ferien.	Dauer	Schluß des Unterrichtes.	Wiederbeginn des Unterrichtes.
Osterferien	12 Tage	Dienstag, d. 11. April	Montag d. 24. April
Pfingstferien	6 Tage	Freitag d. 2. Juli	Freitag d. 9. Juli
Sommerfer.	4 Wochen	Sonnabend d. 8. Juli	Montag d. 7. August
Herbstferien	2 Wochen	Sonnabd. d. 30. Sept.	Montag d. 16. Oktbr.
Weihnachtsferien	10 Tage	Sonnabd. d. 23. Dezb.	Mittwoch d. 3. Jan. 1912.

Halle a. S., den 16. Februar 1911. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die staatlich-städtische Handwerkerschule in Halle a. S. beginnt den **Unterricht im Sommerhalbjahr 1911 am 9. April,** vormittags 7½ **Uhr in den Abend-** und Sonntagsklassen, am 10. April, vormittags **9 Uhr, in sämtlichen Tagesklassen.**

Die Anstalt umfaßt folgende Abteilungen:

1. **eine Baugewerkschule,**
2. **eine Maschinenbauschule,**
3. **eine Tagesklasse für Dekorationsmaler, Lithographen,**
4. eine Tagesklasse für Kunsthandwerker (Kunst- und Bauschlosser, Bau- und Möbeltischler, Modelleure),
5. eine **Tagesklasse** für **Bauhandwerker** (Maurer, Zimmerer, Steinmetzen),
6. Abend- und Sonntagsklassen für die verschiedensten Berufe,
7. Kurse für **Damen** im **Freihandzeichnen, Modellieren** und **Schnitzen,**
8. Lehrwerkstätten für **Klempner, Tischler, Holzbildhauer** und **Bleiglaser.**

Die Schulgeldsätze sind folgende:

I. Für den Tagesunterricht:
a) bei wöchentlich 30 und mehr Unterrichtsstunden 30 Mk. halbjährlich,
b) „ „ 15 bis 29 „ 20 „ „
c) „ „ 5 „ 14 „ 10 „ „
d) unter 5 „ 5 „ „

II. Für den Abendunterricht:
a) bei wöchentlich bis zu 4 Unterrichtsstunden 3 Mk. halbjährlich,
b) „ „ „ „ 5 „ 4 „ „
c) „ „ „ „ 6 „ 5 „ „
und so fort.

Das Schulgeld in der Baugewerkschule beträgt 80 Mk., in der Maschinenbauschule 30 Mk. halbjährlich. Reichsausländer haben als Vollschüler den fünffachen Betrag zu zahlen.

Die Zahlung des Schulgeldes hat am 24. und 25. April, abends von 7—9 Uhr, im Zimmer Nr. 18 der Handwerkerschule, zu erfolgen. Schüler, welche erst nach diesen Tagen zur Anmeldung kommen, haben in der städtischen Steuerkasse (Rathaus, Zimmer Nr. 5), vormittags zwischen 8 und 1 Uhr, zu zahlen.

Anmeldungen werden von jetzt ab bis zum Beginn des Sommerhalbjahres an den Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags und bis zum 17. März von 7—8 Uhr abends im Amtszimmer des Direktors sowie am 6. und 7. April von 7—9 Uhr abends im Zimmer Nr. 19 der Handwerkerschule entgegengenommen. Spätere Meldungen können nur insoweit berücksichtigt werden, als die Raum- und Betriebsverhältnisse es gestatten.

Die Lehrpläne der einzelnen Abteilungen werden auf Verlangen vom Direktor der Anstalt kostenlos abgegeben.

Der Lehrplan der Abend- und Sonntagsklassen umfaßt hauptsächlich folgende Unterrichtsfächer: Freihand- und geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie, Fachzeichnen, Mechanik, Physik, Elektrizitätslehre, Maschinenlehre, gewerbliche Buchführung, Modellieren, Schnitzen, Rund- und Zierschrift; außerdem findet Werkstattunterricht für Klempner, Tischler, Holzbildhauer und Bleiglaser statt.

Fortbildungsschulpflichtige junge Leute, die eine weitere Ausbildung im Zeichnen erstreben, werden von der Teilnahme am Zeichenunterricht in der städtischen gewerblichen Fortbildungsschule entbunden, wenn sie mindestens wöchentlich 4 Stunden den Zeichenunterricht der Handwerkerschule besuchen.

Bemerkt wird noch, daß bei genügender Teilnahme im kommenden Sommerhalbjahr an der Baugewerkschule die Klasse III durchgeführt wird.

Halle a. S., im Februar 1911.

Das Kuratorium der staatlich-städtischen Handwerkerschule.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des **Bedarfs an Fleisch- u. Backwaren,** sowie **Eiern, Butter und Käse für die Siechenhausstiftung und das Kinderasyl** soll auf die Zeit vom 1. April 1911 bis 31. März 1912 im **Wege des Wettbewerbes** vergeben werden.

Gebraucht werden voraussichtlich:

a) an Fleisch- und Wurstwaren:

3500 kg Rindfleisch,
1800 „ Hammelfleisch,
1200 „ frisches Schweinefleisch,
200 „ geräucherter Schweinebauch,
250 „ Schweine-Pökelfleisch,
400 „ Kalbfleisch,
300 „ gehacktes Fleisch (halb vom Rind, halb vom Schwein),
20 „ Rindleber,
200 „ Rindertalg,
450 „ ausgelassenes Schweineschmalz,
50 „ gekochter Schinken,
50 „ roher Schinken,
250 „ geräucherter fetter Speck,
400 „ frische Wurst (Rot-, Leber- und Schwartenwurst, in nur guter Qualität),
200 „ geräucherte Wurst (desgleichen),
150 „ Bratwurst,
75 „ Knackwurst, } in nur guter Qualität.
40 „ Cervelatwurst,
25 „ Röstwürstchen,

b) an Backwaren und Mehl:

18000 kg Roggenbrot,
12000 „ gewöhnliche Semmeln,
200 „ Blechkuchen,
150 „ Weihnachtsstolle,
1400 „ Weizenmehl 000.

c) an Butter, Eiern, Käse:

2200 kg Tischbutter **(Molkereibutter in Stücken, à 250 g),**
10000 Stück Eier,
2400 „ Kuhkäse **(à 125 g in reifer Ware).**

Die Lieferungsbedingungen liegen im Bureau für Stiftungssachen, Rathausstraße Nr. 1, Zimmer 84, während der Dienststunden zur Einsicht aus, daselbst können auch Angebotsformulare entnommen werden.

Mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind verschlossen bis zum **24. Februar 1911, nachmittags 6 Uhr,** bei obiger Dienststelle einzureichen.

Halle a. S., den 14. Februar 1911.

Die Verwaltung der städtischen Siechenhaus-Stiftung.

Kräuter- u. Altheebonbons gegen Husten u. Heiserkeit empf. **Alb. Hampe,** Leipzigerstr. 66. Mitglied d. Rab.-Sp.-V.

Geübte Hausschneiderin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften für Damen- und Kindersachen. Offerten unt. P. 2075 an die Exped. d. Bl.

Verkauf von Altmaterialien.

Die Unterplan 12, Holzplatz 7, Kraußenstr. 5 und auf Pumpwerk I in Beesen lagernden Altmaterialien als:

Guß-, Schmiede-, Schmelzeisen, Brandguß, Kupfer, Messing u. Rotguß, Eisen- und Zinkblech, Bleiasche, Preßstücher, Säcke, Putztücher, Gummi, Hanfschläuche

sollen an die Meistbietenden verkauft werden. Schriftliche Angebote sind bis **Dienstag den 21. d. Mts.** versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, in unserem Büro, Unterplan 12, abzugeben, woselbst die Verkaufsbedingungen eingesehen und Angebotsformulare entnommen werden können.

Halle a. S., den 14. Febr. 1911.

Die Verwaltung der städt. Gas- u. Wasserwerke.
J. V.: Müller.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Goldschmieds Emil Reinhold zu Halle a. S.** ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke — sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses — der Schlußtermin auf

den 20. März 1911, vormittags 11 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Poststr. 13/17, Zimmer Nr. 45, bestimmt.

Halle a. S., d. 16. Februar 1911.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abteilung 7.

In das Handelsregister Abt. B. ist heute unter Nr. 227 **Kaufhaus für Herrenbekleidung,** Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz zu Halle a. S. eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag ist am 7. Februar 1911 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist der An- und Verkauf von Herrenbekleidungsstücken aller Art mit Einschluß von gebrauchter Garderobe.

Das Stammkapital beträgt 20000 Mark. Geschäftsführer ist der Kaufmann **Jacobi Ringel** in Halle a. S., die Gesellschafter bringen in die Gesellschaft nach Verzeichnis ein: **Kaufmann Samuel Durra** die in dem Geschäftslokal in Halle a. S., Leipzigerstr. 11 befindlichen Waren, bestehend aus neuer Konfektion und gebrauchte Waren, Kaufmann **Paul Lachs** die daselbst befindliche Ware, bestehend aus neuer Konfektionsware und gebrauchter Herrengarderobe, der Geldwert, für welchen jede der beiden Einlagen angenommen wird, beträgt 10000 Mark.

Halle a. S., den 11. Febr. 1911.

Königl. Amtsgericht, Abt. 12

Radikal-Mittel beseitigt **Hühneraugen und harte Haut** innerhalb acht Tagen sicher u. schmerzlos. Allein echt in Fl. a **60** Pf. bei **Gr. Ulrich**straße 33. **F. A. Patz.**

Zöpfe von **3 Mk.** an, **Unterlagen,** Kopfwäsche, **Shampoonieren mit Frisur 1 Mark.** Ausführung chiker Modefrisuren. **Berta Fleckinger,** Spezial-Damen-Frisier-Geschäft, 6 Alte Promenade 6, Reichshof.

Man verlange **Werners Wacholder-Malz,** vorzügliches **Husten-Linderungs- u. Nährmittel,** a Fl. 60 Pf., 100 u. 200 Pf. bei **M. Waltsgott Nachf.,** Gr. Ulrichstraße 30, **W. Höschel,** Meilstr. 111, **Engel-Drogerie.** Prompter Auswärts-Versand.

Ein Posten **Ia. Gummiunterlagen** in allen Größen, **weit unter Preis,** abzugeben. **Schwanen-Drogerie,** Leipzigerstr. gegenüb. Hönicke.

Obstbaum-Carbolineum von **Schacht** offeriert **zu Original-Preisen** **M. Waltsgott Nchf.,** Gr. Ulrichstr. 30 Halle a. S.

Beste und vorteilhafteste Bezugsquelle in **Vereins-Abzeichen.**

Fahnen-Nägel Vereinsnadeln

Grösstes Lager der Provinz. Gust. Uhlig, Uhrmacher, **untere Leipzigerstrasse.**

Bei Husten und Heiserkeit verlangt **Indra-Katarrh-Bonbons** von Konfitüren **Gentzsch.** 13 Filialen in Halle a. S.

Ausbessern u. alle Handarb. werden sauber u. billig angefert. Streiberstr. 39, I r.

Familien-Nachrichten

Durch die glückliche Geburt eines

gesunden Jungen

wurden hoch erfreut

Stadtrat **Köcher u. Frau Else** geb. **Kohlrausch.**

Halle a/S., d. 18. Febr. 1911.

Herbert.

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Stammhalters

zeigen hocherfreut an

Otto Franke u. Frau
Martha geb. Gresser.

Halle a. S., 18. Febr. 1911, Grafeweg 16.

Heute wurde uns ein **Sohn** geboren.

Wir wollen ihn **Günter** nennen.

Erich Heine u. Frau
Lotte geb. David.

Halle a. S., den 20. Febr. 1911. Karlstrasse 2.

Für die uns bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen bewiesene Teilnahme, sowie dem Bauarbeiter-Verband für die viele Beteiligung sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Luise Kloppe und Kinder.

Sonntag nachmittag 3 Uhr starb nach jahrelangen Leiden plötzlich am Schlaganfall meine liebe Frau, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Karoline Hermsdorf
geb. Doparade

im 68. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben unvergeßlichen Sohnes und Bruders, des Musketiers

Karl Müller,

sagen wir hiermit für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und reichen Kranzspenden unseren innigsten Dank. Besonders Dank Herrn Pastor Alemann für die trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Lehrer Lucke nebst Schuljugend und seinen Jugendfreunden, Freundinnen und Kameraden, die ihn zur letzten Ruhe geleiteten. Noch vielen Dank allen Verwandten und Bekannten.

Osmünde, im Februar 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meines teuren, unvergeßlichen Gatten, kann ich nicht unterlassen, allen denen, die seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten, von Herzen meinen innigsten Dank auszusprechen.

Insbesondere Dank den Herren Beamten der Abraumfirma Döring & Lehrmann für die ehrenvolle Teilnahme des Dahingeschiedenen.

Herzlichen Dank seinen werten Kameraden, die ihn zur ewigen Ruhe getragen und schmerzlich seinem Sarge gefolgt sind.

Herzlichen Dank ferner Herrn Pastor Konike für die segensvollen Trostworte am Grabe, sowie Herrn Lehrer Fritsche nebst seinen Schülern für den schönen Gesang vor dem Trauerhause und auf dem Wege. Ebenso Herrn Kapellmeister Friedmann und seiner Kapelle für die schöne Trauermusik.

Herzlichen Dank endlich allen von nah und fern, die mir in den schweren Tagen Trostesworte zugerufen. Gott wolle es allen reichlich vergelten.

Benndorf, den 17. Februar 1911.

Die trauernde hinterbliebene Witwe
Frida Gelbke u. Kind
nebst allen Verwandten.

Diese Nacht, kurz nach 12 Uhr starb an den Folgen eines Gehirnschlages der Oberwerkmeister unserer Fabrik, Herr

Louis Hubert

im 70. Lebensjahre.

Der Verstorbene hat bis zum Tage seines Todes, fast 47 Jahre in unseren Diensten gestanden. Er war allen ein leuchtendes Vorbild treuer, gewissenhafter Pflichterfüllung, ein schlichter, ehrenhafter Mann, dessen plötzliches Hinscheiden wir tief bedauern und dessen Andenken wir stets hoch in Ehren halten werden.

Halle-Cröllwitz, den 18. Februar 1911.

Cröllwitzer Actien-Papierfabrik

Der Aufsichtsrat. Dr. Heinrich Lehmann, Vorsitzender.

Der Vorstand. Ottens. Edmund Otte.

Heute morgen starb plötzlich und unerwartet unser Oberwerkmeister

Herr Louis Hubert

im 70. Lebensjahre.

Sein liebenswürdiger, biederer Charakter, seine rastlose Arbeit für unseren Betrieb und treue Pflichterfüllung werden uns stets vorbildlich sein und sichern ihm ein ehrendes Andenken über das Grab hinaus.

Halle-Cröllwitz, den 18. Februar 1911.

Die Beamten und Meister der Cröllwitzer Actien-Papierfabrik.

Am Sonntag abend 7½ Uhr verschied nach Gottes unerforschlichem Ratschluss plötzlich und unerwartet meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin

Anna Kurche
geb. Hebald

im eben vollendeten 23. Lebensjahre. In tiefstem Schmerz

Wallwitz, 20. Februar 1911.

Franz Kurche.
Louis Hebald und Frau, Bertha geb. Keitel.
Paul, Fritz Otto Hebald.
Familie Andreas Kurche.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191102210/fragment/page=0006

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Am Ministertisch: Dallwitz.

Der Präsident eröffnet die Sitzung 11 Uhr 15 Min.

Das Haus entscheidet gegen die Stimmen der fortschrittlichen Volkspartei, der Polen, Dänen und Sozialdemokraten, daß der dem Abg. Leinert wegen des Ausdrucks „Reichslügenverband" erteilte Ordnungsruf gerechtfertigt ist.

Es folgt die **Fortsetzung der zweiten Beratung des Etats** des Ministriums des Innern beim Kapitel „Strafanstaltsverwaltung".

Abg. Rahardt (freikons.) **klagt über die Konkurrenz des Handwerks durch die Gefängnisarbeit.**

Abg. **Rosenow** (Fortschr. Vp.): **Wir sind nicht für eine** strengere Disziplin in den Gefängnissen. Beim Strafvollzug muß das erziehliche Moment mehr betont werden.

Abg. **Marx** (Ztr.): **Die Behandlung der Gefangenen muß das** Ziel der Besserung im Auge haben.

Abg. **Liebknecht** (Soz.): **Die zunehmende Kriminalität ist eine** Folge der Sünden der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung. Die Geistlichen in den Gefängnissen sollte man besser durch Aerzte ersetzen. Ueberhaupt sollte man Reformen im Sinne des Geh. Regierungsrat Krohne einführen.

Abg. **Strosser** (kons.): Für besonders rohe Gewalttätigkeiten von zu langjährigen Freiheitsstrafen verurteilten Verbrechern läßt sich die Prügelstrafe wohl verteidigen. Die Behauptung, daß die Tuberkulose in unseren Gefängnissen herrsche, ist unbegründet. Für die Wirksamkeit religiöser Gesellschaften fehlt der Sozialdemokratie jedes Verständnis. Die Ueberweisung sogenannter irrer Verbrecher empfinden die Provinzialirrenanstalten **als störende Belästigung.**

Geheimrat Krohne: Die erwähnten Anregungen **werden wir** möglichst befolgen. **Ein Zusammenarbeiten der Gefängnisverwaltung mit den gewerblichen Ständen ist erwünscht, und wird** tunlichst angestrebt.

Damit schließt die Generaldebatte. Die einzelnen Titel **werden** nach **kurzen Ausführungen des Abg. Glattfelter (Ztr.) bewilligt.**

Bei **Kapitel „Wohltätigkeitszwecke" bittet Abg. Kunze** (Fortschr. Vp.) der Veteranen eingedenk zu sein.

Minister **Dallwitz bemerkt, vom Reichstage sind die Mittel ausgeworfen nach den vom Bundesrat erlassenen Verordnungen.**

Im weiteren Verlauf der Debatte **bemerkt Schmedding** (Ztr.), das **Wanderarbeitsstättengesetz wird solange nichts fruchten, bis strenger vorgegangen wird gegen die Wanderer, die von der Aufnahme in die Wanderarbeitsstätten auszuschließen sind, weil sie** sich den vorgeschriebenen Bedingungen nicht fügen.

Gegenüber **Losinski** (Pole) bemerkt Minister **Dallwitz**: Bei **der Volkszählung ist durchaus korrekt verfahren worden.** Sind Polen an der **Ausfüllung der Listen gehindert worden, so ist dies geschehen,** weil auf polnischer Seite vielfach das Bestreben obwaltete, falsche **Angaben zu machen.**

Bei **Kapitel „Medizinalwesen" führt**

Abg. **von Arnim** (kons.) aus: **Meine politischen Freunde sind** durchaus mit dem Uebergang des Medizinalwesens in das Ministerium des Innern einverstanden. **Wir erwarten, daß durch** die Reichsversicherungsordnung die **Schaffung eines Schiedsgerichts ermöglicht wird, durch welche Streitigkeiten der Kassen** mit den Aerzten geschlichtet werden.

Abg. **Friedberg** (ntl.): **Wir halten eine gewisse Selbständigkeit des Medizinalwesens für erwünscht und erheben die Forderung,** daß an der Spitze des **Medizinalwesens eine aus der medizinischen Praxis hervorgegangene Persönlichkeit gestellt wird.**

Geheimrat **Kirchner** bemerkt: **Wir sind überzeugt, daß keine** Gefahr besteht, die Pest könne bei uns eingeschleppt werden. **An** allen Nord- und Ostseehäfen sind **Quarantänestationen** eingerichtet. Wie es gelungen ist **die Cholera zu bekämpfen, werden** wir auch die Pest bekämpfen. **(Beifall.)**

Abg. **Rosenow** (Fortschr. Vp.): Die **Ausbildung der Medizinalpraktikanten ist noch nicht die richtige. Auch mit der Organisation der ärztlichen Ehrengerichte und mit der Tätigkeit der** Aerztekammer **sind die Aerzte unzufrieden.**

Minister **v. Dallwitz: Ein gutes Verhältnis** zwischen Aerzten und **Krankenkassen ist natürlich erwünscht und** wird von uns gefördert. **Wenn es sich als nötig erweisen sollte,** wird ein Schiedsgericht eingeführt werden.

Abg. **v. Nisgolewski (Pole) wünscht Beibehaltung** der freien **Aerztewahl in den polnischen Landesteilen.**

Vizepräsident **Porsch teilt mit, daß die Mehrheit den dringenden Wunsch habe,** diesen Etat **heute noch zum Abschluß zu** bringen.

Abg. **Hirsch (Soz.) fordert die Einführung der obligatorischen** Leichenschau.

Abg. **Wendlandt** (ntl.): **Wir wünschen eine schärfere Nahrungsmittelkontrolle.**

Geheimrat **Abel: Die Bestimmungen über die Nahrungsmittelkontrolle genügen in der Tat nicht mehr.**

Nach weiterer unerheblicher Debatte wird der Rest des Etats bewilligt. **Das Haus vertagt sich auf Montag 12 Uhr.** Eisenbahnetat. **Schluß gegen 6 Uhr.**

Kleine Chronik.

Blutiger Kampf mit Wilderern.

In der Döberitzer Heide hat sich ein blutiger Kampf zwischen drei Wilderern und dem Gefreiten Brandt vom Gardeschützenregiment abgespielt. Die Wilderer hatten ein Reh mit Schlingen gefangen und waren im Begriff, dies beiseite zu bringen. Als sie sich in ihrem Treiben gestört sahen, feuerten sie vier Schüsse auf den Gefreiten Brandt ab. Wie im einzelnen der Vorfall verlaufen ist, läßt sich noch nicht feststellen, da Brandt schwer verletzt am Boden aufgefunden wurde und noch nicht aussagen konnte. Ein Schuß hatte ihm die Sehkraft beider Augen nahezu geraubt. Der Gefreite ist später im Lazarett seinen Verletzungen erlegen.

Ein Opfer rücksichtsloser Automobilisten.

Danzig, 20. Februar. (Telegramm.) Das Opfer rücksichtsloser Automobilisten ist der Nachtwächter des benachbarten Dorfes Rosenberg geworden. Er wurde in der vorgestrigen Nacht von einem Automobil überfahren und einige 50 Meter weit mitgeschleift. Die Insassen des Automobils mußten aussteigen, um den Körper des Unglücklichen aus dem Kettenwerk zu befreien. Dann ließen sie ihn in der kalten Winternacht einfach auf der Landstraße liegen und fuhren im schnellem Tempo davon, nach Danzig zu. Erst 3½ Stunden später wurde der Schwerverletzte gefunden und in ein Krankenhaus eingeliefert. Er dürfte aber, da er ohne Hilfe so lange in der Kälte hatte liegen müssen, wohl kaum mit dem Leben davonkommen. Den Insassen des Automobils ist man auf der Spur.

Bergmannslos.

Aus Beuthen kommt die Nachricht, daß in der Königin Elisabeth-Grube der Häuer Bialaes, in der Marxgrube der Häuer Klinnert von einstürzenden Kohlenmassen erschlagen wurden. Ferner erlitten in der Florentinegrube, in der Marxgrube, im Ostfeld der Königin-Luisen-Grube und im Delbrückschacht zusammen neun Bergleute durch herabstürzende Kohlenmassen schwere Verletzungen.

Ein famoser Theater-Direktor.

Gelegentlich eines Prozesses, den der Redakteur der Münchener Post gegen den Herausgeber eines Münchener Wochenblattes anstrengte, kamen die Verhältnisse am Kleinen Theater in München zur Sprache. Schauspielerinnen sagten unter ihrem Eide aus, daß sie kleine Gagen hätten, die immer weiter reduziert würden, und daß sie von dem Direktor Hermann Wagner, der zurzeit in Frankfurt a. M. lebt, mit Liebesanträgen bestürmt würden. Sie seien, durch seine Versprechungen gelockt, diesen Anträgen schließlich unterlegen. Auf diese Weise sei der Direktor zu 14 unehelichen Kindern gekommen, für die er nicht sorgt. Ferner wurde behauptet, daß er seine eigene, noch nicht 16 Jahre alte Schwägerin verführt habe. Ein junges Mitglied seines Theaters sei von ihm sogar vergewaltigt worden.

Auf der Flucht erschossen.

Der Arbeiter Karl Hehl in Ludwigshafen schoß in einer Wirtschaft auf seine Geliebte Anna Berger. Als er vom Wirte deshalb an die Luft gesetzt wurde, gab er auf diesen und dessen Ehefrau je einen Schuß ab und drohte, jeden niederzuschießen, der ihm zu nahe komme. Er ergriff dann die Flucht, wurde aber von Passanten und Schutzleuten verfolgt. Auf der Flucht gab er fortwährend Schüsse auf seine Verfolger ab und traf dabei einen der Verfolger, den 29jährigen verheirateten Heinrich Groß in die Schläfe, wodurch der Mann schwer verletzt wurde. Die Schutzleute machten nun dem gefährlichen Menschen gegenüber auch von ihren Revolvern Gebrauch und gaben drei Schüsse auf ihn ab, die Hehl derart trafen, daß er auf dem Rupprechtplatz zusammenstürzte. Er starb kurz nach seiner Verbringung ins Allgemeine Krankenhaus.

Kindesaussetzung durch eine Baronesse.

Vor zwei Tagen fuhr eine elegant gekleidete junge Dame mit einem etwa zwei Jahre alten Mädchen beim Schwesterheim in Hanau vor und bat die Schwestern, das Kind auf kurze Zeit unter Aufsicht nehmen zu wollen. Sie wolle rasch auf der Post ein Telegramm aufgeben und dann das Kind wieder abholen. Als jedoch die Dame nach stundenlangem Ausbleiben nicht wieder erschien, erstattete die Schwester über den Vorfall Anzeige bei der Polizei. Die Recherchen führten dann zur Feststellung, daß die Dame am Morgen mit dem Schnellzug in der Richtung von Aschaffenburg nach Hanau gekommen war und nicht lange danach mit einem Schnellzug in der Richtung nach Frankreich weiterfuhr. Man hat dann weiter ermittelt, daß die Dame eine Baronesse von O. ist, die das Kind vorgestern in Kleinostheim bei Aschaffenburg, wo es sich seither in Pflege befand, in Begleitung eines Herrn abgeholt hat. Wohin die Dame gereist ist, ist noch nicht aufgeklärt. In einer Hutschachtel für Damenhüte, die von der Dame im Schwesternheim zurückgelassen wurde, befand sich ein Vorrat von Kinderwäsche und Kinderkleidchen.

Sturm.

Aus Wien wird gemeldet, daß durch den dort in den letzten Tagen herrschenden Sturm über hundert Personen ernstlich verletzt worden sind. Zahlreiche Wagen wurden umgeworfen und längere Verkehrsstörungen dadurch verursacht.

Weiter laufen aus dem ganzen Nordseegebiet Nachrichten ein, nach denen der Sturm an Stärke zugenommen hat. Borkum und Helgoland und sämtliche anderen Küstenstationen melden schwere See und Sturmstärke 10. Die gesamte Schiffahrt stockt. Schiffe, die in See gegangen sind, kommen wieder zurück. Auch der Hamburg-Amerikadampfer „Karlsruhe", der nach Rotterdam abgegangen war, kehrte wieder nach Cuxhaven zurück, weil er mit ungewöhnlich schwerer See zu kämpfen hatte und ihm die Kohlen ausgegangen waren.

Erderschütterungen.

Nach einer Drahtmeldung aus Forli (Oberitalien) wurde dort gestern vormittag gegen 8½ Uhr eine starke Erderschütterung von 7 Sekunden Dauer verspürt. Viele Häuser wurden leicht beschädigt, eine Anzahl Schornsteine sind eingestürzt. Zwei Personen wurden leicht verletzt, unter ihnen ein Ingenieur, der zu den Ueberlebenden der Katastrophe von Messina gehört. Auch die Ortschaft Teodorano soll Schaden genommen haben. Weiter kommt dazu aus Rom die Nachricht, daß die Wirkungen des Erdbebens auch in dem in der Nähe von Forli gelegenen Cesena verspürt worden sind, wo mehrere Häuser beschädigt wurden. Die Erderschütterung wurde ferner in Faenza, Venedig, Siena, Florenz, Spezia, Ravenna und Rimini wahrgenommen. Schaden ist in diesen Städten nicht angerichtet worden. Auf Korfu wurden ebenfalls Erdstöße verspürt. Die bisher festgestellten Risse in den Häusern sollen verhältnismäßig nicht bedeutend sein.

Ueberfall auf eine Deutsche in Paris.

Eine junge Deutsche, die 20jährige Bertha Kohler aus Hamburg, reiste vor wenigen Tagen nach Paris und fand dort in der Rue de la Lune als Kellnerin Stellung. Vor wenigen Tagen hatte sie von Verwandten in Hamburg 100 Mark erhalten. Spät abends wollte sie eine Freundin, die in einem Geschäfte Nachtdienst hatte, abholen und mit ihr nach einem Vergnügungslokal gehen. Unterwegs, so erzählt jetzt das Mädchen, nahm sie sich eine Automobildroschke, da sie den Weg nicht genau kannte. Als sie einstieg, setzte sich plötzlich ein Mann zu dem Chauffeur, und in rasender Fahrt ging es durch eine Reihe von Straßen nach einem Wald, wahrscheinlich dem Bois de Boulogne. Hier wurde sie aus dem Wagen gerissen, ihrer Barschaft beraubt, gewürgt und vergewaltigt. Dann wurde sie ohnmächtig und kann sich an nichts mehr erinnern. Ihr Bewußtsein kehrte erst in einer Bar wieder zurück. Hierher war sie, wie der Barbesitzer der Polizei mitteilte, von einem Manne gebracht worden, der angab, das Mädchen ohnmächtig auf der Straße gefunden zu haben. Er hätte keine Zeit, sich um sie zu kümmern, und bitte den Inhaber, sich ihrer anzunehmen. Die Polizei hat Nachforschungen angestellt, ist jedoch noch zu keinem Ergebnis gelangt.

Eine neue Stiftung Carnegies.

Wie aus Kopenhagen gemeldet wird, bot Carnegie durch den amerikanischen Gesandten für Dänemark die Errichtung einer Stiftung für heldenmütige Leistungen mit einem Kapital von 400 000 Mark in Form einer jährlichen Rente von etwa 20 000 Mk. an. Der Minister des Aeußeren ersuchte den Gesandten, Carnegie vorläufig den Dank der Regierung zu überbringen. Er werde in Erwägung ziehen, in welcher Form die Gabe am besten angewandt werden würde.

Die schwarze Hand.

Ein Opfer der „schwarzen Hand" ist der Bankagent Karros in Newyork geworden. Er wurde in einer Vorortstraße ermordet. Fünf bewaffnete Männer hatten ihn niedergeschossen. Karros hatte im November vor. J. den Besuch eines Ungarn erhalten, der ihm, mit dem Revolver in der Hand, befahl, zwei Erpresserbriefe zu übersetzen, die an Rockefeller gerichtet waren und in welchem die sofortige Zahlung von 50 000 Dollars gefordert wurde. Später erhielt Karros einen Brief, in dem ihm angedroht wurde, daß er sofort getötet werden würde, wenn er die Gesellschaft verriete. Dennoch warnte Karros Rockefeller. Der Urheber des Briefes ist ein Ungar namens Liliyu, der bei Rockefeller später einzudringen versuchte, hierbei aber ertappt und verhaftet wurde.

Welchen Eigenschaften hat Kathreiners Malzkaffee seine ausgedehnte Verbreitung zu verdanken?

Erstens seiner absoluten Unschädlichkeit und hervorragenden Bekömmlichkeit, die von Autoritäten der Wissenschaft und Ärzten bestätigt wird.

Zweitens seinem angenehmen kräftig-aromatischen Wohlgeschmack, der ihm immer neue Freunde gewinnt!

Drittens seiner großen Ausgiebigkeit und Billigkeit. — Aus einem 10 Pfennig-Paket kann man sich 20 Tassen bereiten.

Viertens seiner immer gleichmäßig vorzüglichen Qualität.

Der Gehalt macht's!

Schnelle Hilfe für Leidende.

Von allen Krankheiten, die den Menschen überfallen, bringen keine den Kranken so zur Verzweiflung wie die Erkrankungen der Atmungs-Organe! Quälender Husten, zunehmende Erschöpfung, Schlaflosigkeit, Angstzustände machen das Leben allmählich zur Plage!

Leider wissen viele noch nichts von der neuesten Erfindung (patentamtlich geschützt), den Katal-Sauerstoff-Inhalationen von Dr. A. Schleimer, welche in so kurzer Zeit berühmt geworden sind, weil sie ohne jeden Apparat durch ihren aktiven Sauerstoff auf Asthma, Lungenleiden, Katarrhe, Keuchhusten usw. eine geradezu wundertätige Wirkung ausüben. Das bestätigen viele Aerzte und Patienten, letztere in überströmender Dankbarkeit, nachdem sie für ihre z. T. veralteten Leiden durch diese neuen Dr. Schleimers Katal-Inhalationen endlich Besserung gefunden haben.

Die Fabrik gestattet Jedem einen kostenlosen Versuch! Man braucht nur an die Berliner Chemische Fabrik G. m. b. H., Charlottenburg 5 D 42 eine Postkarte zu schreiben, auf der man seine Adresse (sehr genau und deutlich!) angibt, und man erhält umgehend gratis und franko eine Probe-Inhalation zugeschickt.

So kann Jeder ohne Risiko die Wirkung dieses einzigartigen hilfreichen Mittels an sich selbst erproben, denn schon die erste Inhalation pflegt eine auffallende Erleichterung der Atmung zu bringen! Man zögere nicht! Jeder Tag ist wichtig! Genaue Gebrauchsanweisung, ärztliche Gutachten usw. liegen der kostenfreien Probesendung bei.

Hohenlohe Erbswurst

vorzüglichste Erbssuppe
2 bis 3 Teller 10 Pfg.

Hustentod

Tropfen-Tabletten M. 1.—

Das Beste gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhe. Laut massenhafter Dankschreiben aus aller Welt. Ohne Hustentod sollten Brust-, Hals- und Lungenkranke nicht mehr sein. Mk. 1.—. Versand durch: Apotheke zum eisernen Mann, Straßburg i. Els. 9. Depot in Halle: Löwen-Apotheke, am Markt.

Wasserstände: Am 19. Februar. Weißenfels Unterpegel +0,36 Halle unterhalb +1,84. Bernburg +1,00. Calbe Unterpegel +0,70 Oberpegel +1,58. Dresden −0,52. Magdeburg +1,38. Trotha 20. Februar +2,54.

Jedes Buch leihweise von 5 Pfennig an!!

Grosse Auswahl. Viele erstklassige Erscheinungen. Ungeteilte Bände. Billiger Verkauf von Postkarten und antiquarischen Büchern. **Hallorenstrasse 4, am Hallmarkt.**

Vermietungen

An der Baderei 1 Wohnungen zu 550 M., desgl. 1 Laden 1. 4. zu vermieten.

Schimmelstr. 17, part. u. II. Et., je 4 Zim. u. Zub., zum 1. 4. z. vm. Näh. Albrechtstraße 43, I.

Freundl. Part.-Wohnung, 2 St., K., K. u. Zub., 320 Mk., 1. 4. zu vm. Lerchenfeldstr. 6, pt. l.

Steinweg 55, I., 7 Zim., Küche, Badez., Innenkl., Mädchenk., Keller u. Bodenk., 1350 M., z. 1. 4. z. vm. Näheres im Laden Steinweg 56.

Wohnung, 415 Mk., 1. 4. Bergstr. 1.

Gr. Steinstr. 31, Hof, I. Etage, 2 St., K., K., Spsk., Innenkl. mit Wasserlp. u. sonst. Zb., 300 M., 1. 4.

Hafenstr. 44 3 Z., K. u. Zub., 400 Mk. Zu erfragen part. rechts.

Zwingerstr., sehr schöne I. Et., 5 Zimm. u. Zub., Gas, evtl. zum Abverm. sofort od. später zu vm. 600 Mk. Näh. Leipzigerstr. 98.

Versetzungshalber, 3 Stuben, Küche u. Zub., z. 1. 4. 11 zu vm. Volkmannstr. 18, II. Mitte.

H. R. **Wasserweg 3.** 3 Wohn., je 3 Z., Kch. u. Zub., 330 u. 320 M., 1. 4.

Triftstr. 3 am Wettiner-Platz, 2. Etage, 400 Mk. 1. 4. z. verm.

Größere Etage zum 1. April 1911 zu vermieten **Lindenstraße 66.**

Alte Leipziger Chaussee 18 kl. Wohng. 1. 4. zu vermieten.

Mühlgasse 1, I., 5 Zim., Gas, Innenkl., 500 Mk., 1. 4. zu verm.

Diestauerstraße 13, Wohng., 2 St., K., Küche, 330 Mk. 1. 4. z. vm. Näh. b. Hausmann.

Volkmannstr. 14, II., schöne Wohnung m. Bad, 540 M., 1. 4. cr. zu verm. Näheres daselbst im Laden.

Zum 1. 4. 11 4-Zim.-Wohn., Bad, Balkon u. Zub., 600 u. 650 Mk., z. verm. Zu erfr. Wielandstr. 32, I.

Herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Bad, Balkon, Innkl. u. Zub., z. 1. April 1911, ev. früh. zu vermieten. Preis 550 Mark. **Neubau Trothaerstraße 3.**

Kutschgasse 5, II., 3 Stub., 1 Kam., 1 Küche, Bod.-Kam. u. Zub., Innenklosett, per sofort für 550 Mark zu verm.

Wittestr. 25, Wohn. f. 540 u. 560 M., sof. N. Frau Ketter, Wegscheiderstr. 8, I.

Neu eingerichtetes Zimmer (60—70 Personen) für Korporat. passend, zu vermieten. Offerten unter C. 31 248 an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Halle a. S.

Hafenstr. 42, III., Wohn. f. 450 Mk. sof. beziehb. Näh. b. Amelang, pt.

Wohnung, 3 St., Küche u. Zub., 258 M., z. v. Näh. Thüringerstr. 30, b. Tiele.

Parterre-Wohng. per 1. 4. zu verm. Mark 690. **Laurentiusstraße 7.**

Wegen Fortzug des Herrn Geheimen Justizrats Zacke ist die **Herrschaftliche,** sehr geräumige **II. Etage,** 7 heizb. Zimmer, 3 davon mit Parkett und Doppelfenster, Küche, Speise- und Mädchenkammer, Bad, Veranda, 2 Innenklosetts, nebst Zubehör, per 1. April zu vermieten **Geiststrasse 41.**

4 heizbare Zimmer, per 1. 4. zu verm. **Jägerpl. 11,** Mark 550. Näheres bei Frau **König,** dortselbst.

Herrschaftliche Wohnung, 5 große Zimmer, Gas, Bad, Innkl. und reichl. Zubehör, per 1. 4. zu vermieten Marienstraße 18, II.

Wismarckstr. 23, frdl. Wohn. 3 Zim., K. u. Zub. 1. 4. zu verm.

Leipzigerstr. 8, II., 5 Zim., Fremdenz., Bad, Küche, Balkon, 2 Kammern, 2 Keller, Gas u. Linoleum (neu renoviert) für 1000 Mk. per 1. 4. zu verm.

Frdl. Hofwohnung, Stube, K., Küche, 1. 4. 11, an kinderl. Leute z. v. Zu erfr. Raffineriestr. 8, Hof part. l.

Harz 28, I., St., K., K. u. Zub., 1. 4., 220 Mk., an nur einzelne Leute.

3 Zim., Küche u. Zub., in d. Hedwigstr., z. 1. 4. Näh. Gr. Steinstr. 39, II.

Schöne Wohnung, fortzugshalber, 5 gr. heizb. Zim., Bad, Spsk. und Zub., 1. April 11 zu vm. Friesenstraße 30, II.

Wohnung, 2 St., 1 K., 1 K., für kinderlose Leute, 210 Mk., zum 1. April zu vermiet. Hausmann **Koch,** Breitestr. 30.

Wohnung 1. 3. zu vm. Baderei 2.

1. Etage, Weidenplan 27, 1. 4., Preis 720 Mk. Näh. part.

Lessingstr. 15 pt. Stube, Kam., Küche zu vermieten.

3 Zim., K., Küche, Innkl., Zub., II. Et., Preis 480, 1. 4. Albrechtstr. 46.

Freiimfelderstr. 19, pt. sehr schöne Wohnung z. 1. 4. cr., 400 Mark, zu vermieten durch **Oskar Knochs,** Kraufenstr. 27.

3 hzb. Zim., K., K., Gas, versetzungshalber, 1 Stube, K. u. K., an einz. Leute, zum 1. 4. zu verm. **Humboldtstraße 10, pt.**

Saub. Wohnung, St., K., K., z. 1. 4. z. vm. Kühler Brunn 2, I. (Markt).

Wohnung, 3 Z., K., Bad, Innenkl. u. Spsk., Gas, 2 Balkons u. Zub. in b. H. an ruh. Leute z. 1. 4. zu verm. Beyschlagstr. 7.

Versetzungshalber St., K., K. zum 1. 4. zu vermieten. Diestauerstr. 11, III.

Wohnung, 1 St., K., K., 168 M. v. 1. 4. a. einz. L. Schülershof 12, I. r. M.

Herrschaftliche Etage, 6 große Zim., 2 Balkons, Küche, Bad, Mädchk. u. reichl. Zub., 1. 4. oder später **Beyschlagstraße 7.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191102210/fragment/page=0007

Humboldtstr. 1, I,
Wohnung, St., K., K., 210 Mk. Vorderhaus, versetzungshalber 1. 4. zu vermieten.

2 gr. Mansardenstuben, gr. Küche, Entree, Innkl., Bodk., Keller, per sof. od. 1.4. z. vm., 300 Mk., ev. 1 St. mehr 400 Mk. Magdeburgerstr. 25, III. r.

Herrschaftliche Wohnung,
direkt am Rannischen Platz, **Gräfestraße 1, Neubau,** 4 Zim., Mädchenk., Küche, Speisek., Bad, Innenkl., Erker und Loggia, zum 1. April zu vermieten.

Hoch-Parterre-Wohnung,
4 gr. Zim., Küche, Bad, Fremdenzimmer, ev. mit Garten, Gas und reichl. Zub., 1. 4., fortzugshalber, zu verm. **Beyschlagstraße 7.**

Merseburgerstraße 160,
Ecke Königstraße, Bahnnähe, schöne II. Etage, 5 Zimmer, Badestube, Speisek., Mädchenk., Koch- u. Leuchtgas 2c., für 750 Mark. 1. 4. evtl. später zu vermieten.

Rathausstraße 8/9,
schöne Wohnung im Mittelgeb., 4 Zimmer, Küche 2c. an ruhige Familie per 1. 4. zu vermieten.

Burgstr. 48, Hptr.-Wohn.:
Stube, Küche, Kam. u. Korrid., per 1. 4. zu vm. Pr. 250 Mk.
Baubureau Ulestraße 3.

Rich. Wagnerstr. 18, I. Etg.
3 Z., Küche u. Zub., Koch- u. Leuchtg. 1. 4. z. v. Rich. Wagnerstr. 18, pt. l.

Wohn., 2 St., K., K. u. Zub. z. v. Bes. 11—1 Uhr. Zenkerstr. 11.

Reilstraße 22,
5-Zimm.-Wohn. m. reichl. Zub., 1. 4. für 900 Mk. zu vermieten.

3 Stuben, Küche u. Zubehör z. 1. 4. zu vm. Volkmannstraße 2.

Triftstraße 29,
schön einger. 4-Zimmerwohn., Küche, Speisek. u. reichl. Zubeh., sofort oder 1. 4. zu verm. Näh. **Seydlitzstr. 1,** III. Tel. 1725.

Burgstr. 26, sof. od. sp. Wohnung zu vm. Mk. 200. Besicht. 5—7 Uhr.

Mauerstraße 3.
3 Stb., 2 Kam., Küche für 450 Mk. an ruhige Mieter v. 1. 10. 1911 zu verm. Näh. das. I. Etg. Bes. 10—4.

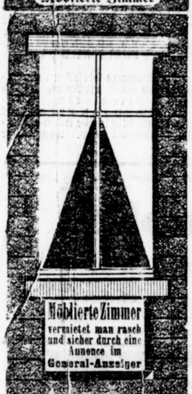
Charlottenstr. 12,
herrsch. **II. Etg.,** 5 Zim., Kch., Zb., Nähe Bahn u. Leipzigerstr. an ruhige, einzelne Leute 1. 4. evtl. früher z. v. Näh. I. Etg.

Stube, 2 Kammern u. Küche, 300 Mk., 1. 4 zu vermieten. **Schönitzstr. 6,** pt. r.

Frdl. Wohnung, Ludwig Wuchererstr., 5 Zimmer, Küche und Zubehör (Koch- und Leuchtgas vorhanden) per 1. 4. zu vermieten. Näheres **Gr. Klausstr. 4.**

Huttenstr. 2a I. halbe Etage 1. 4. zu vermieten, 380 M. II. halbe Etage 1. 4. zu vermieten, 460 M. (Bess. Haus, Sonnenseite). Näh. auch **Jägerplatz 18.**

Möblierte Zimmer



Möbl. Zimmer z. v. Kl. Klausstr. 4.

Mb. Zim., sep. Eing. Ritterstr. 9, I.

Jg. Damen u. Schülerinnen, welche sich zur weit. Ausbildung in Halle aufhalten sollen, finden gute **Pension.**
Forsterstr. 36, III. l.

Kl. möbl. Zim., pass. für Dame, sof. zu vm. Forsterstr. 47, pt. l.

2 möbl. u. 1 leeres Zim., ev. 3 möbl. Zim. m. Leuchtg. z. 1. 3. Gr. Ulrichstr. 63, II.

Gut möbl. Zimmer mit Kab. (28 Mk.), in ruhiger Lage zu verm. **Moltkestr. 1,** II. r. am Viktoriaplatz.

Gut möbl. Zim. m. sepr. Eing. zu verm. Charlottenstr. 23, pt. l.

Möbl. Stube z. v. Gr. Klausstr. 33.

Kl. m. St., 25 M., g. Mittagst., W. 4 M., a. anst. H. z. v. Friedrichstr. 6.

Fr. möbl. Z., ev. Pens., zu vm. Gr. Ulrichstr. 45, Eg. Spiegelstr. 4, II.

Möbl. Zim. z. vm. Grünstr. 27, II. r.

Frdl. möbl. Zimmer 1. 3. zu verm. Kl. Brauhausstr. 7, I.

Kl. möbl. Zim. sof. auf Tage od. Woch. zu vm. Dorotheenstr. 3, I.

In mod. Hause bei guter Familie ist 1. 4. ein
☞ Zimmer ☜
mit Zentralheizung und Gas bei voller Pension an nur bessere Herren od. Damen zu **vermieten.** Besicht. 11-1 Uhr. Gr. Steinstr. 56, II.

G. möbl. Zimmer, 25 Mk., zu verm. Neue Promenade 8.

Möbl. Zimmer, evtl. Pension, zu verm. Thomasiusstr. 1, pt. l.

Saub. möbl. Zim., mon. 13, 20 u. 25 Mk. Friedrichstr. 54, pt. Gth.

2 gut m. Zim. Gr. Steinstr. 67, II. r.

Möbl. Zimmer, ev. mit Kam., an sol. Herrn zu vermieten. Herrenstr. 13, I. gegenüb. d. Saale.

Möbl. Zimmer, sepr. Eing., zu verm. Taubenstr. 26, I. l.

Frdl. möbl. Zim. Spiegelstr. 12.

Kl. möbl. Zimmer Rannischestr. 22, I.

Sep. m. Z. sof. Hackebornstr. 3, I. r.

Anst. Schlafstell. Ludwigstr. 5, pt.

Mb. Schlfst., 2 H. Rannischestr. 11, IV.

Mb. Schlafst. fr. Kl. Ulrichstr. 29, II.

Frdl. Schlafst. frei Nicolaistr. 4, I.

2 fr. mbl. Schlfst. Tauenstr. 26, I. l.

Schlafstelle frei Steinweg 51, I.

Schlafstelle offen Sternstr. 5, III.

Möblierte Schlafstelle frei Krausenstr. 26, III.

Frd. Schlafst. Friedrichstr. 54, H. II.

Läden, Magazine 2c.

Marktplatz 5
Laden nebst groß. Keller, Kontor u. Niederlagsräumen, elektr. Licht per 1. 4. eventuell mit Wohnung zu verm. Näh. das. im Laden.

Schöner großer Laden
mit Nebenräumen zu vermieten **Delitzscherstraße 3.**

☞ **Herrlich schöner, großer**
:: Park, ::
im Süden der Stadt, in welchem mit gutem Erfolg Milch- und Kaffee-Ausschank betrieben wurde, ist unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Näh. im Kontor Turmstraße 117.

Ein modern gebauter
Eckladen
mit 2 Schaufenstern in erster Geschäftslage ist zu vermieten.
Arthur Blanke, Eilenburg.

Böllbergerweg.
Günstig gelegenes **Geschäftslokal** mit angrenzender Wohnung per 1. April zu verm. Näh. Auskunft bei **Heilbrun & Pinner,** Geiststraße 22.

3 heizb. Zimmer,
zu Bürozwecken geeignet, per 1. 4. zu vermieten. Zu erfragen **Königstr. 81** (Hof, Kontor).

Laden
Markt — Brüderstr. 16, gegenüber von Huth, am 1. 10. **zu vermieten.** Näheres Brüderstraße 16, II.

Für Bureau od. Geschäftszwecke I. Etage zu verm. Leipzigerstr. 24.

Part.-Räume,
untere Leipzigerstraße, sehr geeignet f. **Zahnarzt, Bureau oder Friseur,** sofort od. 1. April zu vm. Näh. **Leipzigerstr. 5,** II.

Kontor- u. Niederlagsräume
sofort zu verm. **Domplatz 9.**

Für ein in lebhafter Industriestadt der goldenen Aue mit 7000 Einwohnern belegenes
Hotel mit Restaurant u. Saal
wird per 1. April cr. ein **tüchtiger, sauberer**
:: Pächter ::
gesucht, der schon ähnliches Geschäft gehabt hat. Kaut. 3000 Mk. Off. u. T. 1017 an die Exp. d. Bl.

Restaurant,
auch pass. f. Anfänger, altershalb. z. verpacht. f. jährl. 900 Mk. Jährl. über 200 Hektol. Lagerbier, 1/4 Liter 10 Pf., durchschn. 40 M. Tageskasse. Anfr. schriftl. **A. Richter, Halle a. S.,** Landwehrstr. 14.

Gr. Laden, Gr. Ulrichstr. 31,
Front Kleine Ulrichstr., **auch passend zu Kontor,** eventl. geteilt, **sofort oder später zu vermieten.**

Laden, Ladenst., Küche, Keller, sof. od. 1.4. z. verm. **Fleischerstr. 25.**

Badeanstalt
mit Café an tüchtigen Masseur zu verpachten, eventl. zu verkaufen.
C. Schiffmann,
Falkenberg, Bez. Halle a. S.

Miet-Gesuche

Von cand. theol. und cand. jur. je ein **möbl. Zimmer** zum 1. 5. Nähe Heide od. Zool. Garten ges. Off. u. K. 1990 an die Exp. d. Bl.

In der Dölauer Heide
werden für den Monat Juli 3 Zimmer u. Küche ganz od. teilweise möbliert ges. (Ohne Betten.) Off. m. Pr. u. O. 1754 a. d. Exp. d. Bl.

Frdl. Vorderwohn. 1. 4. od. spät. v. einz. Person bis 70 Tlr. gesucht. Off. u. D. 2084 an die Exp. d. Bl.

Anst. jg. Mann sucht saub. möbl. kl. Zim. m. gut bürgerl. Mittagstisch in der Nähe vom Walhalla-Theater. Off. m. wöchentl. Preisangabe u. O. 2094 a. d. Exp. d. Bl.

Eine gutgeh. Landschmiede
mit Garten und etwas Acker wird zum 1. März zu pachten oder zu kaufen gesucht. Off. unt. **L. 25 hauptpostlag. Köthen in Anh.**

Kl. frdl. **möbl. Zimmer,** von 12—15 Mk., mit Mittag, Nähe Steinweg gesucht. Offerten unt. S. 2096 an die Exp. d. Bl. erb.

Pension
per 1. April für **kaufmänn. Lehrling** gesucht. Offerten unter C. 2143 an die Exped. dieses Blattes.

Kleiner Landgasthof
mit Materialwaren-Geschäft zu pachten gesucht, später käuflich zu übernehmen. Offert. unt. J. 2129 an die Expedition dieses Blattes.

Aelt. Frau s. kl. Stube m. Bett **und Ofen. Kl. Klausstr. 7,** II.

Einmaliges Angebot!

Ein grosser Posten

Dänisch Leder-Handschuhe
für Damen

vorzüglich in Qualität, schöne Farbensortimente m. 3 Perlmutterknöpfen oder auch mit 2 Druckknöpfen
jedes Paar **1.25 Mk.**

3 Paar 3.50 Mk.

Brummer & Benjamin,
Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Kleine Wohnung, St., K. u. K., Nähe **Markt, Rannischestr.** 2c., von zwei erw. Person. zum 1. 4. **gesucht.** Off. u. **B. M. 5828** an **Rudolf Mosse, Brüderstr.** erb.

Gutgeh. Fleischerei
sofort oder später zu pachten ges. Off. u. K. 2130 an die Exp. d. Bl.

2 Leute suchen 1. 4. 11 **Wohn.,** Südviertel, 60—70 Taler. Offert. unter O. 2114 an die Exp. d. Bl.

Such sof. Wohnung im Preise 50—60 Tlr. für junge Leute vom Land., Mitte d. Stadt. Mittelstr. 18, I.

Wohnung, 2 St., K. u. Küche in bess. Hause (Stadtmitte) von anst. Witw. ohne Kinder, zum 1. 4. zu mieten gesucht. Off. m. Preisang. unt. H. 2108 an die Expd. d. Bl.

Zum 1. Juli 1911 suche ich eine
5 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör in der Nähe des Königsplatzes. Gefl. Off. mit **Preisangabe** erb. u. T. 1077 a. d. E. d. B.

Frl. sucht Wohnung, St., K., K. per 1. 4. 11 in Vorderhaus. Off. unt. J. 2109 an die Exped. d. Bl.

Bess. Herr sucht sof. 1 od. 2 leere Stuben od. entspr. kl. Wohnung. Off. m. Preis u. C. 2123 a. d. Exp. d. Bl.

3 kleinere, teilw. möbl. Zim m. etwas Küchenbenutz. v. D. i. nur gut. H., mögl. Kronprinzenstr., ges. Off. u. F. 2126 an die Exp. d. Bl.

Reinlich., sonnig. möbl. Zim. u. Kabinett für 15. März mit Gas, Nähe des landwirtsch. Institutes, evtl. Mittagstisch. Off. m. Preisangabe u. **G. H. F. 12** hauptpostl.

Offene Stellen
Männliche

Vertreter-Gesuch.
Für Halle a. S. u. Rayon wird von größ. südd. **Zigarrenfabrik, welche epochemachende Spezialitäten herstellt,** eingeführter **Vertreter** gesucht. Offerten unt. **Z. 187** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Tüchtige
Maschinenformer
für unsere Eisengießerei für dauernde Beschäftigung **sofort gesucht.**
A. Werneburg & Co., Aeußere Delitzscherstraße 23.

Verein für Handlungs-Commis von **1858**
(Kaufmännischer Verein) in Hamburg
Ueber **103,000** Mitglieder.
Grösste kaufmännische
Stellenvermittlung
f. Deutschl., Ausland u. Uebersee.
Für Firmen und Mitglieder kostenfrei
Bisher über **155,000** Stellen besetzt
1910 allein 10267 Vermittlungen.
Geschäftsstelle in Halle bei Herrn Wilhelm Eichen, Leipzigerstr. 56.

Ein tüchtiger, solider, jung.
Dreher
für **Reparatur-Werkstatt** bei **gutem Lohn für dauernde Beschäftigung zum sofortigen Antritt** gesucht.
Oscar Dietrich, Papierfabriken, **Weißenfels a. S.**

Grosser Verdienst
für Teehändler und Hausierer. Neuest Artikel m. ges. Schutzmarke. Muster und Prospekt gegen Einsendung von 50 Pfg.
Wilhelm Wolff, Dramburg.

Tüchtiger Bautechniker,
welcher im Zeichnen u. Veranschlagen gewandt, mit allen sonstigen Büroarbeiten und mit Bauführung vertraut ist, als **Bureauvorsteher** für ein hiesiges Architekturbureau gesucht. Meldungen mit Gehaltsanspr., Lebenslauf u. Zeugnisabschriften unter **B. G. 5781 an Rudolf Mosse, Halle.**

Led. Knechte, Bursch. u. Mägde
f. jederzeit **Louise Bärwinkel,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin, **Merseburgerstraße 9.**

Suche zum 1. 4. jg. tüchtig.
verh. Gärtner,
der in Obstbau, Gemüsebau, Blumenzucht, Kranz- u. Bukettbinderei perfekt ist. Refl. wollen Zeugnisse mit Lohnforderung einsenden. C. Helm,
Rittergut Janisroda
bei Naumburg a. S.

Tüchtige Stellmacher
für Waggonbau, bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung sof. **gesucht von Waggonfabrik vorm. Busch, Bautzen.**

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: **Deutsche Vakanzen-Post Esslingen** 157.

Tüchtige, ältere
Schlosser,
sowie
Kessel- und Bankschmiede
für Untergestellbau- u. Oberbau-Eisenkonstruktion bei hohem Lohn sofort gesucht von **Waggonfabrik vorm. Busch, Bautzen.**

Junger Hausdiener,
16—17 Jahr, welcher schon in Bäckerei war, wird sofort gesucht. **Carl Rahm,** Zwingerstr. 26.

Bürgerlicher Gesang-Verein
sucht einen ☞ **Dirigenten.** Uebungsstunde: Dienstag abends. W. Off. u. F. 2096 an die Exp. ds. Bl.

Schneider-Gehilfe findet auf Woche dauernde Beschäftigung Glauchaerstraße 3, II.

Uebersetzer gesucht.
Wer übersetzt ins **Russische, Tschechische** usw. oder aus den **slawisch. Sprachen ins Deutsche** für eine Verlagsanstalt? Offert. unt. T. 977 a. d. Exped. ds. Blatt.

Kräftiger Arbeitsbursche,
nicht über 16 Jahr, zur Hilfeleistung an den Holzbearbeitungsmaschinen sofort gesucht. **C. Rich. Ritter,** Dessauerstr. 53.

Ledige u. verh. Knechte, led. Kutscher, Hausdiener sucht sofort **Friedrich Grosse, Nachf.: Adolf Hendreich,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Tel. 3327. Rathausstr. 13a.

Eine ordentliche, fleißige
Drescherfamilie
sucht zum 1. April.
Schmidt, Gutsbesitzer,
Wieskau, b. Löbejün.

Jüngerer Hausbursche gesucht **Kl. Klausstr. 6, Bäckerei.**

Jg. kaufm. erster Buchhalter,
in der amer. Buchführung u. Korresp. firm u. bilanzsicher, welchem auch die Aufsicht des Personals obliegt, **kann sich in einem kleinen** aufblühenden Engrosgeschäft der Nahrungsm.-Branche succ. eine gute und dauernde Position schaffen. Antritt per sofort oder später. Herr aus der Kolonialw.-Branche bevorzugt. Offerten unter **B. H. 5824** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Aussenbeamter,
der sich zur Anstellung von brauchbaren Agenten für die **Feuer-,** Einbruchdiebstahl- und Wasserleitungsschäden-Branche und zur gemeinsamen Arbeit mit den Agenten eignet, findet unter
aussergewöhnlich günstigen Bedingungen
sofort
festes Engagement mit Direktionsvertrag.
Offerten mit lückenlos. Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter **U. S. 5812** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Vertreter gesucht.
Für **Halle a. S.** und **Umgegend** ein bei **Brotfabriken** und **Bäckereien gut eingeführter Herr gesucht.** Derselbe muß **durchaus solvent** und **tüchtiger Verkäufer** sein und **möglichst** nur **Bäckereien** und **Brotfabriken** besuchen. Gefl. Offerten unter **V. 9014** an **Herm. Wälker,** Annoncen-Expedition, **Bremen** erbeten.

Scheuertuchbranche.
Tüchtiger Platz-Vertreter
von großer, leistungsfähiger und altrenommierter Scheuertuchfabrik gegen hohe Provision sofort gesucht. Bevorzugt werden solche Herren, welche branchekundig sind und mit Erfolg gereist haben. Angebote unter K. K. 1867 an Rudolf Mosse, Köln.

Drehermeister
gesucht von **erster Firma der Pumpenbranche. Es wird** eine gründliche Erfahrung in modernen **Fabrikations**methoden, sowie im Lohn- und Akkordwesen verlangt. Reflektiert wird auf erste Kraft im Alter von 30—35 Jahren. Ausführliche Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und frühesten Eintrittstermin unter T. 657 an die Exp. d. Bl.

Angesehene Firma hat
: rentable Vertretung :
unter vorteilhaften Bedingungen
: zu vergeben :
Geschäftsgewandte Herren belieben ihre Angebote zu richten an **Daube & Co.** in **Frankfurt a. M.** unter W. 9872 D.

Herren aller Stände
zum Verkauf unserer weltberühmten Fabrikate als
Reisende gesucht.
Nach 1monatl. befr. Tätigkeit Anstellung auf Fixum.
Sächs. Viehnährmittelfabrik K. u. K. Hoflieferanten, Dresden-A. 16.

Junger Hausbursche 14-16 J. gesucht **Tischlerei, Alter Markt 24.**

Ein Schuhmachergeselle
gesucht. **R. Theurig,** Turmstr. 1, I.

Lokomotiv-Führer
(gelernter Schlosser) für
Schmalspur-Industrie-Bahn
per sofort gesucht.
Angebote befördert unter **M. 3372 Invalidendank,** Halle S., Barfüßerstr. 2.

Geübter Photosammler
bei Anteilnahme am Geschäft sof. gesucht. **Carl Eckard,** Lilienstr. 17, I.

Kontorist
per 1. April cr. für ein größeres Fabrikgeschäft gesucht. Fertigkeit in **Stenographie** und **Maschineschreiben erwünscht.** Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschrift. u. Gehaltsansprüchen unt. **H. 5998** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg** erbeten.

Nebenverdienst.
Vertreter gesucht
für den Vertrieb der bekannten
Gartmannschen
Schokolade-Automaten.
Hohe Provision.
C. H. L. Gartmann, Schokoladefabrik, **Altona/Elbe.**

☞ **Schneidergehilfe** ☜
auf Woche gesucht
Kleine Ulrichstraße 24a III l.

Verh., kräftig., zuverl.
Pferdeknecht
mit guten Zeugnissen, wird bei 13.50 Mk. Lohn, freier Wohnung, 1/2 Morg. Kartoffelland u. 2000 Kohlen für dauernd per sofort gesucht.
Otto Neugebohren,
Landwirt u. Bahnspediteur, Wettin a. S.

Tücht. Lackierer
auf Eisenbahn-Waggons per sof. **gesucht. Betriebswerkmeisterei der H.-Hettstedter Eisenbahn, Turmstr. 59.**

Schmiede oder Schlosser
finden bei gut lohnenden Akkordsätzen dauernde Beschäftigung.
E. A. Naether, Akt.-Ges.,
Kinderwagen- und Holzwarenfabrik. Zeitz.

Bekanntmachung.
Im **Paul Riebeck-Stift** ist die Stelle des ☞ **Hausmanns** am 1. April 1911 zu besetzen. Bewerber, mögl. Schlosser, müssen mit der Bedienung der Dampfheizung vertraut sein. Neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung wird eine Vergütung von 900 Mk. jährlich gewährt. Meldungen sind **sofort** an das **Bureau für Stiftungssachen,** Rathausstraße 1, II, Zimmer 84, unter Beifügung von Zeugnissen einzureichen.
Halle a. S., den 16. Febr. 1911.
Das Kuratorium
der Paul Riebeck-Stiftung.

1 Stellmachergesellen
sucht sofort oder später.
Maschinenfabr. C. Ludwig,
Allstedt, Sachs.-Weimar.

3000—4000 M. jährlich
verdienen Sie durch Uebernahme v. Vertretung meines Millionenverbrauchsartikels. Jeder Mensch ist Abnehmer. Riesenumsatz, laufender Verd. Ganz neu. Pat.-amtl. gesch. Off. erb. an
Gg. Roettig, Eisenach, Thür.

Suche für mein Mühlengeschäft per sofort einen
tüchtigen
Geschirrführer
bei dauernder Stellung.
Mühle Holleben b. Halle a. S.
Albert Busse.

Friseur
als Vertreter f. ausw. Firma ges. Off. u. T. 1097 an die Exp. d. Bl.

Vertreter
Neu **Neu**
gesucht für Patenturkunde über Wirtschaftsautomaten.
Monatlicher Verdienst 500 Mk.
Rob. Paxmann, Braunschweig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191102210/fragment/page=0008

Tüchtiger älterer
Modelltischler,
auf Armaturen eingearbeitet, für dauernde Beschäftigung sofort gesucht **A. Werneburg & Co.,** äußere Delitzscherstraße 23.

Wir suchen f. dauernde Beschäft.
Vorzeichner
für Kessel- und Apparatebau, **tüchtige Kesselschmiede und autogene Schweißer**
geg. hohen Lohn. Angebote sind unter Beifügung von Zeugnisabschriften u. Angabe der Lohnansprüche einzureich. Wohnungen werden auf Wunsch nachgewiesen. Umzugskosten nach Vereinbarung vergütet.
Louis Schwarz & Co., Maschinen- u. Dampfkesselfbrk., Dortmund.

Zum 1. April zu mieten gesucht ein unverheirateter zuverlässiger
Mann vom Lande
gedienter Kavallerist, für **Gartenarbeit und 2 Pferde.** Guter Pferdepfleger u. sicherer Fahrer. Atteste einzusenden an
M. von Glasenapp, Naumburg a. S.

Das Ziel
eines jeden strebsamen Menschen geht dahin, sich vor Eintritt des Alters
z. Selbständigkeit
emporzuringen. Für arbeitsfreudige Leute, die über ein Kapital von Mk. 1500 verfügen, ist es
erreichbar
mit Aussicht auf gesicherte Zukunft durch Uebernahme des alleinigen Fabrikationsrechtes der patentamtl. gesch. Uniongipsdielen, bei welchen nachweislich ein jährl. Einkommen
von Mk. 8-10 000
erzielt wird. 150 Bezirke bereits vergeben. Bes. geeignet für Baufachleute. Branchekenntnisse jedoch nicht unbedingt erforderlich, keine masch. Anlage. Ernstl. Interessent. erfahren Näheres durch **Cementwarenfabrik Union, Düsseldorf K.**

Tapezierergehilfe ges. **Kl. Ulrichstr. 18** III.

Gute Rockschneider und **1 Tagschneider** auf Werkstatt sucht dauernd. **F. W. Blaschs,** Gr. Ulrichstr. 11 I.

Tüchtige Rockarbeiter sofort gesucht. **G. Assmann,** Hoflieferant, Abteilung: Anfertigg. fein. Zivilkleidung nach Maß.

Riemen-Sattler
stellen sofort ein
G. Schwabe & Söhne, Schillerstraße 46.

Jg. willige Arbeitsburschen
werden eingestellt.
Ammendorfer Seilfabrik, G. m. b. H.

Suche auf sofort einen durchaus tüchtigen u. selbständigen
Elektromonteur
für Kraft- u. Lichtanlagen. Gefl. Offert. mit Zeugnisabschriften u. Lohnansprüchen unter **T. 1057** an die Exped. dieses Bl. erbeten.

Wer schriftl. Nebenverdienst sucht, sende sof. seine Adresse u. D. 687 an Daube & Co., Halle a. S., Gr. Steinstr. 11.

Ein im Militär-Baufach
erfahr. Techniker
wird zum 1. 3. 1911 für
Bauleitung
gesucht. Meldungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an das **Militär-Bauamt, Halle a. S.,** erbeten.

Zuverlässigen
Geschirrführer
stellt ein
Martin Winkler, Magdeburgerstr. 67.

Für mein **Kolonialw.-Engros-Geschäft** suche zum 1. 4. jüngeren, gewandten, branchekundigen
Kommis
für **Buchführung** und **Kasse.** Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnis-Abschriften, Bild und Gehaltsansprüchen zunächst nur schriftlich erbeten. **Otto Stoye,** Südstraße 62.

Aeltere
Elektro-Monteure
für Starkstrom sofort gesucht.
L. Rißland, Dryanderstr. 26.

Tüchtiger u. fleißiger Laufbursche sofort gesucht. **Elektrizitätsstätte** Leipzigerstr. 83, Ecke Königstr.

Tücht. Schneidergehilfen a. W. ges. **O. Friedrich,** Pfälzerstr. 4.

Sofort oder später suche einen mit besten Zeugnissen versehen.
Wächter
Halle a. S. Fr. Jesau.

Geübter Stanzer
gesucht.
Gebr. Ohmann, Dessauerstr. 5.

Knechte, led. u. verheir., sof. u. 1. April gesucht, können jederz. herkomm. Suche led. u. verheir. **Kutscher,** led. **Zapfer, Hausdiener** usw. **Hermann Elsner,** gewerbsmässiger Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstraße 1.**

Kochlehrling ohne gegenw. Vergüt. ges. L. Wuchererstr. 55, I.

Suche zu Ostern für meine **Brot-, Weiss- u. Feinbäckerei** einen
Lehrling.
Carl Webers Bäckerei, Steinweg 49.

1 Lehrling
sucht zu Ostern.
W. Stützer, Schuhmachermeister, Gollma b. Landsberg, Bez. H.

Baueleve.
Junger Mann, der zu Ostern die Schule verläßt, kann 1. 4. als Baueleve in ein hiesiges **Architekturbureau** eintreten. Meldungen unt. **B. H. 5782** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Photographen-Lehrling
für Reproduktions-Photographie stellt Ostern ein
Adolf Müller, Königstr. 83, H. I.

Lehrling, Sohn achtbar. Eltern in **Kohlen-Großhandlung** 1. 4. gesucht. Selbstgeschrieb. Offert. unt. **B. O. 5809** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Lehrling
mit guter Schulbildung u. Handschrift sucht hiesiges größeres Versicherungsbureau per 1. 4. gegen monatliche Vergütung. Gute Ausbildung garantiert. Offerten mit Lebensl. u. M. 2112 an d. Exp. d. Bl.

Schlosserlehrling stellt ein **Frd. Berger,** Lessingstr. 15.

Bäckerlehrling gesucht
Otto Günther, Zenkerstr. 11.

Buchbinder-Lehrling
sucht
F. Schwarz, Neumarktstr. 12.

Lehrling
p. 1. April 1911 gesucht. Otto Hendels Buchhandlung, Gustav Ehlers.

Zeichnerlehrling
für das techn. Bureau größerer Maschinenfabrik gesucht. Off. unt. **T. 1137 a. d. Exp. d. Bl.**

Weibliche

Wegen Verheiratung des jetzigen suche zum 1. 4. oder 1. 5. ein
Mädchen
für Haus und Küche.
Domäne Friedeburg a. S. bei Könnern a. S.

Suche für **1. April 11** ein
anständ. Mädchen
von 15—16 Jahren zu leichter Hausarbeit. Anmeldung 10-12 Uhr. **Krukenbergstr. 28, II.**

Köchin, Dienst- u. Hausmädchen für sof. u. 1/4. sucht **Louise Bärwinkel,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin, **Merseburgerstraße 9.**

Landwirtschafterinnen,
auch selbständige jüngere und ältere, sucht stets **Marie Wantzlöben,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80. Degl. Kochmamsells, Köchinnen, Stützen, Kindergärtnerinn., Jungfern, Stubenmädch., Mädchen für Küche u. Haus, Waschmädch.

Ord. **Mädchen,** das schon in Café-Küche tätig war, sof. gesucht. **Café Kronprinz.**

Zwei Dienstmädchen
(14—17 Jahre alt), sofort od. später ges. **Recke, Reideburg.**

Gewandte
Putzarbeiterin,
welche selbständig arbeitet, sucht zum 1. März oder 5. 3. ds. Jrs.
H. Maaß, Putz- und Modewaren, **Gollnow.**

Zum 1. April zuverl. erfahren.
Kindermädchen
zu 2 Kindern von 5 u. 1½ Jahr. gesucht. Meldung außer Sonnabends von 5—7 Uhr
Frau Rechtsanwalt **Hirsch, Händelstr. 20,** I.

Arbeitsmädchen, weches auch häusliche Arbeit zu verrichten hat, sofort gesucht. Anfangslohn Mk. 7 pro Woche.
Färberei Giesert, An der Steinmühle Nr. 2.

Ein älteres treues
Mädchen od. einfaches Fräulein
f. eine ält. Dame in Halle z. 1. April gesucht. Selbige muß eine liebevolle, zuverlässige Stütze sein, in einfacher Küche und allen häuslichen Arbeiten bewandert. Nur gut empfohlene Bewerberinnen wollen sich unter Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit melden unt. T. 9957 an die Expedition d. Bl.

Eine ältere Wirtschafterin
wird zum 1. 4. auf ein Rittergut **gesucht.** Diese muß im Kochen, Einmachen und Behandlung der Wäsche gründlich erfahren sein. Off. m. Zeugn. u. Gehaltsanspr. werden **postl. Stumsdorf** unt. **L. 343** erbeten.

Suche 1. April ein
ordentliches Mädchen
für Küche und Haus.
Frau Oberregierungsrat Féaux de Lacroix, Kronprinzenstraße 38, I.

Besseres Mädchen,
das selbständig Zimmer reinigen und kochen kann, wird zum 1. April von 2 älteren Damen gesucht. Mit nur guten Zeugnissen zu melden **Königstrasse 14, III.**

Suche zum 1. April
einfache Stütze,
welche **kochen** und nähen kann, auch Interesse an Federviehzucht hat. Offerten mit Gehaltanspruch unt. T. 757 an die Exped. ds. Bl.

16jähr., saub. Dienstmädch.
sofort oder 1. März **gesucht** **Wörmlitzerstr. 7, pt.**

Suche 1. April ein **tüchtig.,** nicht unter 16 Jahre altes **Mädchen** für leichten Dienst **Merseburger Chaussee 3a, I.**

Köchin
die Hausarbeit übernimmt, zum 1. April **gesucht.** Meldungen mit Buch 2½—4½ oder 8 Uhr abends bei
Frau Fabrikbesitzer **Paul Dehne,** Kurallee 15.

Fräulein, nicht unter 25 Jahr alt, m. gut. Schulbildg., gew. Stenographieren u. Maschineschreiben zum 1. 4. für hiesiges Ingenieurbureau **gesucht.** Angebote m. Zeugnisabschr., Ang. d. Gehaltsanspr. u. **B. U. 5793** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Per sofort
einfaches, solides, junges
Mädchen
für Küche gesucht.
Triumph-Automat, Leipzigerstraße.

Sauberes, ordentliches
Mädchen oder Frau
zur Aufwartung für den ganzen Tag für sofort gesucht. Frau Direktor **Kirchner, Beilstr. 34 pt.**

Aelter. Mädchen
welches allein zu wirtschaften versteht, per 1. März bei hohem Lohn gesucht **Reilstraße 87.**

Mädchen, tüchtig im Schneidern, gesucht. **Bäckerstr. 5, pt.**

Zuverlässiges
Zimmermädchen
bei hohem Gehalt per 1. 3. gesucht. Vermittl. nicht ausgeschlossen.
Hotel Kaiser Wilhelm.

Zuverlässiges, besseres **Mädchen,** nicht unter 20 Jahren, für Küche und Haus zum 1. April gesucht. Meldungen nachmittags von 6 bis 7 Uhr. **Gr. Steinstr. 9, II links.**

Mamsells, Köchin, Stuben-, Haus- u. Küchenmädchen f. sofort, 1. März und 1. April **Helene Sens,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin, **Leipzigerstraße 34.**

Aufwartung
sof. ges. Ladenbergstr. 45, II.

Gesucht zum 1. April
tüchtiges Mädchen
für alle Hausarbeit, flink, gesund, nicht zu jung. Gehalt Mark 300 jährlich. Reise vergütet. Offert. nebst Abschrift von Zeugnissen an **Frau Dr. Hoffmann, Walldorf** bei Frankfurt a. M.

Gesucht sofort oder z. 1. April ein im Kochen und in aller Hausarbeit erfahrenes
Mädchen.
Gute Zeugnisse erforderlich. Anmeldungen nur nach 7 Uhr abds. **Hildebrand,** Zietenstraße 22.

Tüchtiges Mädchen
für Haus und Küche gesucht.
Baath, Beyschlagstraße 26.

Mädchen
f. alles, w. etwas kochen kann, saub., fleiß., kinderl. ist, per 1. 3. nach **Charlottenburg** ges. Vorst. 23.—25. d. M. b. Fabrikb. **Stephan, Halle a. S.,** Bernburgerstr. 5.

Einzelne Dame sucht 1. April ein anständ., zuverl. **Mädchen** bei gutem Lohn, die im Kochen u. Hausarbeit erfahren ist. Frau Bergwerksdirektor **Mann, Naumburg S.,** Jakobsmauer 19, I.

Suche zum 1. März od. später ein erfahrenes
Mädchen
für Küche und Haus.
Frau **Oberleutnant N. N., Weissenfels a. S.,** Gr. Deichstr. 2.

Jüngere perfekte
Mamsell
sofort gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. **Hotel Feldschlößchen, Weissenfels a. S.** Frau **Witwe Pippel.**

Ein
Kellner-Lehrling
wird event. **sofort oder Ostern angenommen.**

Anst. Frau zur Aufwartung sof. ges. Alter Markt 18, I, 2. Tür r.

2 Jung. Mädchen
können ab 1. 3. oder später **I. Hall. Kochschule, Gr. Steinstr. 23, I aufgenommen werd.** Pens. frei.

Zum 1. April wird auf Landschloß ohne Außenwirtschaft unweit Halle a. S. eine perfekt kochende Persönlichkeit gesucht. Küchenmädchen vorhanden. Gehalt 30—35 Mk. monatlich. Ausführl. Meld. mit Zeugnisabschriften unter T. 1117 an d. Exped. d. Bl.

Anständ. fleiß. Mädchen
als Stütze bei gutem Lohn zum 1. April gesucht
Kl. Markthalle, Geiststr. 33.

Suche Köchin, Stuben-, Haus-, Küchenmädchen, Mädchen a. Land. **Minna Lindermann,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Breitestrasse 9.

Staubmädchen
zum 1. 3. gesucht.
Kaiser Automat.

Zum 1. April gesucht
kräftiges Hausmädchen, Stütze,
die im Kochen Erfahrung hat. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen an Frau Superintentent **Hellwig, Mücheln Bezirk Halle.**

Zu sofort oder 1. März **suche** ich ein bescheiden., fleißig. sauber.
Hausmädchen.
Zeugnisse, Gehaltsansprüche und Photographie zu senden an Frau Pfarrer **Geissler, Quedlinburg a. H.,** Wallstr. 15.

Kostüm-Büglerinnen sowie **Lehrmädchen** sucht Färberei **Sattler,** Landsbergerstr. 9.

Eine einfache **Stütze** od. **tücht. Hausmädchen,** a. liebst. v. Lande wird z. Hilfe im Haushalt u. Besorgung der Fremdenzimmer zu sof. Antritt gesucht. Guter Lohn und viel Trinkgeld. Zu erfragen Gr. Klausstr. 12, p. bei Frau Merkel.

Sofort oder in Kürze suche ein älteres bescheidenes Mädchen als
Verkäuferin
für mein Papierwarengeschäft u. gleichzeitig als **Stütze der Hausfrau.** Off. mit Angabe d. Gehaltsanspr., Zeugnisabschr. und Photographie erbittet
Gustav Krause, Ellrich.

Gesucht von einem älter. Ehepaar zum 1. April gegen hohe Löhne eine zuverlässige
Köchin
die selbständig kocht u. etwas Hausarbeit m. z. übernehmen hat, sowie ein besseres, gewandtes
Stubenmädchen
daß gut Zimmerreinigen, Waschen, Nähen u. Plätten kann. Meldung mit Zeugnissen bei Frau Direktor **Grosse,** Händelstr. 23.

Aufwartung sofort oder 1. 3. gesucht **Advokatenweg 14,** II I.

Gesucht zum 1. April für hierherziehende Herrschaft zuverlässige
Köchin,
die etwas Hausarbeit mit übernimmt. 2. Mädchen vorhanden. Meldungen nachmittags 2—3 Uhr.
Weidenplan 8, II.

Einfache Stütze.
Besser., jung. **Mädchen** gesucht, am liebsten von auswärts; Bedingung: kinderlieb u. zuverlässig, die sich jeder Hausarbeit unterzieht. Offerten unter V. 2079 an die Exped. d. Bl.

Dienstmädchen erhalten Stelle. Friederike Schimpf, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 10.

Saub., ehrl. **Aufwartung** für den ganzen Tag sofort gesucht. Monat 15 Mk. **Kl. Brauhausstr. 13.**

Stenotypistin
auf eine Stunde täglich **gesucht.** Offerten mit Zeugnisabschriften unter T. 997 an d. Exp. d. Bl. erb.

Suche zum 1. April bei gutem Lohn ein tüchtiges, in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes
Mädchen,
welch. a. b. Kochen behilflich sein muß. Gute Zeugnisse erforderl. Fr. **Krug,** Viktor Scheffelstr. 11, II.

Für kl. f. Haush. n. Charlottenburg wird zum 1. April
17jähr. Mädchen gesucht.
Zu meld. Niemeyerstr. 2, pt.

Kontoristin,
nicht unt. 20 Jahren, die mit Registratur- u. Kontorarbeiten vollständig vertraut ist, wird zum sofortigen Antritt **gesucht.** Angebote mit Gehaltsanspr. unter **B. G. 5823** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Zum 1. April
erfahrenes Mädchen für Küche und Haus **gesucht. Frau Dr. Weber,** Friedrichstr. 9. Vorstell. 9—11, ½7—8 Uhr.

Ehrl. Aufwartung ges.
Näh. Lud. Wuchererstr. 70, Eckl.

Solid., saub. Mädchen,
kinderlieb, nicht unter 16 Jahren zum 1. April **gesucht. Brauer,** Südstraße 46.

Einige jüngere **Arbeitsmädchen** werd. sofort eingestellt. **Gebrüder Müller,** Robert Franzstr. 5.

Mädchen als Aufwartung
von früh bis mittag gesucht. Nur durchaus **anständige, saubere u. fleißige** wollen sich melden abds. 6—7 Uhr Mansfelderstr. 25, I.

Ordentl. Mädchen bei gut. Lohn p. 1. 4. gesucht Hedwigstr. 8, pt.

Mädchen z. Kindfahren f. nachm. gesucht **Hallorenstr. 1a, I. r.**

Aelt. Schulmädchen f. nachm. ges. Blumengeschäft, Gr. Ulrichstr. 47.

Aufwart. ges. Kl. Ulrichstr. 29, II.

Eine ältere Dame in Artern a. d. U. sucht eine
nicht zu junge
Stütze
aus anständig. Familie, die schon länger in Stellung war. Dieselbe muß in der feinen Küche, sowie im Haushalt durchaus tücht. sein. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche zu senden an
Fräulein **Marie Eyrund,** z. Zt. **Halle a. S.,** Mühlweg 2. Daselbst auch persönliche Vorstellung von 2—4 Uhr.

Dienstmädchen,
Mädchen, die kochen können.
Mägde a. Land
erhalten ständig Stellung.
Richard Hoffmann, Tel. 2111. gewerbsmässiger Stellenvermittler. **Kl. Klausstr. 14.**

Zuarbeiterin z. Damenschneiderei gesucht **Friedrichstr. 66, pt.**

Arbeitsmädchen
gesucht. Hallesche Papierwarenfabrik, **Max Jovishoff,** Thomasiusstr. 23. Sonnabend nachmittag geschlossen.

Tüchtige Weißnäherin
findet in unserem Atelier dauernde Stellung bei hohem Lohn.
Brummer & Benjamin,
Gr. Ulrichstr. 22/23.

Ausbesserin für Gardinen ges. **Kl. Ulrichstr. 18,** III.

Per sofort ein ordentliches **Mädchen für kleinen Haushalt** bei hohem Lohn gesucht **Gorges,** Halberstädterst. 8, II.

Junges anständiges **Mädchen** wird zum 1. März gesucht **Humboldtstr. 45,** part.

Dienstmädch., 16—18 J., nach **Friedenau-Berlin** gesucht. Zu melden **Bernburgerstr. 32,** I.

Junge geübte **Schneiderin** sof. ges. Dryanderstr. 35, II. Mitte.

Junges Mädchen,
vom Lande, ab 1. April **gesucht. Bieber,** Delitzscherstraße 17.

Saubere, unabh. **Aufwartung,** Frau od. Mädch., für ¾ od. ganz. Tag sof. ges. **Alter Markt 6, I.**

Ein nicht zu jung. **Mädchen** für alle vorkommenden häuslichen Arbeiten 1. April **gesucht.** Persönliche Vorstellung unter Vorlage der Zeugnisse von 11—3 Uhr. Frau **Otto Ebers,** Berlinerstraße 1.

Zum 1. April suche tücht., zuverlässiges Mädchen für Küche u. Haus. Fr. Dr. Wald, Ludw. Wuchererstr. 75, I.

Köchinnen, Stubenmädchen, Mädchen zum Alleindienen
n. Halle, Berlin u. and. Städten erh. sof., 1. März u. 1. April St. **Martha Brandt,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 13, H. I.

Tücht. Hausmädchen
mit nur guten Zeugnissen 1. 3. ev. später **gesucht.** Vorzustell. **Niemeyerstr. 1,** I, 1—4 Uhr.

Ordl. Mädchen z. 1. 3. 1911 zu einz. Leuten ges. Meld. vormitt. **Schmeerstraße 14,** I.

Zimmermädchen
per 1. März gesucht, auch durch Vermittlung.
Hotel „Goldener Ring".

Kochscholarin
ohne gegenseitige Vergütung zum 1. April gesucht.
Hotel „Preußischer Hof", Wettin.

Tüchtige
- Falzerinnen -
stellt **sofort oder später** dauernd ein **Druckerei Kahnt, Kronprinzenstraße 4.**

Tücht. erf. **Mädchen** f. alles b. hoh. Lohn nach Vorort Berlins gesucht Augustastr. 17, III. I.

Sol. Hausmädchen, saub. u. fleiß., d. a. Lust z. Koch. h., z. 1. April gesucht **Königstr. 26,** II. I.

Geübte Einlegerin u. einige **Arbeitsmädchen** gesucht. **Gebr. Ohmann,** Dessauerstr. 5.

Saubere unabh. Aufw. f. den ganz. Tag ges. Germarstr. 9, II.

Zuverl. Mädchen
per 1. März bei gutem Lohn gesucht. Frau Herrmann, Gr. Steinstr. 74, III.

Junges Schneidermädchen wird als Zuarbeiterin gesucht **Advokatenweg 17,** I. r.

Aeltere ehrl. Aufwartung zur Aushülfe bis 1. 4. gesucht **Südstrasse 46, II r.**

Zum 1. April cr. suche **ein ordentliches sauberes**
Mädchen
für größeren Haushalt bei gutem Lohn.
Frau Fabrik-Dir. L. Dechner, Niemberg.
Persönl. Meldung erbet. Dienstag Nachm. v. 4—8 Uhr Südstr. 51, I. r.

Ein jg. Mädchen als Aufw. gesucht. Wo? sagt die Filiale Leipzigerstr. 34 d. Blattes.

Für Küchen- und Hausarbeit wird z. 1. April **1 erfahrenes Mädchen ges.** **Ludw. Wuchererstr. 1, III.**

Junges Mädchen
zum Wegebesorgen u. für häusliche Arbeiten findet dauernde Stellung.
Franz Rickelt, Schirmfabrik.

Suche z. 1. April ein solides, sauberes, nicht zu junges
Mädchen.
Händelstr. 38, pt.

Jung. kräft. Mädchen z. 1. März ges. **Martinstr. 23, pt.**

Empfangsfräul.
ges. z. 1. März weg. anhaltender Krankheit d. jetzigen. Vorstellung 1—2 u. 7—8. Gr. Ulrichstr. 27, II.

Jg. fl. Mädch. in leicht. Dienst sof. ges. **Wolters,** Wegscheiderstr. 9, I.

Für kinderl. Haushalt **ordentl. Mädchen,** 16—18 j., z. 1. 4. gesucht. **Halberstädterstr. 15, II.**

Aufwartung gesucht. Königstr. 26, II. r.

Suche zum 1. 4. **zuverlässiges fleißiges Stubenmädchen,** das schon in bess. Hause gedient hat und in Wäsche und im Nähen erfahren ist.
Frau Dr. **Penkert,** Marktplatz 19.

Einfache Stütze,
die bürgerlich kochen kann, zuverlässig u. tüchtig, per **1. März gesucht.**
Pudmensky, Konditorei, Gr. Steinstr. 23.

Jung. Mädchen, im Schneidern geübt, gesucht **Augustastr. 19,** I.

Aufwartung für 1 bis 2 Stndn. vorm. zum 1. 3. gesucht. **Fischer,** Dorotheenstr. 9, pt.

Suche zum 1. 4. ein solides, sauberes, nicht zu junges **Mädchen. Händelstr. 36, pt.**

Bessere
Weißnäherinnen
außer dem Hause bei dauernder Beschäftigung ges.
Brummer & Benjamin,
Gr. Ulrichstr. 22/23.

Für sof. gesucht **Stubenmädchen** und **Kindergärtnerin** II. Klasse. **Louise Bärwinkel,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin,
Merseburgerstraße 9.

Bessere, junge **Dame** kann den **Haushalt** und das **Kochen** erlernen in erstklassigem Pensionat. Antritt 1. oder 15. März. **Schillerstrasse 56,** hochpart.

Suche zum 1. April für alleinsteh. Dame ein älteres, besseres
Mädchen
oder Stütze
für alle vork. Hausarb. Meld. Wilhelmstr. 8.

Modes. Lernende für Putz gesucht. **J. Funke,** Gr. Ulrichstraße 25.

Lernende
aus achtbarer Familie stellen ein
M. Bär Nachf.

Zum 1. Mai findet ein
junges Mädchen
Aufnahme zur Erlernung der besseren Küche usw.
Anfragen erbittet
Dittmar,
Kurhaus, Jödickes Garten, Frankenhausen a. K.

Wir ersuchen alle diejenigen, welche Adressen auf Inserate unserer Zeitung abzugeben beabsichtigen, ihren Briefen keine Original-Zeugnisse oder Einlag., deren Zurückerstattung gewünscht wird, beizufügen, da uns die Aufgeb. solcher anonym gehaltenen Anzeigen unbekannt sind u. wir die Wiedererlangung der Einlagen nicht vermitteln können. Die Expedition.

Stellen-Gesuche

Männliche

Junger Mann,
18 Jahre alt, in gr. Baugeschäft tätig, in sämtl. Bureauarb., Lohnwesen, Buchführg., Stenographie, Maschineschr. durchaus erfahren, sucht per 1. 4. Stellung. Offert. unt. T. 517 an die Exped. ds. Bl.

Suche zum sofortig. Antritt od. 1. März, spät. 1. April **Stellung als Aufseher od. Lager-Verwalter.** Bin verheir., 36 J. alt u. Soldat gewesen. Zeugn. sowie etwas Kaution k. gestellt werden. Off. u. T. 457 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Junger Mann sucht Stellung als Lackschriftschreiber. Off. unt. K. 2110 an die Exp. d. Bl.

Tagschneid. f. Beschäft. a. d. H. Off. u. H. 2128 an d. Exp. d. Bl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191102210/fragment/page=0009
DFG

Reklamefachmann,
junge tüchtige Kraft, im Entwurf von mod. Inseraten u. Reklamenotizen usw. und im Verkehr mit Zeitungen und Zeitschriften firm, w. hier od. Umg. Stell. in Fabrik od. Geschäftshaus zur Führung und Bearbeitung der Reklame. Stilproben und Entwürfe gern zu Dienst. Off. unt. V. 2139 Exp. d. Bl.

Strebsamer, junger
Kaufmann, 23 Jahr, militärfrei, welcher im Geschäft der Eltern tätig ist, sucht einige gute Vertretungen zu übernehmen oder sonst. kaufmänn. Beschäftigung für halbe u. ganze Tage. Kaution vorhanden. Angebote unt. **B. W. 5315** an **Rudolf Mosse,** Halle.

Jung. strebs. **Hochbautechniker (M.)** Absolv. einer Kgl. Bgwk.-Sch., sicherer Rechner und flotter Zeichner, mit Aufstellung von Kostenanschlägen und Abrechn. vertr., im Besitze gut. Zeugn., sucht in oder bei Halle bei bescheiden. Anspr. pass. Stellung zu sofort od. 1. März. Gefäll. Off. unt. **U. F. 5323** an **Rudolf Mosse,** Halle.

Jg. Mann m. g. Handschr. und Schulbild., Stenogr. u. Maschinenschr. gel., sucht bei besch. Anspr. baldigst Stellung, auch außerh. Off. u. U. 2118 an d. Exp. d. Bl.

Herrschaftl. Chauffeur,

Fahrer des A. S. A., zurzeit 6/14 P. S. Adlerwagen fahrend, wünscht sich z. 1. 4. 11 auf größeren Wagen zu verändern. Selb. ist 3 Jahr im Fach und hat Dienerschule bes. Persönl. Vorstellg. jederzeit. Offerten unter T. 927 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Erstklassiger Kommissionär
sucht für Kreishauptmannschaften Chemnitz u. Zwickau u. Oberfranken eine **Weizenstärke-Fabrik** zu vertreten. Off. unt. T. 957 an die Exp. ds. Blattes.

Weibliche

19jähr. **Mädch.** sucht 1. 4. Stellung bei einz. Leut. in Merseburg. Nähen u. Plätt. erl. Off. an R. Hestermann, Wörmlitzerstr. 106.

Jung., anständ. **Mädchen** hat Lust die **Landwirtschaft** z. erlern. ohne gegenseitige Vergütung. Offerten unter **T. 237** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Suche z. 1. April für meine 17jähr. Tochter, im Nähen u. Plätten erfahren, Stellung in bess. Hause. Offerten unter K. 100 postlag. Frankleben.

Jg. Mädchen, vom Lande, w. Ostern d. Schule verl., s. Stellg. Zu erfr. Forsterstr. 10, im Laden.

Saub., anst. Witwe s. Aufw. f. nachm. 2—3 St. **Wehlert,** Ludwigstr. 13. H. I.

Gebild., jung. Mädchen, im Häusl. erfahren, sucht Stell. zum 1. 4. in g. Hause als Stütze oder Gesellsch. z. einz. Dame od. kinderl. Ehepaar, wo Dienstmädch. vorh. Off. erb. u. K. 2090 a. d. Exp. d. Bl.

Geb., jg. Mädchen, 20 J., bisher als Privatsekretärin tätig, **sucht Stellung** b. Arzt od. ähnl. Position. Gefl. Off. unt. H. 2088 an die Exped. ds. Bl.

Suche für meine Nichte, 16 J. alt, **aus kl. Stadt in Anhalt, Dienst** am liebsten b. einz. Leut. **Friedrichstr. 27, H.** II. l.

Kindergärtnerin II. Kl. sucht **Stell.** 1. 4. Gefl. Off. u. O. 2074 an die Exped. ds. Blattes.

Krankenpflegerin weg. Todesfall frei geworden, sucht baldigst Stellung auch außerhalb. Offert. unt. M. 2092 an die Exp. ds. Bls.

Aelteres Fräulein, erfahren in Küche u. Haus, s. z. 1. 4. St. **als Wirtschaft. b. einz., bess. Herrn. Off. Ww. Dönitz, Viktor Scheffelstr. 1.**

Wschfr. s. n. Wäsch. Gr. Schloßg. 4. I

Jg. Frau sucht Wäsche. Zu erfr. Gr. Märkerstr. 21. **Grosse.**

Ordentl. anst. **Frau** sucht Aufwartung, früh od. abends. Off. unt. N. 2113 an d. Exp. d. Bl.

Jg. Mädchen, hier in Stell., Schneid. erl., sucht z. 1/4. Stellg. als Stubenmädchen. Offert. unt. E. 2105 an die Exp. d. Bl.

Unabhäng. Witwe sucht in aller Näharbeit Beschäftigung b. bescheid. Ansprüchen. Offert. unt. S. 2116 an die Exped. d. Bl.

Mädchen sucht Aufw. f. 3/4 Tag Humboldtstr. 2, III r.

Vertrauenswert., tücht. älteres
Fräulein,
in all. Zweig. des Haush. erfahr., sucht Stell. z. 1. März od. später. Off. u. A. 2121 an d. Exp. d. Bl.

Wirtschafterin, Stützen, Kinderfräul., Köchin, Dienstmädchen suchen St. d. **Anna Domke,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Breitestr. 31.

15jähr. kräft. gewandt. **Mädchen** sucht zum 1. April passende Stellung. Offert. unter A. F. 10 postlag. Hettstedt.

Suche **Lehrstelle** f. 16j. Mädchen in Tapisserie. Off. u. E. 1659a an Haasenstein & Vogler, A.-G. Halle.

Suche 1/4. Stellung als einfach. **Kinderfräulein.** Werte Offert. unt. **A. Z.** postlag. Postamt 5.

Junges Mädchen
aus achtbarer Familie, erfah. im Haush., Kochen, Plätten, Schneid., feine Handarbeiten, sucht Stellung als Stütze od. Fräulein im Haushalt, wo Dienstmädchen vorhand. Hauptbeding. gute Behdlg. Off. an Frl. Riegenring, Annenstr. 2, I.

Kapitalien

Geld gibt Selbstg. a. jeden a. d. Bürgen. Ratenweise Rückz. **Kaberauss, Berlin 165,** Dennewitzstr. 24a, über eine Million vergeb.

Suche auf mein Grundstück in **Könnern**
1500 Mk.
z. sicheren 2. Hypothek z. 1. April. Off. u. T. 717 an d. Exped. d. Bl.

18 000 Mk. hinter 34 000 Mk. Institutsgelder sofort od. 1. April aus Privathand auf hochprima Grundstück zu leihen gesucht. Taxe 90 000 Mk., Mietsertrag 4400 Mk. Off. u. J. 1889 an die Exped. d. Bl.

Bar Geld an jedermann
auf Hypoth., Schuldsch. od. Wechsel. Ratenrückzahl. gestattet. Evtl. ohne Sicherheit od. Bürg. Streng reell. **Brenstedt,** Aderstedt (Kr. Oschersl.)

50 000 Mark
zur ersten sicheren Stelle auf Wohnhaus in bester Wohnlage **per 1. April gesucht.** Off. u. **B. O. 5797** an **Rudolf Mosse, Halle,** erb.

Darlehn.
Wer gibt Darlehn gegen Wirtschaft, Möbel? Gefl. Off. unter T. 937 an die Exped. d. Bl. erb.

Suche zum 1. März **8000 Mk.**
I. Hypothek auf ein neuerbautes Grundstück Nähe Halle. Off. u. F. 2086 an die Exped. d. Bl.

Zur II. Stelle **8—10 000 Mk.** von pünktl. Zinszahler gesucht. Off. u. A. 2081 an die Exped. d. Bl.

Hypotheken 10 000, 2000, 1500 Mark zu cedieren. Off. u. N. 2093 an die Exped. d. Bl.

Hypotheken-Institut
sucht geeign. Vertreter. Off. unter **Kdt. 241** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Ich suche
Mk. 25000
zur ersten Hypothek auf Ackerwirtschaft aufzunehmen. Offerten sub **A. B. 428** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Bessere gebildete Dame, in momentaner Verlegenheit, sucht von nur Selbstgeber **300 Mark** gegen gute Sicherheit. Off. unter B. 2102 an die Exped. d. Bl.

Hypotheken-Kapital
zur I. Stelle verschafft zu günstigen Bedingungen. Beleihung auch 60% über Taxe. Näheres u. U. 2098 durch die Exped. d. Bl.

Welcher Selbgeber leiht f. streb. Ehepaar geg. dopp. Sicherh. u. gut. Zins. **150 Mk.?** Agent. verb. Gefl. Off. u. C. 2103 an die Exped. d. Bl.

4000 Mk. geg. hohe Zinsen u. dopp. Sicherh. v. Selbstgeb. auf 1/2 J. sof. gesucht. Agenten verb. Off. u. B. 2122 an die Exped. d. Bl.

15 000 Mk. auf **mündelsichere I. Hypothek** gesucht. Off. u. P. 2095 a. d. Exp. d. Bl. Ag. verb.

Wer Geld braucht
Betriebskapitalien
Hypothekengelder
wende sich an **H. R. Lorenz Nchflgr.,** Halle S., Gr. Steinstr. 56.

8—10 000 Mark
ff. **II. Hypothek** auf **groß. neues Geschäftshaus Mitte Stadt** von pünktlichem Zinszahler z. cedieren gesucht. Offerten nur von Selbstgeber u. **B. L. 5827** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Wer leiht alleinsteh. geb. Geschäftsinhaber **500—1000 Mk.** zur Vergrößerung s. Geschäftes? Sicherheit kann event. gegeben werden. Gefl. Off. u. **B. K. 5836** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Suche auf Landschmiede mit etwa 5 Morgen Land eine goldsichere **I. Hypothek** aus Privathand. Offerten unt. L. 51 an die Filiale d. Bl., Leipzigerstr. 34.

W. verm. Her Lanst. f. Frau **25 M.?** Off. u. P. 2135 an die Exped. d. Bl.

Landwirte erhalten kulantest **Geld-Darlehen,** über **100,000 Mark** besorgte ich an solche, Ia. Referenzen, schnellste Besorgung. **P. Berndt,** Bankagent, **Grafeweg 3a.**

Unterricht

Tanz-Unterricht
erteilt gründlich zu jeder Zeit **Alb. Krüger,** Tanzlehrer, Gr. Wallstr. 1.

Tanz-Unterricht.
Jeden Mittwoch u. Freitag Weissbier-Salon, Bernburgerstr. Honorar mäßig. Eintritt jederzeit. **A. & R. Ernst,** Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht!
(nur f. bess. anst. jg. Leute) Dienstag u. Donnerstag **Gesellschafts-Haus,** Karlstr. 14. **Eintritt jederzeit.**

Unterricht in Stenographie und Maschinenschreiben (Systeme Adler u. Continental), sowie in Buchführ., Französ. u. Engl. wird gewissenhaft erteilt im **Kaufm. Verein f. weibl. Angestellte.** Anmeldungen wochentäglich von 12—3 Uhr im Bureau Gr. Ulrichstr. 16, Eing. Bölbergasse. — Fernsprecher 3119. —

Am Donnerstag den 23. Februar cr., abends 8 1/4 Uhr eröffnet der unterzeichnete Verein **Gr. Steinstr. 60 (Mädchen-Mittelschule)** einen
Anfänger-Kursus
in der
Gabelsbergerschen Kurzschrift.
Zur Teilnahme werden junge gebildete Damen ergebenst eingeladen.
Stellenvermittlung gratis.
Der Vorstand des ältesten Damen-Stenographen-Verein Gabelsberger.

Handarbeits-Unterricht
erteilt
Fr. Lehmann, Hochstraße 1, II.

Wirkungsvolle Drucksachen

Illustr. Kataloge, Prospekte Zeitschriften, Zirkulare etc. liefert die Buchdruckerei des
General-Anzeigers
für Halle und den Saalkreis
Gr. Ulrichstr. 16, Eing. Dachritzstr.
Telephon 312

Spezialität: Massenauflagen in Rotationsdruck

Bücherrevisor
Carl Gieseguth's
Handelslehranstalt,
Halle a. S. Sternstrasse 13,
beginnt
neue Kurse
für Herren und Damen zur Ausbildung in einzelnen Kontorfächern oder in vollständiger Kontorpraxis **täglich.**
— Nur Einzel-Unterricht. —
Fernruf 3013. Prospekte gratis.
Kurse für Kaufleute, Landwirte und Gewerbetreibende.

Existenzfächer
für Herren u. Damen sind: Buchführung, Rechnen, Stenogr., Maschinenschreiben. Sichere u. schnelle Ausbildung darin bietet das **Erste Kaufm. Unterr.-Institut R. Gollasch,** Martinstr. 7, Eingang Augustastr. **26jähr. Erfolge.** Stellennachw.

Wer lernt jg. Mann abends statische Berechnungen? Wo? sagt Rud. Mosse, Brüderstr. 4.

Zu verleihen

Elegante seid. Damenmasken zu verleihen Grünstr. 32, III r.

Neue Masken, g. erhalt., verl. 4 Mk. elegante 2 ff. Herr.-Mask. u. Domino Damen Zinksgartenstr., Putzgesch.

Leih-Institut f. Frack-, Gehrock- und Smoking-Anzüge. **Hermann Leirich,** Mittelstr. 19. — **Fernruf 3501.** — **Anfertigung moderner Herren-Garderobe nach Maß.**

Carmen-Kostüm bill. zu verl. **Augustastr. 1,** hochpt.

2 eleg. D.-Masken (Soubrette u. Operette) bill. zu verl. **Streiberstr. 16,** II. l.

Eleg. **Damen-Mask.** b. z. verleihen Fleischerstr. 27, H. 1 Tr.

10 Stck. eleg. D.-Masken (Preism.) billig zu verl. Breitestr. 31, I.

Verloren — Gefunden

Krawattennadel
(Altertum, aus Gold) verloren. Gegen gute Belohnung abzugeb. Zigarrengeschäft **Offenhauer,** Kaisersäle.

Klemmer
verloren. Gegen Belohn. abzugeben **Luxuspapierfabrik,** Schillerstr. 35.

Sonntag nachm. **Perlentasche** (Inh. 2 Schlüssel) Sein-, Krausen-, Friesenstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Restaur. Schwertfeger,** Friesenstr.

Gold. Herren-Medaillon (enthaltend: **2 Bilder, Herr u. Dame**) vergang. Woche in Halle od. auch Umgeg. verl. Geg. gute Belohnung abzugeben Bernhardystr. 46, p. l.

Schwarz. Pelzkragen verl. von der Garderobe d. Schützenh. Harz, Alte—Neue Promenade bis Jacobstr. 18. Bitte daselbst II. Et. gegen Belohnung abzugeben.

Von Dölau nach Halle v. arm. Geschirrführer ein unvorschriftsmäßig. **Geldbeutel** mit 102,38 Mk. verl. Ehrl. Finder w. geb. dens. geg. Belohn. abzugeb. **Käsefabrik Germer, Torstraße** in Halle.

Pompadour a. Galgenb. verl. Bitte abzug. **Hellwig,** Friedrichplatz.

Neu besohlt. link. Frauenschuh verl. Bitte abzug. Unterberg 11, part.

Brauner Dackel, auf den Namen Männe hörend, entlaufen. **Café Kronprinz.**

Dobermann zugelaufen Liebenauerstr. 163, Gäbler.

Heiraten

Bäckermeister,
28 J., sucht pass. Lebensgefährtin mit etwas Vermögen. Offerten unter T. 1157 an die Exp. ds. Bl.

Junge nette Dame,
28 Jahr, welcher es an passender Herrenbekanntschaft fehlt, sucht auf diesem Wege einen soliden bess. Herrn in sicherer Lebensstellung kennen zu lernen zw. spät. Heirat. Off. u. E. 2085 an die Exped. d. Bl.

Gutsituierter Besitzer eines einträglichen Fabrikations-Exportgeschäftes, evangelisch, mittelgroß, von angenehm. Aeußeren, 36 J. alt, aus sehr achtbarer Familie, wünscht die Bekanntschaft einer gebildeten, wirtschaftlich gut erzogenen Dame, auch v. Lande mit verträgl. Charakter im Alter bis 34 Jahr zwecks glücklicher
Heirat.
Ernstgem. Angeb. (wenn auch erst annonym) bitte vertrauensv. nebst Angabe d. Vermögensverh. etc. an **Rudolf Mosse, Dresden-A.** unter **D. H. 7838** gefl. zu richten. Strengste Verschwiegenh. Ehrensache. — **Gewerbsmäßige Vermittler zwecklos.**

Zwei jg. Damen
v. g. Ruf w. m. fl. Herren zwecks spät. Heirat in Verk. z. tret. Off. unt. **J. M. 4** postlag. Merseburg.

Verschiedene

Von der Reise zurück.
Dr. Schober.

Zu sprechen. **Frau Schneider,** Gr. Schloßgasse 14.

Achtung! **Frau Zimmer** zu sprechen **Geiststr. 54, h. H. 2 Treppen.**

Welche leistungsfähige Fabrik in **Teigteil-** sowie **Knetmaschinen** würde einer solventen gut eingeführten **Firma** für **Rheinland** und **Westfalen** ein Kommissions-Lager errichten? Gefl. Offerten unter T. 1197 an die Exp. d. Bl.

Diej. Person, welche am Sonntag nachm. im Apollo d. **weißen Kinderboa** an sich nahm, wird ersucht, selbige unter Belohnung im Apollotheater abzugeben.

Hochwichtiger **Ratgeber** für Eheleute, gratis verschl. 20 Pf. durch **W. Beyer, Dardesheim** bei Halberstadt.

Wer liefert **Papier- u. Schreibwaren** an Inhaber einer Buchhandlung zum kommissionsweisen Verkauf? Gefl. Off. u. L. 151 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Brikett „Saale" u. „Pluto"
sehr heizkräftig,
liefert p. Ztr. 65 Pfg. ab Lager, von 10 Ztr. an frei Haus.
Carl Staude,
Tel. 3052. **Spitze 23.**

Steuer-Reklamationen, Gesuche, Eingab., Verträge usw. fertigt sachgemäß
R. Schmidt, Gr. Wallstr. 1, II.

Hella 4384.
Herzl. Gl. Bleibe noch bis Mitte März. Freue mich auf Wiedersehen. Mit h. G. u. K. **Ella.**

Bin immer zu sprech. nur f. Dam. Thomasiusstr. 5, II., 2. Tür links.

J. Frau n. noch einige Wäschen an. A. d. Moritzkirche 5, i. Hofe. **Heger.**

Kl. Mädchen, 7 Wochen alt, in Pflege zu geben. Off. unt. L. 71 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Konfirmandenkleider w. gut angefertigt **Friedrichstr. 66, pt.**

Hoflieferanten-Titel.
Information zur legalen Erwerbung erhalten tadellos solv. Bewerber unter Diskret. Meld. **Postlagerkarte 148, Berlin W. 66.**

Wer sparen will bestelle! Frische leckere Dauerware! Im Gegsatz zur Konkurrenz. All. Porto u. Verp. frei u. All. zus. nur **3.15** tägl. frische jette Rauch **4 Aale** oder ein 4fach großer dicker. 40 Delikateßh. u. Pr. Brathr. 1 Büchse Sardin! F. F. Lachs. 20 Rollm. u. Pr. Bismher. 20 beste neue Sardhering. Je 1 Dos. ff. Roulade u. Her. i. Gelee u. ff. Anchovis. **H. Degener,** Swinemünde 22a.

Allen Herren,
welche sich Stoffe zu ihrer Kleidg. selbst kaufen, fertige ich selbige unter Garantie für tadellos. Sitz. Off. u. L. 111 an die Filiale des Gen.-Anz. Leipzigerstr. 34.

Größere Malerarbeiten
sind zu vergeben. Bitte über alle einschl. Arbeiten Detail-Preise anzugeben (Fassaden-Anstrich, zwei- u. dreimal. Oelanstrich inkl. Gerüst etc.). Reflekt. wollen Offerten unt. V. 2119 i. d. Exp. d. Bl. abgeb.

Bekanntmachung.

Die im hiesigen Strafgefängnis im Etatsjahr 1911 aufkommende
Küchenabgänge
bestehend aus **Speiseresten, Kartoffelschalen pp.** und **Knochen** solle öffentlich vergeben werden. Bedingungen können im Geschäftszimmer eingesehen werden. Portofreie Angebote sind bis zum **8. März d. Js. vormittags 10 Uhr** einzureichen und müssen di Erklärung enthalten, daß dem Bieter die Bedingungen bekannt sin sowie die Aufschrift: „Angebot auf Küchenabgänge" tragen.
Halle a. S., den 13. Februar 1911.
Der Direktor des Königlichen Strafgefängnisses.

Die zur **Konkursmasse des Kaufmanns Felix Bröse** i. Fa. **Otto Schulz & Co.,** Fabrik pharmazeutischer Kartonagen, Etiketten und Papierwaren in **Halle a. S.** gehörige Einrichtung bestehend in
Schneide-, Wickel-, Ritz- und Heftmaschinen, Stanzen, Stereotypieapparat, Stein-, Tiegel- und Prägedruckpressen, Elektromotor, Kontormöbel und Utensilien sowie Vorräte in Papier und Pappen etc.
im Schätzungswerte von Mk. 6019,83 beabsichtige ich im ganzen zu **verkaufen.** Zur Besichtigung sind die Fabrikräume Geiststraße 2 am Mittwoch den 22. ds. Mts. von 9 bis 12 und 2 bis 4 Uhr geöffnet woselbst auch Verzeichnis und Verkaufsbedingungen ausliegen. Schriftliche Angebote mit einer Bietungssicherheit von Mk. 60 erbittet bis zum 24. ds. Mts.
Halle a. S., den 18. Februar 1911.
Der Konkursverwalter Friedrich Carow.

Holzversteigerung der Kgl. Oberförsterei Ziegelroda

am **Montag den 27. Februar 1911** von 9 1/2 Uhr vormitt. ab im **Hätzoldschen Gasthofe zu Lodersleben.**
Schutzbezirk Lodersleben, Distr. 132 (Sandberg) und 144 (Pfaffenberg, Gehren).
Eichen rm: 383 Kloben, 146 Knüppel, 127 Reisig I.
Buchen rm: 4 Kloben, 1 Knüppel, 10 Reisig I.
Birken rm: 7 Kloben, 6 Knüppel, 1 Reisig I.
Linden rm: 1 Kloben, 3 Knüppel. Fichten rm: 1 Knüppel.
Ferner kommen aus Schutzbezirk Hermannseck, Distr. 102 und Schutzbezirk Hohenlinde, Distr. 125 noch etwa 438 rm Birken-Reisig II. **(Gemischtes Besenreis)** zum Ausgebot.
Ziegelroda, den 17. Februar 1911. **Der Forstmeister.**

Bekanntmachung.

Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche aus **Aue i. S. (Schlachthof)** am 14. Februar 1911 und aus Murrhardt in Württemberg am 13. Februar 1911.
Halle a. S., den 17. Febr. 1911.
Die Polizei-Verwaltung.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 2200 ist heute die Firma **Hallesche Ton- und Coalinwerke Lettin M. Kurt Wolf** mit dem Sitz in Lettin und als deren Inhaber der Fabrikdirektor **Max Kurt Wolf** in Kemmlitz bei Mügeln, Bez. Leipzig, eingetragen.
Halle a. S., den 14. Febr. 1911.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A, Nr. 2199 ist heute die Firma **Leo Lubliner** mit dem Sitz in Halle a. S. und als deren Inhaber der Schuhwarenhändler **Leo Lubliner** in Halle a. S. eingetragen.
Halle a. S., den 14. Febr. 1911.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A, Nr. 2198 ist heute die offene Handelsgesellschaft **Meineke & Schönbrodt** mit dem Sitz in Halle a. S. eingetragen: Persönlich haftende Gesellschafter sind die Kaufleute **Richard Schönbrodt** und **Albert Meineke** in Halle a. S. Die Gesellschaft hat am 1. Febr. 1911 begonnen.
Halle a. S., den 13. Febr. 1911.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Konkursverfahren.
Die Konkursverfahren über das Nachlaßvermögen des **Geldschrank-Fabrikanten Rudolf Speck und der Witwe Speck, Therese geborene Hermsdorf in Halle a. S.** werden nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.
Halle a. S., den 14. Febr. 1911.
Königl. Amtsgericht, Abt. 7.

Hall. Bauverein,

e. G. m. b. H.
Außerordentliche Generalversammlung
Mittwoch den 1. März, abends 8 1/4 Uhr
Preßlers Berg, Liebenauerstr. 4.
Tagesordnung:
Punkt 1: Ersatzwahl eines Vorstandsmitgliedes.
Punkt 2: Ersatzwahl eines Aufsichtsratsmitgliedes.
Punkt 3: Verschiedenes.
Der Vorstand.
Jul. Deinert. Herm. Seidel.

Oeffentlicher Verkauf.
Für Rechnung, wen es angeht, verkaufe ich **Dienstag den 21. ds. Mts. vormittags 9 Uhr** im Saale des Hall. Vereins f. Getreide- und Prod.-Handel, hier, Neue Promenade 2
zirka 1000 Zentner alten defekten Weizen mit
Geruch lt. Muster u. z. 439 Ztr. in Halle, 439 Ztr. in Könnern und 200 Ztr. in Hildesheim bahnstehend, öffentlich meistbietend, gegen Baarzahlung unter den im Termine bekannt zu gebenden Bedingungen.
Albert Jahn,
vereidigter Handelsmakler.

Billige Bezugsquelle
in
Messing- u. Holz-Blasinstrumenten
sowie
Schlaginstrumente.
Alle Bestandteile u. Reparat. bill.
A. Hartnuss, Geiststr. 6,
Musikinstrum.-Hdlg. — 1 Posten gebr. guterh. Messingblasinstrum.

Leichte Woll-Häkelarbeit zu vergeben Martinstr. 17a, pt. r.

Auktion.

Dienstag den 21. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr versteigere ich **Sophienstr. 1** wegen Geschäftsaufgabe
1 Mahag. Zylind.-Bureau,
1 Sofa mit Plüschbezug,
1 altertüml. Buffet,
Eisschrank, 1 Kommode,
1 Auszieh-, 1 Marmor-,
2 Stamm- u. 6 and. Tische,
10 eichene, 30 and. Stühle,
1 eis. Garderobeständer,
2 dreiflamm. Gasleuchter,
1 Ampel, 1 Anrichte, 2 Spiegel,
Weinschrank, 10 Fenstervorsetzer m. Butzenscheiben, 6 Uebergardinen,
1 Partie Weingläser,
Regulator u. v. a. S. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Die Gegenstände sind gebraucht, Besichtigung das. von 12 Uhr an.
Oscar Knoche, beeid. Versteigerer, Krausenstraße 27.

Extra billige Ausnahme-Offerte!

Kablian	Pfd. 18	Pf. m. 5%	Rab.
Schellfisch	„ 28	„ „ 5%	„
Ger. Seelachs	„ 30	„ „ 5%	„
Fettbücklinge	5 Stück 30	Pf. mit 5%	Rab.

Hochfeine frische Ware!
Richard Knöpfle
Magdeburgerstraße 63
(Ecke Marienstraße).

Elektrische Taschenlampen
mit Garantie-Dauerbatterie.
C. F. Ritter, Leipzigerstraße 90.

Kartoffeln,
ff. mehlige Sorten, im einzelnen und Zentnern **frei Haus.**
Bürckners Obsthandlung,
Alter Markt 36. Fernr. 1553.

Tabakpfeifen
aus gutem Horn.
C. F. Ritter, Leipzigerstraße 90.

Praktische
Apfelsinenschäler.
C. F. Ritter, Leipzigerstraße 90.

Makulatur-
··· Papier ···
(gedruckte Zeitungen)
hat sich wieder angesammelt und ist in Quantitäten von 1/4, 1/2 Ztrn. und mehr abzugeben in der
Expedition des General-Anzeiger
Große Ulrichstraße 16
(Eingang Dachritzstraße).

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Wölfigen.

Gastspiel Lotte Sarrow!

„Die Ehebrecherin".

Mad. Juliettes Wunder-Seelöwen

und das glänzende Riesen-Programm.

Erfolg einzig dastehend! Täglich ausverkauft!

Mozartsaal, Weidenplan 20: **27. Febr., abends 8 Uhr:**

Konzert von

Paula König (Klavier)
Else Neumark (Gesang).

Klavierstücke von Rameau, Bach, Beethoven (Sonate E-dur), Chopin und Liszt. — **Lieder** von Mozart, Brahms, Debussy und G. Bizet.

Am Klavier: Herr Willi Berdas.

Bechstein-Flügel aus dem Magazin der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Karten zu 3.10, 2.10 und 1.55 Mk. in der **Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,** Alte Promenade 1a. — Fernsprecher 1199.

Winter-Konzert

der **Sängerschaft „Fridericiana"** zu Halle a. S.

am Mittwoch den 22. Februar 1911, nachmittags 5 Uhr,

im Saale der **Stadtschützengesellschaft** unter der Leitung des Universitätsmusikdirektors Herrn Prof. **Friedrich Brandes.**

Mitwirkende: Frl. **Doris Walde-Dresden** (Sopran), Herr Konzertmeister **Hugo Hamann-Leipzig.**

Eintrittskarten im Preise von M. 2.50 sind in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan** zu haben.

Bürger- Kasino.

Bertramstraße 27. Ecke Jacobstraße.

Dienstag den 21. Februar: **Großes Thüringer Schlachtefest.**

Alles tipp topp wie bekannt! Abends Tafelmusik, wozu ergebenst einladet **Otto Keltsch.**

Restaurant z. d. 2 Türmen,

Geiststraße 23.

Dienstag den 21. Februar:

Gr. Schlachtefest,

wozu ergebenst einladet **M. Schoke.**

Eisbörse, Mansfelderstraße.

Dienstag den 21. Februar **Schlachtefest.**

Freundlichst ladet ein **Oskar Gebhardt.**

Burg-Kino, Triftstr. 22.

Das große, schöne Programm noch heute Montag u. Dienstag bitte sich unbedingt anzusehen. I. Platz 30, II. Platz 20, Kinder 10 Pfg.

Restaur. „Stadt Erfurt", Südstr. 55,

Besitzer: **Aug. Cramer.**

Dienstag den 21. Februar 1911 **Gr. Schlachtefest,**

wozu ergebenst einladet **August Cramer.**

— Früh 9 Uhr Wellfleisch. —

Herren,

die bereit sind, in dem vom **Max Reinhardt-Ensemble** veranstalt. Gastspiel im „Apollo-Theater" im Sprecher-Chor des **„König Oedipus"** von Sophokles gütigst mitzuwirken, werden höflichst gebeten, Namen u. Adresse unter Chiffre **„Oedipus"** an die Direktion des „Apollo-Theater" einzureichen. — **Die Bekanntgabe der Proben** findet durch Inserat in der Tagespresse statt.

Stadt-Theater in Halle.

Dienstag den 21. Februar. 156. Vorstell. im Abonn. 4. Viertel. Anfang 7½ Uhr. Ende vor 10 Uhr.

Herr und Diener.

Schauspiel in 3 Akten (mit Benutzung einer Idee des Bandello) von Ludwig Fulda. Spielleitung: Oberregisseur Karl Scholling.

Kosru, König der Perser	Dr. P. Tyndall.
Odatis, die Königin	W. Wilden.
Artaban, Wesir	A. Friedrich.
Gülsade	M. Schlomka.
Sapor	K. Scholling.
Bahram	W. Eichstaedt.
Juba	Dr. O. Liebischer.
Mansor	E. Hammes.
Nadira	J. Zimmermann.
Thamar	Lotte Voß.
Milas	Alfr. Nicolai.
Manjana	Else Thiele.

Neues Theater.

Direktion: **E. M. Mauthner.**

Dienstag und Donnerstag: **Feldherrnhügel.**

Mittwoch Familien-Abend. KLEINE PREISE (30 45 75 110).

Rosenmontag.

Vor und nach dem Theater — die vortrefflichste Küche — — die edelsten Weine — im **Weinhaus Brostowski.**

Café Roland.

Täglich

Gr. Münchener Bockbierfest

Doppel-Konzert

ausgeführt vom **Tonkünstler-Ensemble** unter Leitung des Kapellmeisters und Komponisten **R. Kipke** und von dem **Schrammel-Quartett** „Die lustigen Holzhackerbuam".

Anfang 7½ Uhr. Abends 11 Uhr **Grosse Konfettischlacht.**

„Hurrah wir leben noch!"

darum schüttelt ab das Joch des Alltags, das Euch drückt. Und eilet froh entzückt mit anderen lieben Gästen

Zu den Salvatorfesten im „Wilhelmsgarten".

Apollo.

In Vorbereitung:

Das gefährliche Alter.

Première: 23. Februar.

Job-Classen

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Sonnabend den 25. Februar 1911 abends 8 Uhr: Einmaliges Gastspiel des

Max Reinhardt-Ensembles

vom **„Deutschen Theater"** in **Berlin.**

König Oedipus

von **Sophokles.**

Ferdinand Bonn, Rosa Bertens, Josef Klein, Alfred Breiderhoff in den Hauptrollen.

Chor zirka 300 Personen.

Preise der Plätze: **Loge und I. Rang:** I. und II. Reihe Mk. 15.—, III. Reihe Mk. 12.—, **I. Parkett numeriert** Mk. 12.— **Mittelbalkon** Mk. 10.— **II. Parkett** numeriert Mk. 6.—, **II. Parkett** Stehplatz Mk. 2.—, **II. Rang** numeriert I. Reihe Mk. 3.—, II. Reihe numeriert Mk. 1.50, Stehplatz Mk. 1.—.

Der Vorverkauf zu dem Gastspiel befindet sich im Theaterbureau des **„Apollo-Theaters"** und ist eröffnet ab Dienstag den 21. Februar täglich von 10—1 und 5—7 Uhr.

Dienstag den 21. Februar

Zum Oberpollinger

Grosses Nacht-Schlachtefest.

Es ladet ergebenst ein **B. Bernhardt.**

Sitzung: Dienstag 8½ Uhr Augustinerbräu, Mittelstrasse.

Kramers Gasthaus

Delitzscherstraße 2.

Gut bürgerlichen

Mittagstisch,

im Abonnement **60 Pfg.,** Suppe, Braten, Gemüse, Kompott. Mittagstisch und Abendbrot, im Abonnement, zusammen **1 Mk.**

Skatspieler

finden jeden Nachmittag Anschluß **Badischer Hof,** Leipzigerstr. 39.

Jeden Dienstag **Schlachtefest. Fr. Thiele,** Goethestraße 32.

Jeden Dienstag **Schlachtefest. O. Grabaum,** Mansfelderstr. 3.

Fr. Wurst u. Gehacktes 1 Mk.

Morgen und jeden Dienstag

Schlachtefest. Joh. Fischer, Gr. Gosenstr. 39.

Teewurst

a Pfd. Mk. 1.40 i. G.

ist nur aus Schweinefleisch angefertigt u. von vorzügl. :: :: Wohlgeschmack :: ::

O. Nietsch jun.,

Halle a. S., Geiststr. 17. Tel. 1152.

Wenn Sie von hartnäckigem

Hautjucken

befallen sind, sodaß Sie, durch den übermächt. Reiz gepeinigt, Arme und Beine mit den Nägeln bearbeiten müssen und keinen Schlaf finden, verschafft Ihnen **Dr. Koch's Kühlsalbe** sofort Erleichter. Topf a Mk. 3,—.

Haupt-Depot: Hirsch-Apotheke.

Preiswert und gut kaufen Sie sämtliche **Strumpfwaren und Trikotagen** in dem ersten Spezialgeschäft **H. Schnee Nchf.,** Gr. Steinstr. 84. gegr. 1838.

Sofa aufpolstern 6 Mk. an Arbeitslohn, **Matratze** 3.50 do., sonst. Tapezierarb. bill. **P. Lindermann,** Pfälzerstr. 4, I.

Speise- u. Wohnzimmer

in Eiche u. Nußb. in gediegener, schwerer Arbeit, jede Garantie für beste Ausführung empfiehlt

G. Schaible,

Kunsttischlerei, **Grosse Märkerstr. 26, Alter Markt 1.**

Transp. nach allen Orten Deutschlands frei. Kataloge gratis und franko.

Billige Wurst!

offeriere äußerst billig per Nachnahme:

prima Hausschl. Blutwurst	88 Pf.
prima Thüring. Landwurst	68 Pf.
prima Sardell.-Leberwurst	90 Pf.
prima Cassler Leberwurst	68 Pf.
prima Bratwurst	80 Pf.
prima prima Speck	76 Pf.
prima geräuch. Bauchspeck	80 Pf.

Preislisten zu Diensten. Wiederverkäufer gesucht.

A. Tragsdorf, Wurstfabrik, Leipzig, Windmühlenstr. 42.

2745 Frauen

erreicht. durch mich eine leichte Entbindung. Näher. mit 2745 beglaub. Anerkennungen geg. Rückp. Frau **H. Johannes, Bremen 75 Postf.**

Plissee-Anstalt

Fernspr. 1827. **H. Hess,** Schmeerstr. 17/18,

empfiehlt die neuesten Moden für Ball- und Gesellschaftstoiletten in Sonnenstrahl- und Smok-Röcken, ferner neue Formen in Quetschfalten, Volants für **Unterröcke.**

Rockschnitte kostenlos zu Diensten.

Mild gesalzene

Pökelknochen

von jungen, zarten Schweinen a Pfd. 45 u. 25 Pf. empf. **Wilh. Nietsch jun.,** Geiststr. 17.

Käse,

hochfeinst. Holsteiner, Holländer, 10 Pfd. Probe-Postkolli M. 3.40, Bahnsendungen Pfd. M. 0.32.

Gerh. J. Voigt, Kiel.

Apollo-Theater.

Job-Classen.

Heute Anfang 8 Uhr:

Ein dreieckiges Verhältnis!

Lachen ohne Ende!

Ab Donnerstag, 23. Februar: **Premiere:**

Das gefährliche Alter.

Institut für wissenschaftliche Kinematographie.

Kaisersäle, Dienstag 21. Februar, 8¼ Uhr gemeinverständl.-wissenschaftlich. **Vortrag** über die

Entstehung eines Lebewesens

(Befruchtung und erste Entwicklung des tier. Eies) mit **kinematographischer** Darstellung der Befruchtung, Kern- u. Zellteilung u. Bildung der Larven u. zahlreichen Lichtbildern.

Vortragender: Privatdozent **Dr. Albrecht Hase,** Assistent am Zoolog. Institut d. Univ. Jena.

In Berlin zum 3. Male wiederholt. — Karten zu 2, 1.50, 1, —.50 Mark bei **Heinrich Hothan,** Grosse Ulrichstrasse 38.

Für Gesellschaft, Ball und Reisesaison.

Onduliere Dich selbst

in 5 Minuten mit der gesetzlich geschützten **Haar-Weller-Frasse „Rapid".** Kein Haarersatz, kein Toupieren nötig. Kinderleicht! Das dünnste Haar erscheint voll und üppig. Garant. sicherste Schonung der Haare und sofortiger Erfolg. Preis 3 M., Porto 20 Pf., Nachn. 20 Pf. mehr. Geld zurück, wenn erfolglos. **Frau Dr. Edgar Heimann, G. m. b. H., Berlin W. 372 Potsdamer Str. 116.**

Königstädtische Privat-Mädchenschule

Halle a. S., Lindenstr. 66.

Lehrplan nach den ministeriellen Bestimmungen vom Aug. 1908.

Vorsteherin: **Luise Staabs.**

Garantiert reines blütenweisses

Schweine-Schmalz 58 Pf. Pfd.

F. H. Krause.

Von **Dienstag früh ab** stehen

gute Läuferschweine

im **Gasthof „Zum Leuchtturm"** zum Verkauf.

Gustav Jaritz III.

Nähmaschinen

aller Systeme, ff. Fabrikat in jeder Preislage kauft man billig im Spezialgeschäft. Auf Wunsch günstigste Teilzahlung ::: bei kleiner Anzahlung. :::

Reparaturen schnell und billigst.

Karl Möller, Brüderstraße 9 a, am neuen Amtsgericht.

Dienstag früh wieder

Grosser Seefischverkauf!

Bratschellfisch	3—4 auf 1 Pfund 3 Pfd. 55 Pf.	Pfd.	**19** Pf.
Cablau	ohne Kopf	Pfund	**22** Pf.
Karbonaden	bratfertig	Pfund	**28** Pf.
Angelschellfisch	alle Größen	Pfund	**33** Pf.

Gr. Ulrichstr. 58. Telephon 1275. **„Nordsee".**

Reines weisses Schmalz	Pfund	**56** Pf.
Prima Wurstfett	Pfund	**48** Pf.
ff. Sardellen	Pfund	**90** Pf.

Otto Gottschalk

Gr. Ulrichstrasse 32, Talamtstraße 7, Leipzigerstraße 42.

Plissee Talamtstraße 8, vis-a-vis Marktkirche, **Glossmann.** | Reparatur. an Waschgefässen dauerh. u. billig. **Böttcherei Schülershof 1.** | **Stühle** z. Flechten w. angenomm. **Dachritzstr. 6, pt. l.**

!Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt!

Nur echt mit dieser Schutz-Marke.

in seinen **Eigenschaften** und **Wirkung** von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. C. F. Deite in Berlin auf das **glänzendste** begutachtet gibt **blendend weiße,** völlig **geruchlose** Wäsche und **schont** das Leinen in denkbarster Weise. Es **reinigt** die Wäsche **schnell,** sehr **gründlich** und verursacht **leichteste** Arbeit.

■ Das ein **Pfund**-Paket kostet nur **25** Pfennige. ■

Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Apotheker-Geschäften.

En gros von der Fabrik:

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld,
Hoflieferanten.

Zöpfe
von 4 Mk. an.
Bekannt grösste Auswahl am Platze. Versand nach Einsendung einer Haarprobe.

Locken-Chignons
in jeder Grösse von
6 10 15 u. 18 Mk.

Zopf-Siebert,
Haar-Manufaktur,
Halle a. S., Leipzigerstr. 33.
Spezial-Damen-Frisier-Salon
gegenüber 79, I. Etage.
Bedienung in einzelnen Kabinen.
Erstklassig der Neuzeit eingerichtetes Institut für Schönheitspflege.
Elektrische Gesichts- u. Kopf-Massage und Manicure.

Entfernung von Damenbärten und allen lästigen Haaren schmerzlos, spurlos, garantiert unschädlich. Anerkannt bestes Verfahren der Gegenwart. Preisgekrönt mit Goldener Medaille. Viele Dankschreiben. Leichte Selbstanwendung.
Karton mit Gebrauchsanweisung 5 und 6 Mark. Versand gegen Nachnahme.

Patentanwaltsbüro Sack
Patent-Anwälte: Ing. O. Sack. Dr.-Ing. F. Spielmann. **LEIPZIG.**

Edeka.

Spottbillige Preise finden Sie
Geiststr. 42 in Berndorff's Total-Ausverkauf.
Kleiderstoffe, Schürzen, Hemden, Strümpfe, Röcke, Normalhemden, Jagdwesten, Hosenträger, Schlipse, bunte Oberhemden, Kragen, leinen, 4fach, 3 Stück 75 Pfg.
Inletts, Bettzeug, Handtücher, Schlafdecken
nur gute solide Waren zu Spottpreisen,
um bald zu räumen.

MIGNON-
KAKAO p. Pfund 150, 180, 200 u. 240 Pfg.

SCHOKOLADE p. Tafel 20, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.
Alleinige Fabrikanten:
David Söhne A.-G. **Halle a. S.**
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.
Anerkannt vorzügliche Qualitäten.

WUNDERBARE
:: OFFERTE ::
Eine seltene Chance für jeden Rheumatismus- od. Gichtleidenden.
::: Jeder Ansuchende erhält :::
GANZ FREI
EINE 8TÄGIGE FREIE PROBE.

Sie können sich also ganz kostenlos überzeugen, ob untenstehende Aussagen auf Wahrheit beruhen,

Zwanzig Jahre lang quälte ich mich mit den schrecklichen Martern eines sogenannt. unheilb. **Rheumatismus.** Alle Aerzte gaben mich als unheilbar auf und das Leben war mir eine wahre Qual. Als ich der Verzweiflung nahe stand, kam ich auf den Gedanken, diese Krankheiten selbst zu studieren, mit dem ernstlich. Vorhaben, selbst ein Mittel dagegen z. finden. Nach jahrelangem Forschen erfand ich eine Zusammensetzung von einigen vegetabilischen Substanzen, welche mir bald Erleichterung brachten. Ich setzte mit grosser Ausdauer mit diesem Mittel fort und hatte nach einiger Zeit die glorreiche Nachricht für meine Angehörigen, dass ich **ganz und vollständig von meinem Leiden befreit sei.** Man konnte es kaum glauben, aber es war Tatsache. Seit dieser Zeit machte ich es mir zur Aufgabe, dieses wirklich wunderbare Mittel so viel wie nur möglich **bekannt zu machen.** Es dauerte nur ganz kurze Zeit, um sich überall Bahn zu brechen; wer wollte auch nicht gerne von den schrecklichen Schmerzen des Rheumatismus und der Gicht befreit werden! Jetzt wird **Gloria Tonic,** mein hilfreiches Mittel, überall mit Freude willkommen geheissen, wo es solche Leidende gibt.

Verkrümmung der Hände in allgemeinem chronischem, artikulärem Reumatismus.

Ich, John A. Smith, bezeuge, dass diese Aussagen der Wahrheit entsprechen und bin bereit, jedem, der mich darum ansucht, **eine 8tägige Probe ganz frei zu schicken.** Alles, was Sie in der Sache zu tun haben, ist, mir eine internationale **Postkarte** mit Ihrem **Namen** und **voller Adresse** zu schicken. Postwendend erhalten Sie diese Probe mit einem hochinteressanten illustrierten **Büchlein,** diese Krankheiten erklärend. Zögern Sie also keinen Tag länger, sondern schreiben Sie sogleich an:

John A. Smith. 40-A, Bangor House, Shoe Lane, London.

N.B. Freundschaftsgruss an alle schon durch mein Mittel Geheilte und alte Freunde dieser Provinz, welche obige Annonce bemerken.

! Verdauungsstörung, Zuckerkrankheit, Gallensteine
Lesen Sie Glania-Schrift
Gratis ev. franko zu haben in Halle: Durch alle Apoth. Hauptniederlage: **Hirsch-Apotheke** oder **Glania-Ges. B.** — Dtsch. Wilmersdorf I.

Kleider-Stickereien,
Spezialität: **Kurbel-, Plattstich-, Perlstickereien**
in jeder Ausführung auf jedem Gewebe nach Modevorlagen und eigenen Entwürfen.
Otto Seifert,
Kunst-Stickerei, eig. Werkstatt, jetzt: Gr. Brauhausstr. 30, II, Passage Hallesche Zeitung.

Reinigung von
Ball-, Theater- und Gesellschaftsgarderobe
in feinster Ausführung.
☛ **Eilaufträge** liefere in 1—2 Tagen.
Färberei K. Mauersberger.
In Halle 6 eigene Läden.

Crêpe de Chine-Eolienne
Grösste Neuheit für Gesellschafts- und Promenaden-Kostüme.
120 cm breit. Reichlich Stoff zur Robe 30—40 Mk. Vorrat ca. 40 Farben.
Grösste Auswahl in **bester Braut-Seide.** — Garantiestoffe.
Hochaparte Neuheiten in **Blusen-Seide.**
Türkische Blusen-Seide Meter von **2.00 Mk.** an.

Muster bereitwilligst.

Ganz besonders preiswert:
Schwarzer u. farbiger Velvet Meter von **1.20 Mk.** an.
Schwarzer Taffet . . . Meter **1.30, 1.60, 1.80 Mk.** etc.
Schwarzer u. weisser Japon . Meter von **1.25 Mk.** an.
Schwarze u. farbige 4 Mtr. Blusen-Reste, reine Seide, von **5.00 Mk.** an.
Selbstbinder-Reste, Schürzen-Reste, Pompadours-Reste.
Seidenhaus Georg Schwarzzenberger
Halle a. S. **Grosse Steinstrasse 88.**
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5% Kassa-Skonto.

Die Einzige
beste und sicher wirkende mediz. Seife gegen alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie **Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, Gesichtsröte** rc., ist unbedingt die allein echte **Steckenpferd-Teerschwefel-Seife** v. **Bergmann & Co., Radebeul.** a St. 50 Pfg. In **Halle:**
Helmbold & Co., Leipzigerstr. 104.
Schwanen-Drog., Leipzstr.-EckePoststr.
Alfr. Reubke, Mansfelderstr. 66.
Paul Ewers, Gr. Ulrichstr. 51.
Ernst Jentzsch, Leipzigerstr. 31.
Karl Krütgen, Königstr. 24.
Bruno Berthold, Gr. Steinstr. 48.
Wilh. Durow, Dreyhauptstr.
Gust. Fuhrmann, Reilstr. 5.
Paul Fritzsche, Delitzscherstr. 74.
F. A. Patz, Gr. Ulrichstr. 6.
E. Richter, Leipzigerstr. 66.
Friedr. Riedel, Merseburgerstr. 33.
M. Waltsgott Nachf., Gr. Ulrichstr. 30.
Baumann & Hedderoth, Gr. Steinstr. 74.
Max Holländer, Alter Markt 4.
Otto Kramer, Mittelwache 9.
Kaiser-Apotheke, Glauchaerstr. 1.
In **Giebichenstein: Felix Sioli.**

Reinige dein Blut!
Rheumatismus, Gicht, Hautausschlag, Leber- und Nierenleiden, Hämorrhoiden, Blutandrang n. d. Kopf, Fettleibigkeit f. o. Folg. ein. schlecht. Blutmischung. Glänz. bewährt hat sich **Apotheker Götzes antirheumatischer**
Blutreinigungstee 150
in P. a 1,50 u. 3,00 M. u.
Goetzin-Pillen No. 150
i. Schacht. a 1,50 Mk.
zu hab. i. f. all. Apotheken, nch. i. d. Hirsch-, Bahnh.-, Engel-, Löwen-Apoth. rc.

Legehühner! Butter!
1910er, jetzt schon fleißig eierlegend. Hühner, italien. Rasse, belieb. Farb., garant. lebend. Ankunft, franko (St. Myslowitz), überallh. p. Nachnahm. 12 Stck. mit Hahn 22 M., 6 Stck. m. Hahn 12 M.; Kuhmilch-Naturbutter p. 10 Pfd.-Kist. frk. 8.50 M. B. Margules, Buczacz via Oderberg (Schlesien).

Taubenfutter
Zoologische Handlung, Geiststraße 26.

☛ **Polster-Arbeiten** ☚
werden sauber u. billig in u. außer dem Hause, auch nach auswärts, angefertigt Gr. Steinstr. 31, H. II.

Schreiben Sie dieser Frau
Wenn Sie einem Manne das Trinken abgewöhnen wollen.

Sie tat dies erfolgreich bei ihrem Mann, Bruder u. viele ihrer Nachbarn u. nun will sie Ihnen in freimütiger Weise von dieser einfachen Methode erzählen, die sie mit so gutem Erfolge anwandte.

Frau Margaret Anderson, die ihren Mann von der Trunksucht befreite.

Diese Methode kann an dem Trinker unbemerkt angewandt werden und Ihre Privatangelegenheiten bleiben vor der Oeffentlichkeit bewahrt. Frau Anderson ist bemüht, andern zu helfen und deshalb raten wir ernstlich jedem unserer werten Leser, der einen Lieben hat, der trinkt, ihr noch heute zu schreiben. Wenn Sie ihr schreiben, wird sie Ihnen erzählen, wie sie ihren Mann von der Trunksucht befreite.

Sie verlangt nichts für diese Hilfe und es ist darum kein Grund vorhanden, warum Sie nicht sofort an sie schreiben sollten. Natürlich erwartet sie, daß Sie ein persönliches Interesse daran haben, jemand von der Trunksucht befreit zu sehen und nicht etwa aus bloßer Neugierde anfragen.

Schicken Sie Ihren Brief vertrauensvoll an ihre Adresse:

Frau Margaret Anderson, 57 Linden Str., Hillburn, N. Y., Amerika

oder um es noch leichter für Sie zu machen, schreiben Sie deutlich Ihren Namen und volle Adresse auf den unten beigefügten Coupon und senden Sie ihr diesen.

N. B. Das Briefporto nach Amerika ist 10 Pfennige.

Mrs. Margaret Anderson,
57 Linden Straße. Hillburn, New York, Amerika.
Bitte schreiben Sie mir, wie Sie Ihrem Manne das Trinken abgewöhnten, da ich mich persönlich für jemand, der trinkt, interessiere.

(Bitte schreiben Sie sehr deutlich)

Name ....
Wohnort ....
Strasse und Hausnummer ....
Postamt ....
Provinz ....

Schnupfen beseitigt **Crème Déhné** in weniger als 24 Stunden. **50** Pfg. in Apotheken u. Drog.

„Fliege."

Roman von Horst Bodemer.

(Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

9]

12. Kapitel.

Das Wetter war umgeschlagen! Ein Landregen hatte eingesetzt und hüllte alles in sein düsteres Grau. Die Kolonnen, die sich noch vor Anbruch des Morgens nach dem Versammlungsort bewegten, den Oberst von Glottingk bestimmt hatte, marschierten gedrückt und mißmutig dahin. Und als die Morgendämmerung hereinbrach, war das Detachement, 7 Bataillone Infanterie, 4 Eskadrons, 5 Batterien und 2 Kompagnien Pioniere auf einem großen Roggenschlage an der Hauptaufmarschstraße versammelt. Nur ab und zu war ein unterdrückter Fluch hörbar, die Leute lehnten sich gegeneinander und schlossen die Augen, um zu dröseln, an hinlegen war ja gar nicht zu denken. Das würde ein schöner Tag werden in dem schlüpfrigen, welligen, zum Teil mit Wäldern bestandenem Gelände. Da waren Umgehungsmärsche natürlich an der Tagesordnung und auf 30 Kilometer „tippeln" bis man glücklich an den Feind ran kam, war jeder Infantrist gefaßt. Zehn und mehr hatte man ja schon im Leibe und dann noch der Marsch ins Quartier, sechzig Kilometer, den „Affen" auf dem Buckel sind keine erfreulichen Aussichten! Aber was half's? Noch ein paar Tage und dann hatte die Qual ein Ende! Mit dem lustigen Kriegspielen war es bei solchem Wetter vorbei! Da verging die gute Laune und man lief los, wie eine Hammelherde hinter dem Bocke her!

Adjutanten und Meldereiter galoppierten auf der Landstraße hin und her. Dicht am Rande, wie eine lange Schlange hielten auf dem durchweichten Sommerwege die Batterien. Offiziere studierten die Generalstabskarten. Da ging es mit einem Male wie ein elektrischer Schlag durch die Massen. „Der kommandierende General kommt!" Richtig, dort drüben beantworteten die Pioniere schon seinen Gutenmorgengruß!

„'n schönen guten Morgen", brummte Mirchlendorff, kroch noch mehr in seinen Gummimantel zusammen und trat fröstelnd von einem Beine auf das andere.

Sein Rittmeister stand neben ihm, er war heute sehr ernst. Sog bedächtig an seiner Zigarre und hüllte sich in Rauchwolken und Stillschweigen.

Da kam Meitzen angaloppiert.

„Die Herren Komandeure und Adjutanten!"

Vorbei war er!

Söllow rief nach seinem Pferde.

„Herr von Mirchlendorff, ich reite zur Befehlsausgabe, die Herren Zugführer sollen sich überzeugen, ob gut nachgesattelt worden ist!"

„Zu Befehl!"

In gestrecktem Galopp jagte der Rittmeister einer Anhöhe zu, auf der sich immer mehr berittene Offiziere sammelten. In der Mitte hielt der kommandierende General mit seinem Stabe, ihm gegenüber der Oberst von Glottingk. Die Herren, in Mäntel gehüllt, boten bei dem Regen ein trübes Bild.

Söllow beobachtete seinen Kommandeur. Anscheinend hatte er sich vollkommen in der Gewalt, nur seine Stirn legte sich immer wieder in tiefe Falten, wenn er auf die Karte sah und dann gab er den Detachementsbefehl aus. Alle Offiziere machten sich Notizen oder hielten die Karten dicht vor die Nasen, von denen ein Regentropfen nach dem anderen perlte.

„Uebungsbeginn 5.30, die Kavalleriepatrouillen haben bereits 5.15 anzureiten ... Ich danke den Herren!" Mit den Worten schloß der Oberst von Glottingk.

Man legte die Hände an die Kopfbedeckungen, warf die Pferde herum und bald erschollen die Kommandos: „An die Gewehre!" — „...schütze!"

Söllow preschte zu seiner Schwadron.

„Die Herren Zugführer!"

Mirchlendorff, ein junger Reserveoffizier und der Vizewachtmeister meldeten sich zur Stelle.

„Also, meine Herren, wir sind linke Seitendeckung eines Armeekorps, sollen die Flanke vor Ueberraschungen sichern, es sind starke feindliche Kräfte aller Waffengattungen in der Linie Pollnow—Sydow—Mühlenkamp gemeldet! Haben die Herren die drei Ortschaften? ... Ja—a—gut! Schwadron speziell hat den Auftrag, über Gerffin auf Pollnow vorzustoßen und zu erkunden, ob etwa von Kaffzig her, an der Bahn Stolp—Rummelsburg, noch mehr Truppen in Anmarsch sind! — Herr Leutnant von Mirchlendorff, Sie werden 5.15 mit einer starken Patrouille von zehn Pferden anreiten! — Meldungen treffen das Oberkommando vor Gerffin, später wahrscheinlich auf dem Wege an der Radü entlang, zum Niedersee auf Sydow zu. Allem Anschein nach wird die Entscheidung an den steilen Südwesthängen des Dorfes fallen mit der wenig erfreulichen Aussicht, in dem großen Niedersee zu versaufen, wenn die Sache lätsch geht! — Ich danke den Herren!" —

Das Detachement trat den Vormarsch an! Ueber welliges Gelände teilweise durch dichte Wälder führte der Weg. Bei der Vorhut ritt als Führer der Oberst von Glottingk mit seinem Stabe. In den ersten zwei Stunden liefen fast gar keine Meldungen ein. Es war kein Wunder! Wälder und Gelände erschwerten Fortkommen und Einblick, vor allen Dingen aber Regen und Nebel! Hier oben auf dem uralisch-baltischen Höhenrücken setzte der Herbst früh ein! ... Und möglich war's auch, man lief am Feinde vorbei ... und der erreichte seinen Zweck und schob sich zwischen das Detachement des Obersten und das Armeekorps. Dann konnte das den Vormarsch nicht weiter fortsetzen und die Aufgabe des Korps, Gramenz, ein wichtiger Eisenbahnknotenpunkt, zu nehmen, blieb ungelöst!

Endlich liefen Meldungen ein, auf starke Kavallerie und Radfahrtruppen waren die Patrouillen bei Wettrin und Sydow gestoßen.

„Na, nun werden wir hoffentlich bald mehr hören", sagte der Oberst erleichtert zu seinem Stabe.

Aber eine halbe Stunde verging und keine weitere Meldung von Bedeutung kam. Und das war nur zu begreiflich! Die steilen Hänge, die sich von Pollnow bis Mühlenkamp hinziehen, waren eine prächtige Verteidigungsstellung. Waren dort Truppen gut verteilt, kam so leicht keine Maus durch die Linie, um zu erkunden, was dahinter vorging! Und gerade das mußte der Oberst wissen! Wenn er seinen Angriff falsch ansetzte, schwache feindliche Kräfte zurückwarf, konnte auf einmal in seiner Flanke die Hauptmacht erscheinen und ihn weit von seinem Korps abdrängen. In dem von Seen und Wäldern bedeckten Gelände hieß das nichts anderes als: total zersprengt werden! —

Meitzen, den „Leibhusar" unter sich, ritt dicht hinter dem Obersten. Er hatte die einlaufenden Meldungen zu registrieren. Je weiter man marschierte, um so größer wurde die Möglichkeit, in eine Sackgasse zu geraten. Der kommandierende General war weggeritten, Gott mochte wissen wohin, um den Anmarsch des Detachements beobachten zu können, — vielleicht zur anderen Partei!

Da kam eine Meldung von Mirchlendorff!

„Feindliche Kräfte ungefähr 4 Bataillone, 3 Batterien stehen am Abbau Schloßhof nördlich Sydow!"

Das war wichtig! Man wußte jedenfalls, wo man die Hauptmacht zu suchen hatte! Von ihrem Standpunkt aus konnte sie allerdings ebenso leicht in der rechten, wie in der linken Flanke des Detachements plötzlich erscheinen.

Lange sah der Oberst auf seine Karte, maß mit dem Zirkel die Entfernungen, — abdrängen durfte er sich nicht lassen, er mußte den Vormarsch auf Drawehn fortsetzen, der Niedersee zu seiner

Frappierend

Es ist eine unverkennbare Tatsache, daß als tägliches Getränk an Stelle von Kaffee oder Tee wirklich guter Cacao immer mehr Eingang findet. Diesen Umstand, besonders die großen Erfolge von Van Houtens Cacao, haben sich viele Geschäfte zunutze gemacht und offerieren losen Cacao zu scheinbar billigen Preisen, während Van Houtens Cacao, wie bekannt, nur in verschlossenen Büchsen auf dem Markt ist. Es ist nun ein interessantes Experiment, diesen losen Cacao, der oft von zweifelhafter Herkunft, lange Zeit der Luft und Gerüchen ausgesetzt war, mit Van Houtens Cacao zu vergleichen. Der Unterschied ist frappierend, was ja leicht erklärlich ist. Bei Licht besehen, werden Sie aber auch finden, daß, ganz abgesehen von dem köstlichen Geschmack und Aroma, Van Houtens Cacao im Gebrauch noch ökonomischer ist als die sogenannten billigen Angebote minderwertiger Produkte.

Verkäufe

Grundstücke 2c.

Bäckerei-Verkauf! Meine in großem Dorfe beleg., sehr rentable **Bäckerei** will ich unter sehr günst. Bedingungen verkaufen. Gefl. Offerten unt. Beifügung einer 10 Pf.-Marke u. **R. 1607** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.** erb.

Viele billige Baustellen in industriereich. aufblüh. Orte, wo in nächst. Zeit 400 Beamte u. Arbeiter zuzieh., ganz preisw. zu vk. Off. u. N. 2133 a. d. Exp. d. Bl.

Hausgrundstück, über 6% verzinsl., im Süden, mit Laden, mittleren Wohnungen, will ich baldigst sehr billig **verkaufen,** feste Hypoth., niedr. Mieten. Anz. 6—8000 Mk. eventl. gute Hypoth. Anfrag. find unt. B. 2082 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Achtung! **Eckbaustelle,** I. Bauz., vorz. Lage mit Baug., sof. z. vk. Gr. II. Hypothek bleibt fest steh. Off. unter J. 2069 an die Exp. ds. Blattes.

Rentables u. florierendes Versandgeschäft für 6500 Mk. zu verkaufen. Offerten unter **R. r. postlagernd Halle a. S.**

Flottgehendes Materialwaren- und Futterartikel-Geschäft in mittlerer Stadt in der Nähe von Halle zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten unter N. 1893 an die Exped. d. Bl.

Grundstück in Halle a. S., Trothaerstr. mit Toreinfahrt, 650 qm gross, an 2 Strassen belegen, mit Wohnhaus, Stallgebäuden, Lagerschuppen, Werkstattgebäude, alles in gutem baulichen Zustande, ist sehr preiswert zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich zu jedem Geschäft. Näheres durch **Conrad Drebinger,** beeid. Auktionator, Halle a. S., Burgstr. 50, Fernspr. 3019.

Gröss. Bau-Terrain im Zentrum der Stadt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. unt. **M. 2132** an die Exp. ds. Bl.

:: Möbel-Ausstattungen :: nur solide Fabrikate in allen Preislagen zu 200, 350, 500, 750, 900—3000 Mark empfehle in Auswahl als sehr preiswert. **M. Schemmels Möbelmagazin,** Transport frei. Rannischestr. 3. Prospekte gratis.

Haus, Eichendorffstr. 12, 6½% verzl. unter Selbstkostenpr. z. verk.

Spezial-Fischgeschäft (in bester Lage Leipzigs) wegen Todesfall zu verkauf.; ca. 6000 Mk. erforderlich. Großartige Brotstelle. Offerten unter **H. 4 postlagernd Leipzig 12.**

Seltenes reelles Angebot! Weg. Fortzug verkaufe ich mein **:: Agentur-Geschäft, ::** im Zentrum Halle gelegen. **Umsatz 15000 Mk.,** kann enorm erhöht werden. **Nachweislich gutes Einkommen.** Kann auch von **Nichtkaufmann** weiter geführt werden. Preis 3000 Mk. Off. nur v. **Selbstkäuf.** erw. Off. u. D. 2124 a. d. Exp. d. Bl.

Sichere Existenz. Für Halle a. S. ist die Fabrikation von echter orientalischer Jogurtmilch unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gute treue Kundschaft vorhanden. Offert. unt. **S. 1610** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle S.**

Landwirte! Landleute! 383 Mrg. gr. Gut, eig. Jagd, in einem Plan, dir. a. Bahn, 7 km v. Marienburg, Wpr. geleg., ist mit 225000 M. bei 45000 M. Anzahl. verkäufl. Anbau 50-60 Mrg. Zuckerrüben, 80 Ztr. Weizen-, 25 Roggen-Aussaat 2c. 50 Morg. allerb. Niederungswiese. Grundst.-Reinertr. 2400 M., Feuer-Vers. 110000 M., Molkerei im Dorfe. Dampfdresch-, Schrot-, Häckselmaschine, günst. Hypothek. 34 Kühe, 17 Pferde, 3 Fohlen, Jungvieh, Schweine 2c. Gelegenh. Kinder m. Bahn höh. Schul. besuch. zu lassen. Reflektanten, Herren, die sich vorteilhaft hier in reicher Gegend ankaufen wollen, erhalten kostenlos Anschläge jeder Größe. **J. Beer, Marienburg, Westpr.,** Mühlengraben 7, I.

Habe in günstig. Wohnlage eine **Baustelle** zu verkauf. Geringe Anzahlung, eventl. Baugeld. Näheres unter V. 2099 an die Exped. d. Bl.

Gut geh. **Materialw.- u. Viktualien-Geschäft** sofort wegen Todesfall sehr billig zu verkauf. Off. u. A. 2101 an die Exp. d. Bl.

Hotel-Verkauf in Residenzstadt, best. Geschäft am Platze, 50 Jahre in ein. Hand, 3 Gast-, 1 Wein- u. 1 Speisesaal, Zentralheiz., Gas. Vollständ. renov., 25 Betten. Umsatz ca. 48000, mit 10000-15000, sofort verkäuflich.

Bäckereien in Stadt u. Land habe mit M. 2000 Anzahlung zu verkaufen.

Land-Gasthof, gutes Geschäft, mit Mk. 3000 bis 5000 Anzahlung zu verkaufen. **C. Wagner, Magdeburg-Wst.,** Wilhelm Raabestr. 7. Fernsprecher 4159.

Verkäufliches ◆ Geschäfts-Grundstück. ◆ In einer Industriestadt der Provinz Sachsen ist e. Geschäfts-Grundstück altersh. zu verkauf. Dasselbe eignet sich seiner guten Lage wegen zu jedem beliebig. Geschäft. Außer Eckladen groß. Hof, Werkstatt, Niederlagsräume, Stallung und Garten. Mitte der Stadt. Elektrisches Licht. Wasserleitung. Anzahlung gering. Offert. unt. **T. 1637** an d. Exped. d. Blattes erbeten.

Geschäftshaus. In aufblüh. groß. Dorf, Mansf. Kr., ist i. gut. Lage schön. Wohnh. m. Laden, zu jed. Geschäft pass., nebst Stallung und großem Garten bei 2000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch **C. Pietschner, Eisleben.**

Asthma Husten, Atemnot, Leidende, sowie alle die mit **Bronchialkatarrh, Verschleimung, Auswurf** geplagt sind, sollten nicht vergessen, dass alle diese Leiden oftmals von den schlimmsten Folgen sein können. Sie brauchen uns nicht ohne weiteres zu glauben, dass wir Ihnen helfen können, aber wir bieten jedem, der uns darum angeht, gratis ein Buch **„Was ist Asthma?"**, um sich über die Art seines Leidens zu orientieren, nebst einer Probe unserer Asthmatropfen **„Vincolin"** (gesetzlich geschützt). Viele Tausende haben das Mittel versucht und preisen seine Wirkung. Ein alter Asthmatiker schreibt: „Ihr Mittel wurde mir von Herrn **Professor Dr. Brenner** (Krankenhausarzt) wärmstens empfohlen. Vincolin ist vollkommen unschädlich und kein Geheimmittel, sondern infolge seiner Zusammensetzung ausdrücklich dem freien Verkehr überlassen. Um einem jeden Leidenden ohne alles Risiko Gelegenheit zu geben, sich von der Wirkung zu überzeugen, senden wir unseren Prospekt **„Was ist Asthma?"** nebst einer Probe Vincolin vollständig **gratis und portofrei.** Schreiben Sie nur eine Postkarte mit genauer Adresse an das **Chemische Laboratorium Willy Lehmann, Berlin-Schöneberg 49, Gothenstrasse 14.** Sie werden uns stets dankbar sein.

Haus, mittl. get. Etag., mit 3—5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offert. unt. **E. 2125** an d. Exped. d. Blattes erbeten.

Landfleischerei, einzige im Orte, ist zu verkaufen. Off. unt. **T. 1217** a. d. Exp. d. Bl. erb.

Hausgrundstück mit Gemischtwarengeschäft b. Halle ist b. 2500 Mk. Anz. zu verk. Extramiete noch 1200 Mk. Offert. unt. **T. 1177** an d. Exped. d. Bl. erb.

Das **Hausgrundstück ◆ Herderstr. 8 ◆** ist erbteilungshalber durch mich preiswert zu verkaufen. **Conrad Drebinger,** Burgstr. 50. Fernspr. 3019.

In der Nähe v. Rochlitz i. S. ist mir der **Verkauf** eines **Rittergutes** mit 93¾ ha = ca. 170 sächs. Acker od. 370 preuß. Morgen Felder, Wiesen, Holz 2c. übertragen worden. Dasselbe wird mit sämtl. lebenden u. totem Inventar u. Vorräten verkauft. Feuerversich. der Gebäude 92000 Mk. Milchverkauf nach Rochlitz. Ich bitte Kaufliebhaber mit mir in Verbindung zu treten. **Hermann Ott, Zeitz,** Kalkstraße 23.

Mein gutgeh. **Vikt.-Geschäft** m. Hausschlachten versetzungsh. sof. billig zu verkaufen. **V. Kluschinski,** Rich. Wagnerstr. 49, am Wettiner Platz.

Hübsch. Grundstück Reilstr. Pr. 54000 Mk., Mietseinnahme aus geteilten **350 Mk.-Et. 3450 M.,** Anzahlung 5000 M. **R. Schmidt,** Gr. Wallstr. 1, II.

Verschiedene

Zwei Esel zu verkaufen **Merseburg, Neumarkt 27.**

Schreibtische, nußbaum-furn., mit Auszug, von **48 Mark an. Franz Boas,** Meckelstraße 9.

Kanarienhähne, gute Schläger, z. vk. Wilhelmstr. 7, Gartenh. II. r.

Anthrazit-Öfen zu verkaufen. Schmeerstr. 21 I bei **Voigt.**

1 **Ladeneinricht.,** für Bäckerei, Konditorei oder Viktualien pass., bill. zu verk. **Leipzigerstr. 24.**

Gelegenheitskauf nur solider Möbel. Vertikows, Kleiderschränke, Trumeaux, Bettstell., Matratz., Schlafzimmer- u. Küchen-Einrichtungen, Schreib- u. Auszugtische, Flurgarderoben spottbillig. **E. Mass,** Gr. Steinstr. 27/28, p., I., II. Et.

Bücher-Nachlass eines **Geistlichen** sofort zu verkaufen **Merseburg,** Lindenstr. 3, II.

2 neue Federbetten a 18 Mark, Ober-, Unterbett und Kissen billig zu verkaufen **Dörge, Alter Markt 32, I.**

Kl. eichen Herrenzimmer empf. billig Möbelfabrik **Diemitz.**

Waschgefässe, dauerh. u. billig, größte Auswahl. **Böttcherei Schülershof 1, dicht a. Markt. Rabattmarken. Gegr. 1873.**

Nussb. Schreibtisch bill. Anhalterstr. 12, pt.

Schaufenster mit Vorbau Glasscheibe 2 m hoch 154 cm breit ist preisw. zu verk. **Karl Schmidt, Zörbig,** Bismarckstr. 12.

Pianinos in allen Preislagen, nur beste, bewährte Fabrikate gegen **bequeme Teilzahlungen** ohne Preiserhöhung zu soliden Preisen. **Albert Hoffmann,** Am Riebeckplatz.

Gut erhalt. Bettstelle billig zu verkaufen Wilhelmstraße 4, Hinterhaus 2 Tr. links.

Blauer **Sitz- u. Liegewagen** zu verkaufen Bernhardystr. 39, I. l.

Gartenlaube, gut erhalten, für Schrebergärten 2c. passend, billig zu verk. Mühlweg 21, part.

Kl. **Hund** z. vrk. Rannischestr. 3, H. I.

J.K.-Hahn mit 4 blutf. Weibch. für 6 Mark zu verkaufen Raffineriestr. 4, III. links.

Kinderwagen m. G.-R., gut erh., b. zu vk. Blumenthalstr. 3, III. Lengner.

Automobil-Gelegenheitskauf! 1 **Dion-Bouton,** 2 Zyl., 15 PS., 1 Picolo, 4 Zyl., 12 PS., beide mit Glasscheiben und Verdecken, gute Bereif. u. Reserve-Reifen sofort spottbillig zu verkaufen. **Rich. Pommnitz, Schkeuditz,** Halleschestr. 11.

Junger Dobermann billig zu verk. **Bahr,** Dessauerstr. 2.

Nähmaschinen billig zu verkaufen **Geiststr. 16,** Flur-Eing.

Taubendünger zu verkaufen. Off. unt. T. 917 an die Exped. ds. Bl.

1 Läuferschwein, 1 gr. Handwagen zu verkaufen. Zu erfragen Filiale d. General-Anz. **Delitz a. Berge.**

Gelber Deckel, selten schön, ¾ Jahre alt, zu verk. Mansfelderstr. 44, Restaurant.

Dtsch.-Langhaar, Od. Kreuz., wchs., treu, schön. Expl., f. jed. Pr. z. v. Näh. **Tier-Asyl.**

Gegen 1000 m Tragseil für Drahtseilbahnanlage, 35 mm Durchm. in Spiralkonstruktion, in extra Spezial-Stahlqualität, mit einer Bruchfestigkeit von 55—60 kg per qmm Querschnitt, wenig gebraucht, wegen Umbau unserer Anlage in Elektrizitätswerk billig abzugeben. **Nette & Heins, Unterpreilipp** (Post Rudolstadt i. Th.).

Habe ca. 100—200 Ztr. gute, **gelbe Pferdemöhren** billigst abzugeben. **A. Wendenburg,** Gutsbesitzer, **Weßmar.**

2000 St. Korbbügel harte, hat abzugeben **Steinbach, Weßmar** b. Raßnitz.

Ein **amerik. Sportwagen,** fast neu, mit Gummir. preiswert zu verkaufen Sternstr. 3, II. links.

2 Anzüge, 1 Ueberzieher bill. zu verk. Steinweg 31, I l., ¼1—½2.

Bettst. m. M., Sof., Vert., Schreibt., Kleid.- u. Küchschr., Wascht., Spieg bill. z. v. **Jentsch,** Gr. Klausstr. 38.

Schreibt. (Dipl.) nußb. Forsterstr. 18.

Schreibtisch, Plüschsofa zu verkaufen Sternstr. 13, pt.

Haustauben (Rasse-Tauben) billig zu verk. Gr. Klausstr. 22.

2 **Stämme** Plymt. Rocksühner zu verk. Gr. Klausstr. 22.

Dobermann-Rüde, 11 Mon. alt, zu verkaufen **Advokatenweg 14, I. links.**

Guterh. Sitz- und Liegewagen zu verk. **Bernburgerstr. 21, H. I. l.**

Gegr. 1883 **Friedrich Peileke,** Möbel-Magazin, Geiststraße 25, empfiehlt sein großes Lager in **Möbel,** besonders **Brautausstattungen.** Größtes Spezialgeschäft für Gelegenheitskäufe. Eigene Tischlerei u. Polsterwerkstatt im Hause. Billigste Bezugsquelle für Möbel. **Gegr. 1883.**

Umzugshalber eine noch gut erhaltene **Einrichtung,** bestehend aus einem bequemen Schlafsofa, einem Sofatisch 2c., guter Kücheneinrichtung, einem schönen großen Spiegel, einem Plüschteppich, einem Eckbrett u. v. m., sowie **Schuhmacherhandwerkzeug** zu verkaufen **Spitze 8, 2 Tr.**

Gebrauchtes Sofa, noch wie neu, ist wegen **Mangel an Platz** für 28 M zu verkaufen **Dreiststr. 5, pt. r.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191102210/fragment/page=0013

Linken schützte ihn auch vor Ueberraschungen, über Neu-Mühlenkamp mußte er versuchen, den Feind nach der Bahn Stolp—Rummelsburg zurückzuwerfen. Fragte sich's nur, ob der Gegner nicht beträchtlich stärker war und noch ein paar Bataillone und Batterien irgendwo in Bereitschaftsstellung hielt.

„Herr Leutnant Meitzen!"

„Herr Oberst!"

Sofort war Fliege neben seinem Kommandeur.

„Nehmen Sie ein paar Pferde und versuchen Sie zu erkunden, ob in den Wäldern bei Breitenberg nicht auch noch größere Truppenmassen stecken. Meldungen treffen mich bei Drawehn, von dort aus beabsichtige ich auf Neu-Mühlenkamp vorzustoßen!"

„Zu Befehl, Herr Oberst!"

Zwei Minuten später trabte Meitzen mit 4 Pferden los. Er wußte, daß auf seine Meldung viel, vielleicht alles ankam. Drängten feindliche Kräfte aus den Breitenberger Wäldern in die rechte Flanke, konnte das ganze Detachement in den Niedersee geworfen werden!

Immer mehr verschärfte er das Tempo. Ein eisigkalter Wind schlug ihm ins Gesicht. Der Regen verhinderte jedwede weitere Aussicht. Aber das war auch ein Vorteil für ihn. Bei Drawehn traf er mit Meinhardt zusammen.

„Wie steht's?"

„Bin schon elend weit ausgebogen, komme nicht durch! . . . Söllow in der linken Flanke wird's besser haben!"

„Zum Teufel auch, ich muß durch Breitenberg oder drum herum!"

„Unmöglich, mein Lieber! Uebrigens stehen uns so starke Kavalleriepatrouillen gegenüber, daß man abgefangen wird und für den Spott danke ich!"

Meitzen ließ sich sagen, wo die einzelnen feindlichen Posten standen.

„Du, Meinhardt, nimm noch meine Pferde, demonstriere gegen Neu-Mühlenkamp, ich will versuchen, allein durchzukommen, während sich der Feind mit Dir beschäftigt, jede Minute ist kostbar!"

„Wenn Du meinst, . . . aber ich fürchte, mein Lieber, es wird eine große Blamage für Dich und Du wirst eingefangen! Meiner Ansicht nach hat der Oberst ganz recht getan, dreiviertel seiner Kavallerie in der linken Flanke zu haben, freilich, bei dem Hundewetter und dem Gelände, . . . na, . . . — Also los!" . . .

Ein Stück ritt Fliege mit der nun vierzehn Pferde starken Patrouille. Dann hielt er hinter einem dichten Haselgebüsch, während Meinhardt strahlenförmig gegen Neu-Mühlenkamp anritt. Ein paar Schüsse knallten, aus dem Orte heraus attackierte ein Zug Blücherhusaren, Meinhardt zog sich sehr umsichtig zurück, denn überall waren hier im Grunde, am Niedersee, sumpfige Wiesen, die den Rückzug leicht abschneiden konnten. Und während die Verfolger hinter den Ulanen herhetzten, benutzte Fliege die Gelegenheit, um auf seinem „Leibhusar" über Dämme und Gräben in den Mühlenkamper Wald zu gelangen. Es war ein großes Risiko! Sein Dunkelschimmel konnte leicht in einer sumpfigen Stelle stecken bleiben und die Fesseln brechen. Aber der kühne Ritt gelang! Nun hieß es sich schnell und vorsichtig durch die dichtesten Bestände anpirschen, hoffentlich war ihm das Glück günstig, und dann kam die schwerste Aufgabe, sich zurück einen Weg zu bahnen! Dabei hieß es schnell handeln! . . .

Am Mühlenkamper Schlosse schlich er sich gedeckt durch hohe Weißdornbüsche vorbei, der Sturm, von der Ostsee her, setzte mit immer heftigeren Stößen ein, der Regen kam jetzt in tollen Strömen vom Himmel, deckte ihn gut gegen Sicht, aber — hinderte ihn auch am Ausblick.

Da, — was war das? . . . Er verhielt sein Pferd, neigte sich weit im Sattel vor, . . . 500 Meter vor ihm mußte eine Truppenabteilung marschieren! . . . Vorsichtig versuchte er näher heranzukommen, es ging nicht. Dichte Brombeerbüsche rankten sich einen steilen, schlüpfrigen Hang hinauf und hinter dem lief ein Weg von den Höhen nach dem Dorfe Mühlenkamp und von dort nach dem Bahnhof Grünewald zwischen Bublitz und Drawehn! Wenn da oben größere Truppenmassen sich bewegten, dann versuchte der Feind in die rechte Seite des Detachements zu gelangen, sich zwischen das heranmarschierende Armeekorps und die Abteilung Glottingks zu schieben, dann war zum mindesten dem Feinde der Erfolg beschieden, daß er den weiteren Vormarsch aufhielt, einen Tag gewann, an dem er neue Kräfte heranziehen konnte, die seinen Obersten in die Verteidigung zwangen, die gestellte Aufgabe war also dann nicht gelöst worden! . . . Diese Gedanken zuckten blitzartig durch seinen Kopf! Kurz entschlossen schwang er sich vom Pferde, band es an einen Baumstamm fest und kletterte den steilen Hang hinauf. Dornen ritzten ihm Gesicht und Hände, über und über war er mit Schmutz bedeckt, nach fünf Minuten war er oben, schob vorsichtig das Gebüsch zur Seite und sah mit brennenden Augen auf den Weg! Richtig! Ein Bataillon, ein zweites, dann kam Artillerie . . . drei Batterien, dann wieder Infanterie . . . und in diesem Augenblicke schollen dumpf, aus weiter Entfernung, ein paar Kanonenschläge an sein Ohr! . . . Da begriff er! Der Feind hatte die Umgehung angetreten, nachdem er Glottingks Truppen durch einige Bataillone, wahrscheinlich zwischen Sydow und Pollnow, in den dichten Wäldern zur Entwicklung gezwungen!

Da war also keine Minute mehr zu verlieren! Rasch glitt er den Hang wieder hinab und war einige Augenblicke später in den Sattel! Und nun kam die schwerste Aufgabe, möglichst schnell durch die feindliche Sicherheitskette, die den Flankenmarsch verschleiern sollte, hindurchzuschlüpfen! Das Herz pochte ihm an die Rippen! Seinem Kommandeur mußte er jetzt aus der Patsche helfen . . . dem Vater der Geliebten! Herrgott, wenn ihm das gelang! . . .

Bis zum Waldrand war er zurückgeritten und sah sich in gedeckter Stellung um. Kein Meinhardt sekundierte ihm jetzt! Da drüben zu seiner Rechten auf der Landstraße von Sydow nach Drawehn stand eine Feldwache, Infanterie und Kavallerie lag am Ausgange von Neu-Mühlenkamp! Und wenn er vorbeiflitzte, so jagte man ihm Schüsse nach, ein Schiedsrichter hielt ihn womöglich zurück, oder wenn keiner zur Stelle war, kam es bei der Kritik zur Sprache und sein Oberst wurde dann gefragt: Haben Sie die neuen Befehle auf die Meldung des Leutnants Meitzen hin ausgegeben?, er mußte bejahen und dann hatten die hohen Vorgesetzten guten Grund, die Führung des Obersten von Glottingk als nicht „dem Zweck entsprechend" hinzustellen! Das durfte nicht sein! . . . Aber wie hier durchkommen?! Und das Feuer rechter Hand wurde schärfer und schärfer, womöglich setzte der Oberst alle seine Kräfte dort ein, um möglichst schnell auf Kaffzig, nach der Bahnstrecke Stolp—Rummelsburg durchzustoßen! . . . Dort war er geritten! Es war ein Wagnis, den Weg in gestrecktem Galopp, zum Teil talwärts noch einmal zurückzulegen! Egal! Los! . . . Der „Leibhusar" warf den Kopf hoch, legte die Ohren zurück, in mächtigen Sätzen ging's die schlüpfrige Halde hinab! Hopp, ein Graben, hinauf den Damm — wieder hinunter! . . . Der Schimmel rutschte, überschlug sich, in weitem Bogen mitten in ein Moor hinein wurde Meitzen abgeschleudert! . . . Bis an die Hüften versank er, platt legte er sich auf den Boden, arbeitete sich heraus, sah nach seinem Schimmel. Der wollte sich erheben und konnte nicht! Vielleicht eine Fessel gebrochen, reif zum Erschießen — mochte es sein! Also gedeckt am Damm entlang geschlichen, bis zum Haselgebüsch, hinter dem er vorhin gewartet! Wenn jetzt feindliche Kavallerie hervorbrach und ihn gefangen nahm, war er der Blamierte! Er lief so schnell er konnte, die Ruten des Gebüsches schlugen hinter ihm zusammen, einen Augenblick blieb er mit keuchender Brust stehen, nein, man verfolgte ihn nicht! . . . Weiter lief er auf Drawehn zu! Dort drüben an den ersten Häusern stand eine Patrouille seines Regimentes! Er winkte! Der Führer, ein Unteroffizier, nahm das Glas an die Augen und sprengte ihm dann entgegen.

(Fortsetzung folgt.)

Spül-Apparate u. Sanitäts-Gummiwaren! Billigste u. beste Bezugsquelle

Spezial-Geschäft **E. Kertzscher, untere Leipzigerstrasse,** vierter Laden von Ecke Poststrasse.

Gut erhaltene Herrenkleider für starke Figur zu verkaufen Rosenstr. 4, pt. links.

Bess. Poit-Paletot (wie neu), gut erh. Fahrrad (Frl.) bill. zu verk. Jägerplatz 18, part.

Große und kleine Futterschweine stehen von Mittwoch ab z. Verkauf. **V. Richter,** Viehhandlung, Trothaerstr. 80.

Junger Dobermann spottbillig zu verk. Bahr, Dessauerstr. 2.

Ladeneinrichtung für Materialw. und Wage mit Gew. zu jed. annehmb. Preis zu verkaufen Unter-Kriegstedt 8b bei Lauchstedt.

Zum Umzug! Alte Spiegel, Bilderrahmen werden wieder gut haltbar wie neu vergoldet Georgstr. 9, I. rechts.

Geb. Bett. 20 M. Volkmannstr. 2, I. I.

1 Paar gut erhaltene Arbeits-Sielengeschirre zu verk. Nötzel, Gabelsbergerstr. 27.

2 neue Chaiselg., 18 u. 22 Mk., desgl. guterh. Plüschsofa billig zu verk. Mich. Wagnerstr. 56, I.

Mod. fast neu. Kinderw. m. G.-R., Plüschsofa, Stegt., Küchent. Fahrrad, Federbett, Bettst. m. Matr. bill. zu vk. Dryanderstr. 24, I. I.

Damenrad, fast neu, Pr. 50 Mk. Dryanderstr. 24, I. I.

Großes Album mit Marken für Anfänger preiswert zu verkaufen Pfälzerstr. 2, II.

Dunkelblauer Kinderwagen (G.-R.) b. z. v. Gommergasse 10, II.

2 Sofatische, Salon-Spiegel, Küchenschrank u. -Tisch preisw. zu verkaufen Goethestr. 39, pt.

Ladeneinrichtung (fast neu) zu verkaufen. Offerten unter S. 2136 an die Exp. d. Bl.

Wegen Umzug billig! Büffet, Speisetische mit 2 u. 4 Zügen, Plüsch- u. Stoffsofa, Umbaue, Stühle mit u. ohne Ledersitz, große Trumeaux, Pfeilerspieg., Pfeilerschränke, Sofatische, dauerhafte englische und Muschelbettstellen mit Matratzen, Waschkommoden, Wasch- u. Nachttische, alles, um damit zu räumen, spottbillig. **Max Jungblut,** Albrechtstraße 43.

Pr. Lederleim verkauft d. 100 kg 94 u. 95 Mark. Albert Bode jr.

Sofa, Vert., Sekr., Tische, Stühle, Spieg., Bettst. m. Matr., g. Federbett. all. g. erh. bill. z. v. Mannischestr. 22, I.

Kleiderschrank 22, Kommode 12, Bettst. m. Matr. 12 Mk., Vertik., birk. Kleiderschrank bill. z. vk. Steinweg 52, Hof 1 Tr.

Fast neuer Kinderwag. m. G.-R. zu verk. Thomasiusstr. 17, III. M.

3 Stck. gelbe Orpington, 2 Stck. Wyandotten, 2 Stck. Silberhals-Zwerghühner wegen Aufgabe der Zucht spottbillig zu verkaufen. Gustav Bosse, Triftstr. 5.

Kauf-Gesuche

Getrag. u. zurückgesetz. Schuhwerk Herrengard., Gold- u. Schmucksach., Fahrrd., Möb., Pianos, Geldschränke [illegible] Kl. Ulrichstr. 15.

Seit Jahren zahle allerhöchste Preise f. getrag. **Herrenkleider** Damensach., Schuhwerk, alt Gold, Silber, Nähmasch., auch Pfandsch. **Möbel-Federbetten** — ganze Nachlasse — sowie neue Waren aller Art. Per Postkarte bestellt, komme sofort, auch außerhalb. **Renner,** nur Schülershof 1, dicht am Marktplatz.

Suche mehrere 1000 Ztr. **Kartoffeln** große Ware zu hoh. Preis gegen Kasse zu kaufen. Offerten über Sorten u. Quantum-Angabe erb. F. Kaltenborn, Könnern-Saale.

Pfandscheine kauft Naue, Harz 51.

Suche 2 Stück guterh. Türen R. und L. 1 tür., welche sich zu Ladentüren eignen zu kaufen A. Schultze, Merseburgerstr. 8.

Photogr. Apparat, 9×12 oder 10×15 zu kaufen ges. Off. u. J. 2039 an die Exp. d. Bl.

Gut erh. **Ballkleider** zu kauf. gesucht. Off. u. C. 2083 an die Exp. d. Bl.

Achtung! Altes Gold und Silber, sowie künstliche Zähne u. Platinabfälle, Militärtressen, Fischbein kauft zu hohen Preisen Ein- und Verkaufs-Centrale, Kl. Klausstr. 18.

Getragenes u. zurückgesetztes Schuhwerk zu kaufen gesucht. **Scheer,** Olearinsstr. Ecke Grafeweg.

Bitte sich nicht täuschen zu lassen, nur die **Ein- und Verkaufs-Zentrale** Kl. Klausstr. 18, zahlt am besten für getr. Kleidungsstücke, Möbel, Betten, Wäsche, Uhren, Gold- u. Silbersach., Altertümer etc., Künstliche Zähne zu höchsten Preisen. Per Postkarte bestellt komme sof.

Ca. 3 PS. Gleichstrom-Elektromotor (gut erhalten) zu kaufen gesucht. Off. unt. P. 2115 an die Exp. d. Bl.

Stubenhund, kleinere Rasse, unbedingt stubenrein und rasseecht, in gute Hände z. kauf. ges. (Luxuspreise ausgeschl.) Off. mit Preis Leipzigerstr. 98 niederzulegen.

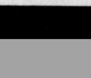
1 Billard, gebraucht, gut erh., zu kaufen ges., ca. 2 Meter lang. Off. m. Preisang. u. L. 91 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Gute Zither z. k. ges. Off. u. L. 131 an d. Fil. d. „G.-A.", Leipzigerstr. 34.

Bücherschrank z. k. ges. Off. u. G. 1527 an d. Fil. d. „G.-A.", Giebichenstein.

Verschiedene

Deutsche erstkl. Solidaria-Fahrräder auf Wunsch Teilzahlung! Anzahl.: 20, 30, 50 Mk. Abzahl. 7—15 Mk. mon. Zubehörteile spottbillig. Preislist. grt. J. Jendrosch & Co., Charlottenburg No. 35



Am 1. März cr. wieder Ziehung der comb. Staats-Anlehens-Lose. Durch Reichsgesetz genehmigt. Sämtliche Treffer staats-garantiert.

12 Millionen 319,000 Mark werden bar ausgelost in 24 Ziehungstagen. Zwei Drittel der ausgegebenen Lose werden gezogen.

Der Gesamtbetrag wird verteilt auf:

4 Mal **320 000 M.** 4 Mal **160 000 M.** 4 Mal **76 832 M.**
4 Mal **45 000 M.** 4 Mal **24 000 M.** 4 Mal **17 000 M.**
4 Mal **12 832 M.** 2 Mal **10 285 M.** 4 Mal **9000 M.**
und über 78000 Treffer im Werte von 17 bis 8500 Mark.

2 No. kosten nur Mark 4.—
3 „ „ „ „ 6.—
4 „ „ „ „ 8.—
5 „ „ „ „ 10.—
u. s. w. Weniger als 2 No. werden nicht abgegeben.

Bei Zusendung unter Nachnahme 50 Pfg. Porto-Zuschlag.
Gewinnliste gratis u. franko.
Bestellungen bef. umgehend die Offerten-Annahmestelle:
Gust. Bledschun, Bremen 65, Herbststr. 7.

Ungeziefer jeder Art beseitigt rasch und gründlich unter voller :: Garantie :: Deutsche Vers. geg. Ungeziefer, F. Glauer, Mauerstr. 2. Teleph. 3645. Abonnement ganzer Anwesen äußerst billig.

Neue Spezialität! **Franken-Leberwurst,** pikante Delikatesse, a Pfd. Mk. 1.40. Paul Schnabel, obere Leipzigerstraße 53. Delikatessen-Spezial-Geschäft. — Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. —

Für 1000 Mark Freude bereit. Sie sich und Ihren Kindern, wenn Sie mein. ges. gesch. **Zauberbogen** kommen lassen, mit denen Sie die verblüffendsten Kunststücke machen können. Interessant für jung und alt. Für die langen Winterabende. Nur b. m. zu hab. Fr. g. Einf. 55 Pfg. in M. Nachn. 30 Pfg. mehr. Vertr. g. h. Prov. ges. Bei Bestellung u. Eins. des Inserates sende 1 St. gratis, wenn d. Betr. von 55 Pfg. direkt m. eingesandt wird. Max Ewald, Gelsenkirchen i. W., Neuheiten-Vertrieb.

Schornsteine, Dampfkesseleinmauerungen und verwandte Arbeiten führt aus **Hermann Mäcke, Halle a. S.,** Marienstr. 7. Fernsprecher 3681.

Elektrisiere dich selbst. Broschüre und Preisl. umsonst. Schoene & Co., Frankfurt M. 37 I.

Geröstete **Kaffees** von Mk. 1.40 bis Mk. 2.20 empfiehlt in vorzügl. Qualität. **Carl Booch,** Breitestr. u. Marktplatz, im Turm.

Welche Schneiderin würde bis Montag den 27. ds. Mts. ein helles Kleid für junges Mädchen gutsitzend anfertigen? Offert. unt. D. 2104 an die Exped. d. Bl.

Plissee, moderne [illegible] in jeder gewünscht. Faltenart, auch Quetsch- u. Rosenfalten, Volants in feinst. Mustern, Wollfanguetten schön u. billigst, sowie Auszacken aller Stoffarten fertigt Frau R. Rocke, Martinstr. 5, Aufgang am Leipziger Turm.

Wer seine Frau lieb hat, vor Krankheit u. Siechtum schützen will, verlange Dr. Henkels Buch „Ehe ohne Kinder" gegen 50 Pf. in Briefm. Fr. Linser, Berlin-Pankow 432.

Plissee-Brennerei. Alle modernen Röcke und Frisuren werden schnell u. billig angefertigt. Masken Extra-Preise. A. Schulze, Sternstr. 8, Ecke Kl. Brauhausstr.

Buchführungs-Bureau R. [illegible] Martinstr. 7. Einrichtungen, Abschlüsse, laufende Bücher, Revisionen. Seit 18[illegible].

Zähne [illegible] wieder angenommen. Zahnersatz, a Zahn 1.50—4 Mk., Rep. 1.50—3 Mk. Zahnschmerz beseitig. meist ohne Ziehen. Zeitler, Schulstraße 7. Seit 1885 in Halle.

Vogelfutter. Bernh. Lailach, Schwetschkestr. 11a.

Glänzende Heilerfolge bei **Asthma** Bronchialkatarrh, Atemnot, stark. Husten, Verschleimungen usw. durch Asthma-Tropfen „Vincolin" (gesetzl. geschützt). Ein Kunde schreibt: „Ihr Präparat wurde mir von Herrn Professor Dr. Brenner (Krankenhaus-Arzt) wärmstens empfohlen". Derartige Anerkennungen laufen fortgesetzt ein, sicherlich der beste Beweis für die Güte des Präparates. Unschädlichkeit garantiert. Warnung vor nutzlosen Nachahmungen. Preis p. Flasche Mk. 4.25, Porto extra d. Chem. Laborat. Willy Lehmann, Berlin-Schbg., Gothenstraße 14. Depot in Halle: Löwen-Apoth. am Markt.

Beste **Leder-Portemonnaies,** Geldbeutel, Brief- und Banknotentaschen Zigarrenetuis, Hosenträger empfehlen in gediegener Sattlerware zu mäßigen Preisen **Paul Göldner,** Koffer- u. Lederwarenfabrik, Neubau Leipzigerstr. 79. Gegründet 1822. Fernsprecher 2178.

Schutz-Marke K. W. **Elektrizitätsstätte** Halle a. S., Leipzigerstr. 85 Ecke Königstr. Grösstes und leistungsfähigstes Spezialgeschäft sämtlicher Elektrotechnischen Bedarfsartikel. Licht- u. Kraft-Anlagen jeden Umfanges in allen Reparaturen.

H. Schnee Nchf., Gr. Steinstr. 84. Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren und Trikotagen.

Hyg. Neuheit. Prospekte gratis. Walter Bergter, Duisburg.

Frauenleiden, Rat und Hilfe. Frau Rumschöttel, fr. Hebamme, Berlin, Hohenstaufenstr. 54.

Zahle Geld zurück Eine herrliche, edelgeformte Büste und rosig weiße Haut erhält. Sie durch mein „Tadellos", das Vollkommenste dies. Art. Bild. keinen Fettansatz in Taille und Hüften. Aeußerl. Anwendung. Zahlreiche Anerkennung. Garantiesch. auf Erfolg u. Unschädl. Dose 3 M., p. Nachn. 30 Pf. mehr. 2 Dosen 5 M. zur Kur erforderl. Diskr. Zusendung nur durch Frau A. Nebelsiek, Braunschweig, Breitestraße 18.

Damen find. ruh. diskr. Aufn. bei Witwe Kunzel, Heb., Hannover, Grupenstr. 2.*

Flechten Mitesser beseitigt **Obermeyers Herba-Seife.** Herr Albert Freund, Hamburg, schreibt: „Ihre Herba-Seife habe ich mit Erfolg angewandt gegen Flechten und Mitesser." Obermeyers Herba-Seife zu haben in allen Apoth., Drog., Parfüm. a Stck. 50 Pf., 30% stärker. Präp. Mk. 1.—.

Morgen Dienstag ff. frische **Hausschlacht. Wurst u. Suppe** bei G. Hanke, Hermannstr. 18.

Kl. Knabe, 3 Monate alt, als eigen zu vergeben. Zu erfragen Neumarktstr. 9, Hinterh. III l.

Wer führt einen **Möbeltransport** (8 m-Wagen) von Eilenburg nach Schöningen (190 km) aus? Off. mit Preisangabe und Bedingungen an Mittelschullehrer Dippe, Eilenburg.

Rat bei Frauenleiden! Frau Förster, Krankenpfl. Kl. Ulrichstr. 8, 2. Hof I. rechts.

Suche für sofort eine hochtragende größere Hündin als Amme zu leihen oder zu kaufen. Muß innerhalb 4 bis 8 Tagen werfen. Zahle guten Preis. Bitte Antwort an Fr. Pretsch, Wessmar (Bez. Halle).

Werthers Spezial-Tischlerei, Steinweg 53, am Franckeplatz, empfiehlt sich zur Anfertigung von **Sofa-Gestellen, Sesseln und Stühlen aller Art.** Großes Lager Diwan- und Chaiselongue-Gestelle. [illegible]

Hühner, jetzt fleißig legend, gar. leb. Ank., 11 Mon. alt, Farbe nach Wahl, schönste Rasse. Mit kräft. Hahn 6 Stck. 15 Mk., 12 Stck. 28 Mk., 18 Stck. 40 Mk. — Simon Reinisch, Oberhona, Schles. 14[illegible]